

Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 1 1. Vierteljahr 2017 87. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

alles Gute für 2017! Die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, vor allem Gesundheit und viele schöne, vor allem unfallfreie Touren bei natürlich bestem Wetter!

Mein Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Sektion engagiert haben. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot, welches ständig durch das Routenschrauberteam von Max Fertl umgeschraubt wird, sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen.

Unser Trainerteam um Andreas Vantorre und Anna Gießel erweitert sein Angebot mit dem Ziel eines „Leistungs- und Talentförderzentrums“. Die Trainings- und Betreuungsbedingungen werden dadurch für die Teilnehmer noch einmal deutlich verbessert.

Am 4. Februar führen wir wieder die Hessischen Bouldermeisterschaften in Zusammenarbeit mit der Boulderhalle Dynochrom für den Landesverband Hessen des DAV durch. Bei den freiwilligen Helfern bedanke ich mich schon jetzt im Namen der Sektion und aber auch der Wettkämpfer.

Unsere Hütten sind jetzt bis auf die Riffelseehütte, die von Weihnachten bis April geöffnet hat und die Rauhekopfhütte mit ihrem Winterraum, im verdienten Winterschlaf. Das Gepatschhaus öffnet dann im März an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und Skifahren. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten. Ein Besuch im Kauner- und Pitztal im Winter lohnt sich auf jeden Fall.

Im Oktober 2016 startete der Spendenaufruf zur Unterstützung der Generalsanierung unserer Verpeilhütte, die im Herbst startet. Bis jetzt sind schon über 21.000,- Euro an Spenden zusammen gekommen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Ab 100,- Euro erhalten Sie als Dank und sichtbare Erinnerung für ihr Engagement als Hüttenförderer eine Urkunde. Als „Freunde

der Verpeilhütte“ bekommen Sie außerdem eine symbolische Plakette, die umso größer ist je mehr Sie spenden und die im neuen Treppenhaus der Hütte einen für jeden sichtbaren Ehrenplatz erhält!

Dies schafft den perfekten Übergang zu dem sehr schönen Bericht von Gudrun Geller-Sander über unser Ehrenmitglied Eugen Larcher, der der Sektion immer eng verbunden gewesen ist.

Bitte beachten Sie wieder unsere Aufrufe in diesem Heft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion!

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Aktualisierte Datenschutzerklärung ab 1. 1. 2017

Wir möchten an dieser Stelle über die neue Datenschutzerklärung informieren. Wesentliche Änderung ist, dass die allgemeine Datenschutzerklärung um zwei weitere Einwilligungen zur Nutzung der E-Mail-Adresse und zur Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband erweitert wurde. Wenn Sie nicht innerhalb von 3 Wochen nach Bekanntwerden der Nutzung Ihrer Daten widersprechen, dürfen Ihre E-Mail-Adresse bzw. Telefonnummer verwendet werden.

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Mitgliederversammlung 2017	2
Generalsanierung unserer Verpeilhütte.	4
Mitglieder-Portrait – Ehrenmitglied Eugen Larcher	6
Jahresbrichte der Gruppen.	8
Jahresberichte der Hütten	23
KLETT ^h ERAPIE – Klettern mit Handicap	26
Neues aus dem DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main	28

Sportklettern	29
Jugendgruppe	31
Trekkinggruppe	34
Bergsteigergruppe	35
Bücherei: Verlage präsentieren sich	39
Führungstour und Ausbildung	40
Sektion-Intern	43
Veranstaltungen	47

Mitgliederversammlung 2017

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

145. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

Mittwoch, dem 15. März 2017, 19.00 Uhr, im Fritz-Peters-Haus,

Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16.03.2016 (1)
4. Jahresberichte 2016 (2)
5. Hüttenberichte 2016 (2)
6. Generalsanierung der Verpeilhütte
7. Kletterzentrum Frankfurt / Main
8. Jahresrechnung 2016 (3)
9. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Entlastung des Vorstandes
11. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - 2. Vorsitzender
 - 3. Vorsitzender
 - Schriftführer
 - Vertreter der Jugend (Jugendreferentin)
 - b) Mitglieder des Beirates gemäß § 19
 - c) Rechnungsprüfer gemäß § 25
12. Haushaltsvoranschlag 2017 (3)
13. **Beitragsanpassung** zum 01.01.2018 gemäß § 21 Zif. 1 e) der Satzung (4)

A-Mitglieder	von 75,00 auf 80,00 Euro
B-/C-Mitglieder	von 37,50 auf 40,00 Euro
14. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt Nr. 2 / 2016 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2017 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2016 und der Haushaltsvoranschlag 2017 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

(4) Erläuterungen zur Beitragsanpassung werden in der Mitgliederversammlung gegeben.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das **Mitbringen des AV-Ausweises** 2017.

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb der Kletterhalle reduziert sind.

Der Vorstand



Bringe Dich in die Vereinsarbeit ein und setze Dein Wissen und Deine Fähigkeiten bei uns um.

Wir brauchen Dich!

Die DAV Sektion Frankfurt/Main hat folgende, interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

Aufbau einer Internet-Redaktion

Der Internetauftritt der Sektion Frankfurt gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Der Vorstand hat sich daher entschieden, mit dem Relaunch des Internet-Auftritts die Social-Media-Aktivitäten weiter auszubauen.

Zum Aufbau eines Teams von Redakteuren suchen wir bis zu sechs Mitglieder, die verantwortlich die Herausgabe des Sektionsnewsletters in Inhalt und Gestaltung beim Internet- und Facebook-Auftritt der Sektion übernehmen.

Zu den Aufgaben gehören:

- die Planung und Überwachung von Terminen
- die Festlegung der journalistischen Inhalte
- Verantwortung für Bildgestaltung/Textgestaltung
- Teilnahme an themenbezogenen Sitzungen des Vorstands bzw. Beirats

Unser Festausschuss braucht Unterstützung!

Wir sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern für den Festausschuss.

Aufgabe des Festausschusses ist, aktiv an der Planung und Durchführung von Sektionsfesten mitzuwirken.

Zur Planung gehört das Richten der Räumlichkeiten, die Auswahl der anzubietenden Speisen, wie auch das Organisieren eines möglichen Begleitprogramms. Hinzu kommt die Suche nach Helfern für die einzelnen Bereiche, wie Aufbau, Abbau, Bedienung, Küche und weiteres.

Aufbau des zentralen Materialverleihs der Sektion!

Wir möchten unseren Mitgliedern künftig die Möglichkeit bieten, über einen zentralen Materialverleih Ausrüstungsgegenstände auszuleihen.

Dazu benötigen wir Deine Hilfe.

Die Tätigkeit des Materialwerts umfasst folgende Aufgaben:

- Verantwortliche Mitwirkung beim Aufbau des Services
- Strukturierung eines Helferteams
- Ausgabe und Rücknahme von Ausrüstung
- Überprüfung der Ausrüstung auf Beschädigung bei Rücknahme
- Komplette Überprüfung der Ausrüstung einmal im Jahr
- Beschaffen und Aussondern von Teilen der Ausrüstung bei Bedarf

Die Sektionsbücherei sucht einen neuen Leiter und weitere Helfer

Wir sind auf der Suche nach einem Nachfolger von Gerhard Arnold und weiteren Helfern für den Betrieb unserer Sektionsbücherei.

Aufgabe ist es, im Team den Verleih zu den Öffnungsterminen der Bücherei zu gewährleisten und die Bücherei fort zu entwickeln

Wenn Du Freude daran hast

- Mitglieder bei der Ausleihe von Büchern zu unterstützen
- bei der Verwaltung der Bibliothek zu helfen
- die Ausleihe der Bücher zu organisieren

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann schreibe uns eine email an: alpenverein.ffm@t-online.de

Generalsanierung unserer Verpeilhütte

Die 1906 erbaute Verpeilhütte liegt oberhalb von Feichten (Kaunertal) im hinteren Verpeiltal, einem wunderschönen Hochtal, eingerahmt von Schweikert (2879 m) und Schwabenkopf (3378 m) auf 2025 m. Die Lage der Hütte macht sie zu einem idealen Stützpunkt für Wanderer (E5-Variante), ambitionierte Bergsteiger, Kletterer und für Familien mit Kindern.

Die Hütte wurde dann mehrfach umgebaut und erweitert, zuletzt mit dem Küchenanbau Anfang der siebziger Jahre. 40 Jahre intensive (Ab-)Nutzung und vor allem behördliche Auflagen im Brand- und Umweltschutz sowie der Betriebsanlagengenehmigung (Pächter-

bereich, Küche, Sanitäranlagen) haben dazu geführt, dass die Sektion sich seit 2010 intensiver mit dem Gedanken einer umfassenden und zukunftsfähigen Sanierung der Hütte anfreundete, was bis dahin allein immer wieder aus Kostengründen und Baumaßnahmen an unseren anderen Hütten verschoben worden ist bzw. musste.

In enger Abstimmung mit dem Bundesverband wurde dann endlich in 2015 eine Lösung (Variante 5) gefunden, die den ursprünglichen Charakter der Hütte erhalten und gleichzeitig die Auflagen der Behörden erfüllen wird. Küchenbereich und Gasträume werden optimiert, die Schlafbereiche teilweise

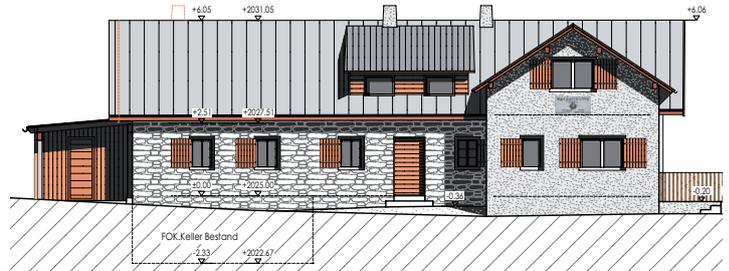
an die modernen Bedürfnisse angepasst. Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) wurde vorlaufend als 1. Bauabschnitt in 2014 erneuert und um eine weitere Pflanzenkläranlage erweitert.

Die folgenden vier Planskizzen der Längsseiten sollen einen Eindruck von der Hütte vor und nach der Generalsanierung vermitteln.

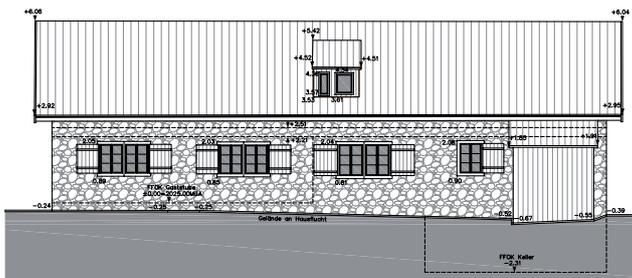
Westseite Sommer 2017



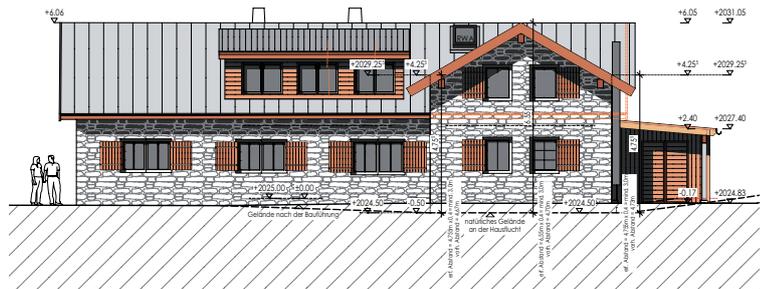
Westseite Sommer 2018



Ostseite Sommer 2017



Ostseite Sommer 2018



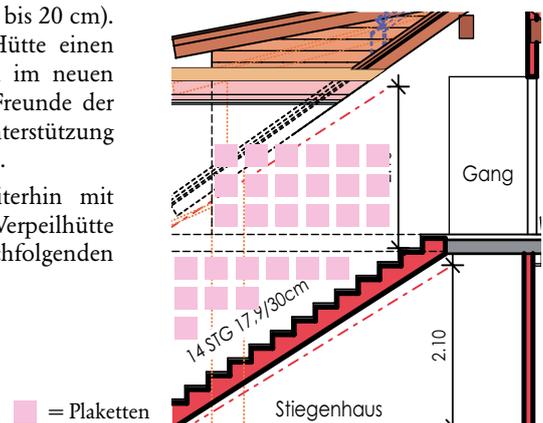
Die Generalsanierung bedeutet für unsere Sektion bei Gesamtkosten von über 1 Million Euro eine enorme Belastung in vielerlei Hinsicht, insbesondere finanziell. Eine Summe, die weder von uns, noch vom DAV Bundesverband als wichtigstem Fördergeber aus dem Ärmel geschüttelt werden kann. Deshalb sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Die im Oktober 2016 gestartete Spendenaktion hat bis jetzt schon über 21.000,- Euro erbracht!

Ab 100,- Euro erhält der Spender als Dank und sichtbare Erinnerung für sein Engagement als Hüttenförderer eine Urkunde und symbolische Plakette. Je mehr Sie spenden, umso

größer ist der Durchmesser (ca. 10 bis 20 cm). Ihre Plakette bekommt in der Hütte einen ganz besonderen Platz und wird im neuen Treppenhaus an der Wand der „Freunde der Verpeilhütte“ als Zeichen Ihrer Unterstützung für jedermann sichtbar aufgehängt.

Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit einer Spende, damit wir unsere Verpeilhütte sanieren und dauerhaft für die nachfolgenden Generationen erhalten können.

Vielen herzlichen Dank!
Daniel Sterner, 1. Vorsitzender



Freiwillige Helfer für Räumarbeiten Ende August gesucht!

Im Herbst soll jetzt endlich mit der Generalsanierung der Verpeilhütte begonnen werden. Damit die Baufirmen am 4. 9. 2017 direkt mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen können, haben wir geplant, vorlaufend die Hütte durch ein Helferteam aus der Sektion aus- bzw. umzuräumen und kleinere Rückbauarbeiten auszuführen. Damit sparen wir wertvolle Zeit und natürlich Geld!

Aus diesem Grund suchen wir noch Helfer, die in der Woche vom **Montag, dem 28. 8. 2017** (nach Hüttenschluss) bis zum **Sonntag, dem 3. 9. 2017** oder auch nur an Einzeltagen bereit sind, bei kostenloser Übernachtung und Verpflegung, an dieser wichtigen Aktion mitzumachen.



Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Angabe der möglichen Termine bei:

Wolfgang Berger
Handy: +49 (176) 63848515
E-Mail: wolli.berger@t-online.de

Daniel Sterner
Handy: +49 (1525) 4223734
E-Mail: daniel.sterner@t-online.de

Wir freuen uns auf Eure Mitarbeit!

Wolfgang Berger, Hüttenwart

Daniel Sterner, 1. Vorsitzender

Mongolei – Gesichter eines Landes von Frank Riedinger

Der Vortrag findet am Freitag, dem 27. Januar, um 20.00 Uhr im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.



VON MENSCH ZU MENSCH



HD-MULTIMEDIASHOW
www.frank-riedinger.de

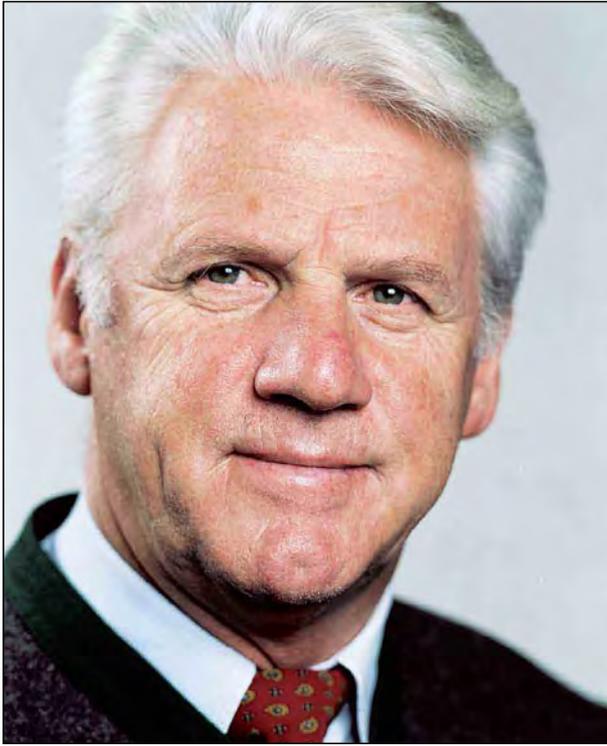
HD-Multimediashow auf Großleinwand von Frank Riedinger

Diese Multimediashow von dem ausgewiesenen Mongoleiexperten Frank Riedinger basiert auf Erlebnissen und Begegnungen während seiner unzähligen Reisen in das zentralasiatische Land. Neben der einzigartigen Landschaft sind es die Menschen, die dieses Land so einzigartig machen. In seinen zahllosen Reisen durch die Mongolei lebt der Referent bis zu 3 Monaten im Jahr hautnah bei der Bevölkerung. Frank Riedinger bringt seinen Zuhörern die Mongolei in ihrer ganzen kulturellen Vielfalt näher und trägt wesentlich zum Verständnis dieser traditionsreichen Kultur bei.

Der Vortrag führt sie durch die gesamte Mongolei, die in ihrer Fläche 4,5 mal größer ist als Deutschland. Kommen sie mit in die Wüste Gobi, hoch an die sibirische Grenze, bis hin in den äußersten Westen. Er berichtet von den heroischen Adlerjägern, einer Murmeltierjagd, von Rentierzüchtern und von den Schamanen des Landes.

Atemberaubende Fotoimpressionen der weiten Landschaft, auch im jahreszeitlichen Wechsel und die Begegnungen mit den Bewohnern eines Landes zwischen Tradition und Fortschritt machen diesen Mongolei-Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Eugen Larcher



Der Kaunertaler Alt-Bürgermeister ist auf Grund besonderer Verdienste zum Ehrenmitglied der Frankfurter DAV-Sektion ernannt worden. Noch heute ist er Geschäftsführer der Kaunertaler Gletscherbahnen und unterstützt nach wie vor die Sektion in vielen Belangen.

Bei meinem Besuch Anfang Oktober im Frankfurter Sektionsgebiet im Kaunertal in Tirol konnte ich dem verdienten – immer noch umtriebigen stattlichen – Alt-Bürgermeister in den eigenen vier Wänden, dem Hotel „Kirchenwirt“ einige Fragen stellen. Das Hotel wird mittlerweile von seinem Sohn Martin geführt.

Wie kamen Sie zum Bergsteigen und wie wurden Sie zum ausgewiesenen Kenner der Bergwelt?

Das wurde mir praktisch in die Wiege gelegt. Natürlich sind wir hier alle von Kindheit an von der Bergwelt geprägt. Auch mein Vater war neben seiner Tätigkeit als Bauer bis ins hohe Alter als Bergführer unterwegs und schon als Bub bin ich mit ihm in die Berge gegangen. Ich erinnere mich zum Beispiel, wie wir 1954 einen Frankfurter Gast von Zermatt aus auf das Breithorn geführt haben. Da war ich erst fünfzehn und als Träger dabei. Bei dieser Tour habe ich am Theodulpass Ski-Lifte am Gletscher gesehen – ein Bild das mich damals nachhaltig beeindruckte und auf neue Ideen für unser damals unerschlossenes, ärmliches Tal brachte...

Über viele Jahre war ich als „Niederschlagsbeobachter“ für die Tiroler Wasserwerke (TIWAG) bis auf eine Höhe von 3300 Metern bei jedem Wetter unterwegs. Die registrierten Niederschlags- und Neuschneemengen wurden an die TIWAG-Zentrale gemeldet. Auf diesen Touren zu jeder Jahreszeit lernt man die Berge und ihre Gefahren kennen.

Neben den Besteigungen der heimischen Bergen wie dem Kaunergrat und den Ötztaler Alpen ging es ins Wallis, das Berner Oberland, in die Bernina oder die Ortlergruppe. Ich erinnere mich beispielsweise an eine Montblanc-Überschreitung im Jahre 1965 zusammen mit meiner Schwester Gusti und meinem späteren Schwager Toni Mark. Die letzten Jahre zog es mich immer wieder in die Ferne so

auch nach Nepal ins Everest-Gebiet oder nach Südamerika. Als leidenschaftlicher Bergsteiger habe ich noch im Jahr 2014 in Peru Fünftausender-Höhen erwandert.

Erzählen Sie bitte noch einmal die schöne Anekdote, die sich auf der Hörnli-Hütte zugetragen hat!

Ja, das war im August 1964 als ich mit meinen Kaunertaler Bergfreunden Toni Mark und Karl Praxmarer (Wegewart der Sektion) im Wallis unterwegs war. Wir erreichten bei Schneetreiben von Zermatt aus die Hörnli-Hütte, um das Matterhorn zu besteigen. Das hatte auch der damalige amerikanische Verteidigungsminister Robert McNamara im Sinn, der gleichzeitig mit uns dort Station machte. McNamara verwarf seinen Plan aber auf Grund der schlechten Witterung und brach die Tour ab. Wir jungen Kaunertaler ließen uns durch einen abermaligen Neuschnee-Einbruch jedoch nicht von unserem Vorhaben abbringen und erreichten nach einer Notübernachtung auf der Solveig-Hütte glücklich den Gipfel! Die ganze – mehr als 30-stündige – Tour mit lediglich fünf Tafeln Schokolade und einer Flasche Wasser im Rucksack!

Auf dem Abstieg suchten wir wieder die Hörnli-Hütte auf, in der immer noch McNamara verweilte und die eigentlich für andere Bergsteiger aus Sicherheitsgründen gesperrt war. Bei uns müden Kaunertalern machte der Hüttenwirt aber eine Ausnahme und ließ uns im Lager übernachten.

Wie weit reicht Ihre persönliche Verbindung zur Frankfurter Sektion des DAV zurück?

Die beginnt schon mit meinem Vater Eduard Larcher. Ihm wurde im Jahre 1921 von der Sektion das Bergführerdiplom verliehen. Zu dieser Zeit hat er sich zum DAV-Bergführer ausbilden lassen, nachdem 1868 der Gründer der Frankfurter Sektion Prof. Petersen begonnen hatte, das Kauner- und Pitztal für den Alpenverein zu erschließen. Mein Vater führte viele Jahre Schülergruppen aus Bad Homburg und Frankfurt in die Alpen. Viele von ihnen wurden gute Bergsteiger, wie beispielsweise August-Ludwig Etzel, mein späterer Schwager. Lebenslange gute Freundschaften wie mit Uschi und Peter Schäfer aus Frankfurt-Rödelheim haben sich während dieser Zeit für mich ergeben, wofür ich sehr dankbar bin.

Bis zum 80. Lebensjahr war mein Vater bergsteigerisch unterwegs und hat seine Passion an seine zehn Kinder weitergegeben. Wie schon gesagt, war ich als Jugendlicher häufig mit ihm als Träger unterwegs. Das war die Voraussetzung, um später selbst zu einem begeisterten Alpinisten zu werden.

Gut in Erinnerung ist mir noch die 100-Jahr-Feier des Gepatschhauses, das als erste deutsche DAV-Hütte in Österreich in unserer Region errichtet wurde. Während meiner Zeit als langjähriger Bürgermeister des Kaunertals waren die Kontakte zu den jeweiligen Vorsitzenden der Sektion naturgemäß eng und entwickelten sich freundschaftlich. Wenn es nötig und möglich war, habe ich den DAV bei auftretenden Engpässen immer hilfreich unterstützt. So konnte es u.a. vorkommen, dass schnell gehandelt werden musste, wenn Brücken auf Wegen für die der DAV zuständig war, durch Wetterschäden baufällig wurden. Da wurde – auf dem kurzen Dienstweg – benötigtes Material und Arbeitskraft zur Verfügung gestellt.

Wie ist Ihr Lebensweg vom Bauernbub bis zum Bürgermeisteramt und zum Geschäftsführer der Kaunertaler Gletscherbahn verlaufen? Sie können auf eine bemerkenswerte Lebensleistung blicken und waren oft Ihrer Zeit weit voraus.

Wir hatten seit 1930 einen Gemischtwarenladen, in dem ich eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann gemacht habe. Nebenbei

habe ich auch im väterlichen Bauernhof gearbeitet. Meine Mutter war für die Großfamilie und den Laden da. Einige Jahre verdiente ich mein Geld als Holzknecht. Schon 1961 wurde der erste Ski-Lift am Dorfhang in Feichten von mir errichtet, an dem meine Enkel und viele andere Kinder auch heute noch ihre ersten Skischwünge machen.

Anfang der 60er Jahre ergriff ich die Chance und betrieb die Arbeiterkantine, die beim Bau des Kaunertal-Kraftwerks entstanden war. Nach Fertigstellung des Staudamms pachtete ich 1966 die Imbiss-Stube am Gepatsch-Stausee; damals ein sehr beliebtes Ausflugsziel. So „nebenbei“ wuchs 1967 – übrigens das Jahr meiner Hochzeit mit meiner Rosa – die Pension Larcher in Feichten von vier Gästezimmern im Jahr 1952 auf dreißig Gästebetten.

Mit neunundzwanzig Jahren wurde ich 1968 erstmals zum Bürgermeister der Gemeinde Kaunertal gewählt. Sechsdreißig Jahre stand ich der Gemeinde bis 2004 vor.

Das ehrgeizigste Projekt meiner Amtsperioden lag sicherlich in der Erschließung des Kaunertaler Gletschers als Skigebiet. Wir hatten viele Widerstände wie technische, finanzielle und bürokratische Hindernisse zu bewältigen. Auch der DAV war angesichts dieser gewaltigen Veränderung am Anfang skeptisch. Allerdings gab es vor diesem Vorhaben eine hohe Abwanderung im Tal und nur wenige Arbeitsplätze. Die Erschließung sollte für die Talbewohner eine stabile Lebensgrundlage bringen, denn es gibt hier auf 1300 Metern Seehöhe weder weite Flächen für Landwirtschaft noch Industriebetriebe. Heute kann man sehen, dass die Entscheidung richtig war. Viele Kaunertaler der heutigen Generation bleiben im

Tal und haben eine gute Existenzgrundlage, so auch drei meiner fünf Kinder, während die beiden Töchter nach wie vor gerne ihre Ferien im Tal verbringen.

200 Arbeitsplätze sind unmittelbar durch das erschlossene Gletscher-Skigebiet bei einer Einwohnerzahl von 600 Köpfen entstanden sowie 1500 Gästebetten. Trotz der touristischen Entwicklung haben wir in unserem Tal unsere Bodenständigkeit nicht verloren, wir bewegen uns fern ab vom Massentourismus. Und das ist gut so. Es bleibt vieles anders. Es gibt neben den ausgewiesenen Skigebieten noch viel unberührte Natur. Bei meinen Touren in den Hochtälern begegne ich auch heute noch kaum einem Menschen.

Sie sind jetzt 78 Jahre alt und haben „Ihr Haus bestellt“:

Ja, im Jahr 2010 hat mein Sohn Martin die Leitung des „Kirchenwirts“ gemeinsam mit seiner Simone übernommen. Sie machen das gut und mit viel Engagement. Meine Frau und ich haben unser Zuhause nach wie vor im „Kirchenwirt“. Nicht allein durch unsere acht Enkelkinder sind wir also weiterhin im Geschehen. Mir selbst wird es nicht langweilig und Ideen habe ich noch viele. Ich bin ja noch Geschäftsführer der Kaunertaler Gletscherbahnen.

Der Sektion stehe ich weiterhin gerne unterstützend zur Seite, denn sie hat viel für unser Kaunertal gebracht – und mir persönlich lebenslange Freundschaften. Die Ehrenmitgliedschaft bereitet mir große Freude. Vielen Dank für das Gespräch und Ihr Interesse, Frau Geller-Sander!

*Gudrun Geller-Sander
Pressereferentin*

ANZEIGE

10 % Rabatt für DAV-Mitglieder



Beeindruckende Aussichten...

Bleibende Eindrücke

Lange Ausflüge mit einer schönen Aussicht hinterlassen bleibende Eindrücke. Genießen Sie umso mehr diesen schönen Augenblick. Mit dem Besten was wir Ihnen an Beratung und Service bieten können wollen wir sie überzeugen und beeindrucken. Denn Ihr Reisefieber liegt uns schließlich sehr am Herzen.

Ihr Reisefieber-Outdoor Team
in Bad Homburg



Reisefieber GmbH Louisenstrasse 123 61348 Bad Homburg Tel. 06172 - 20204 Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 10-18 Uhr www.reisefieber-outdoor.de

Vertikaler Jahresbericht der Höhlengruppe

2016 war ein VERTIKALES JAHR. So häufig hingen wir selten über dunklen Abgründen! Dabei ging es bereits in der dunklen Jahreszeit mit diversen Seiltrainings in den Wäldern um Groß-Gerau los. Besonders garstig war es im März als wir sogar unseren Höhlenhund auf den Baum ziehen mussten.

Jochen meldete die vollzogene, grundlegende Modernisierung und Internationalisierung des beliebten Höhlenvermessungsprogramms CaveRender auf CaveRenderPro. Läuft natürlich mobil auf Android und allen gängigen Betriebssystemen. Neue Features machen Freude beim Auswerten der Vermessungsdaten und dem Kartographieren. Der größte Nutzerkreis sind zur Zeit die Schweizer

Höhlenforscher. Das spricht für höchste Qualität. www.caverender.de

Erstmals hell wurde es in der Osterwoche wie im Vorjahr an der wunderschönen Ardèche in Frankreich. Von Norden her bevölkerten die wärmeliebenden Höhlenforscher zwei Ferienhäuser (waren wir 16 Forscher?) und locker ein Dutzend Höhlen. International bekannt sind dabei die sehr zugangsbeschränkten Aven de Noël und Grotte de St. Marcel – wir waren mit Genehmigung drin. Doch auch an anderer Stelle liegen hinter tiefen Schächten, weit ab im Verborgenen echte Schatzkammern mit unvorstellbaren Sinterformationen und Calzitkristallen. Man mag es kaum glauben, aber von all dem

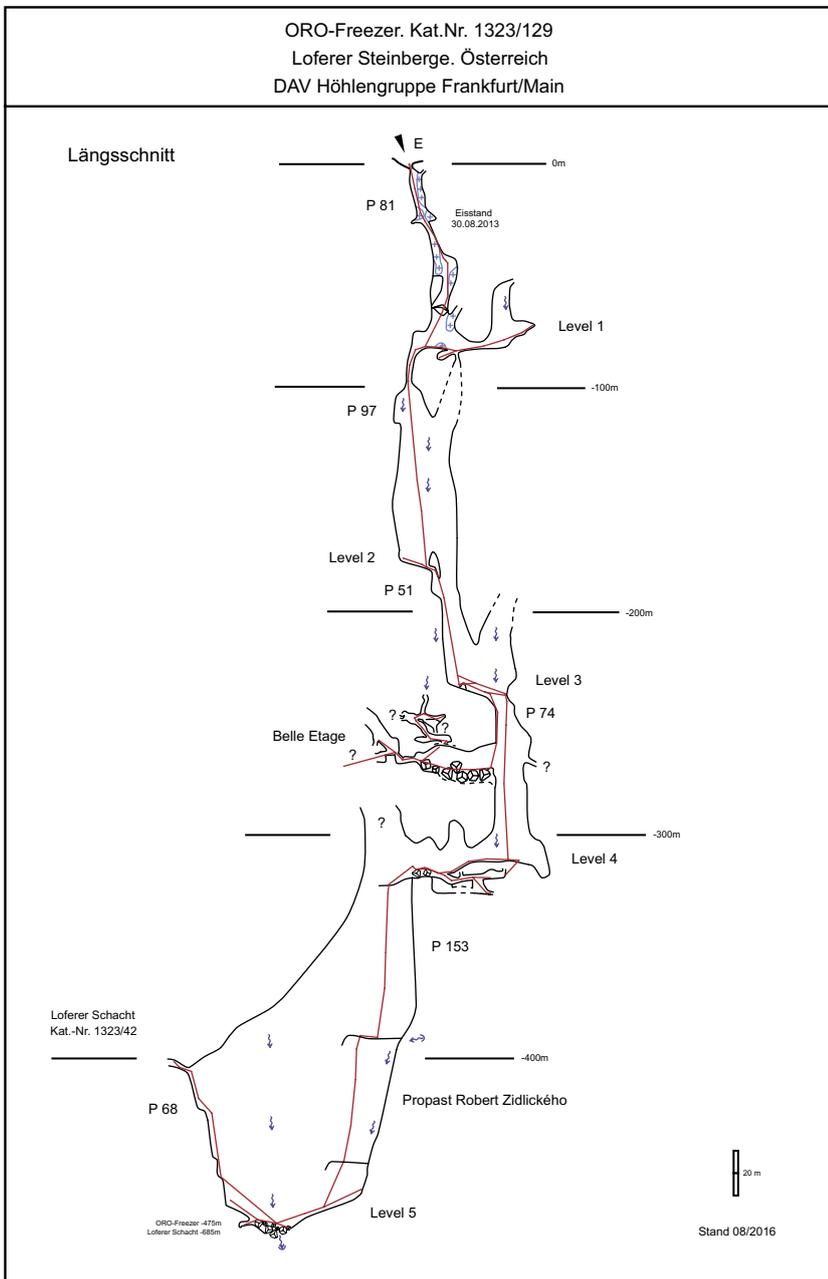
filigranen Sinter kann man temporär sogar in die Übersättigung geraten!

So standen im Mai schon wieder 10 Freunde des Untergrunds parat um im Französischen Jura etwas handfestere Höhlen zu befahren. Dabei wurde auch aus dem nassen Schlamm heraus fleißig die Seiltechnik geübt. So geschehen auch in der Grotte Thaverotte, welche wir endlich bis zum bitterkalten wasserreichen Ende geschafft haben – das vergisst man nicht.

Im Juni wurde Jochen und ich von drei Kilo schweren Päckchen überrascht. Die neue 752 Seiten starke österreichische Höhlenbibel „Höhlen und Karst in Österreich“, wurde nach drei Jahren Arbeit in den Handel gebracht. Daran haben wir als langjährige Gebietskenner mit dem Kapitel über die Loferer Steinberge als Co-Autoren unseren Anteil.

Die gute Vorbereitung auf die Vortour Anfang Juli wurde überraschend belohnt. Auf Anhieb konnten wir dort in zwei bis drei Teams den vertikalen Brunnenschacht bis auf -200 m Tiefe hinab erobern – WHOW! Geht natürlich weiter ... Die Jungforscher kamen durch „wir gucken mal“ im neu entdeckten Laschenschmeisser mit 150 m Seil nicht ans Ende! Schon war das vertikale Fieber ausgebrochen! Da war es ganz gut, dass andere Neuentdeckungen am Wegesrand wie „Kleiner Schlingel“ und „Äppelwoikeller“ schnell vollständig vermessen waren. Sonst wären wir wohl nicht wieder rechtzeitig nach Hause gekommen!

Allerdings zu Hause wollte im August sowieso niemand bleiben, denn die Jubiläums-expedition in den Gouffre Berger im Vercors/ Frankreich war seit Weihnachten ausgemachte Sache! Das ist „der Everest“ der Höhlenforschung! Vor 60 Jahren wurde diese 1953 entdeckte Höhle im heroischen Expeditionsstil der damaligen Zeit, als erste Höhle weltweit bis über ein Kilometer Tiefe befahren. 1956 eine absolute Sensation – unvorstellbar wie die Mondlandung – und auch heute noch eine sehr ernste Sache. Die Höhlenvereine der Umgebung hatten eingeladen und mit der Befahrung um die Suche und den Transport des zum Teil 60 Jahre lang unten liegengelassenen Mülls gebeten. Leider sind manche Höhlenforscher da auch nicht besser als Bergsteiger! Die Zeltreste, Benzinbehälter und Sauerstoffflaschen (der Taucher) vergangener Tage, nebst völlig unnötigem touristischem Müll der letzten 40 Jahre, liegen statt im Basecamp oder Hochlager X, eben verstreut in der Biwakkette bis vor den ersten Siphon in 1122 m Tiefe. Da wollten wir hin, doch wegen hochwasserbedingt abgerissenen Seilen, kamen wir „nur“ bis -705 m Tiefe hinab. Allerdings ging es von dort mit eingesammeltem Müll und un-



glaublichen Eindrücken der sehr schönen Höhle in 17 Stunden non-stop Tour, abgekämpft und müde wieder an die im Bergwald gelegene Oberfläche zurück. Ein bemerkenswertes vertikales Highlight!

Somit konnten die gestählten Helden locker zum einwöchigen Camp auf dem Schneefeld in Lofer einlaufen. Unsere beiden Vier-Mann-Zelte waren voll belegt, das Wetter und die Stimmung super. Schon kündigte sich das nächste epische Ereignis an. Wie im Mitteilungsblatt 3/16 berichtet, gelang über den fast ausschließlich senkrechten ORO-Freezer, mit seinem bis auf -83 m vereistem Eingangsschacht, der entscheidende Vorstoß. Ab -318 m ging es über die Kante bodenlos, auf gut Glück, mit maximal viel Seil in ein schwarzes Nichts hinab. Die Nerven dürften so gespannt gewesen sein wie die Seile, mindestens! Circa 150 m tiefer bei -475 m landeten wir sanft und plötzlich überglücklich in einem Endpunkt des Loferer Schachts! Das Großhöhlensystem Loferer Schacht – ORO-Freezer ist nun 11 Kilometer und 616 Meter lang – uuuunnd geht noch weiter.

Von der Großhöhlenforschung angefixt machten wir gleich in Hessen mit der SAH im Herbstlabyrinth ein paar Schlote und Schächte klar. Die vertikalen Angelegenheiten wie Schlote hochbohren, oder „Engstellen am Seil“ werden uns gerne zuteilt. Das flutscht. Komischerweise sind die Tagestouren zur Forschung in die weit entlegenen Höhlenteile auch meist gegen 12 Stunden lang. Gesamtlänge Ende 2016 11,3 Kilometer. Und geht weiter ...

Fehlt noch das vor-vorletzte Highlight des Jahres. – Na klar, die Neulandforschung in der Kreuzhöhle im Oktober zum Hütenschluss mit internationalem Team. Leider ist die ca. 2175 m hoch gelegene Höhle inzwischen auch



Gouffre Berger

so groß, dass wir vier Nächte in der Höhle und nur zwei Nächte in der Hütte geschlafen haben. Auch da zieht es gewaltig vertikal, fantastischerweise hinab in den Dolomit. Bis minus 662 m haben wir vermessen. Und noch immer sind drei unabhängige offene Enden das Paradies für professionelle Forscher. Gibt es außer SENSATION noch passende Worte? Ein ausführlicher Bericht wird folgen.

Ahhh, Entspannung! Französischer Jura im allseits bekannten Kuhdorf stand im November an. Kaum erwähnt, ZACK, schon stehen 11 Teilnehmer auf der Liste. War nett, lustig, für manche anstrengend, sozial, kulinarisch einfallsreich und wohl alle konnten etwas lernen. Großhöhlen wie die Borne aux Cassots, kleine sehenswerte Schmankerl, Musik im Untergrund, lokaler

Wein, Baguette und Käse. Sonnenschein und Höhlenleben wie Gott in Frankreich. Wer nicht dabei war hat wirklich etwas verpasst.

Bei der Weihnachtsfeier ließen wir das vertikale Jahr mit Bildern und Filmen gebührend ausklingen. Diverse Seiltrainings, drei große Lofertouren, vier ordentliche Touren nach Frankreich und drei bis vier Vorstöße ins unbekannt dunkle Hessische können sich mehr als sehen lassen! Summiert wohl mehr als sechs Kalenderwochen Programm!

Für alle Neugierigen und Altforscher sei nochmal wiederholt: Runter vom Sofa – es geht noch weiter! Wann sehe ich Euch? Mail oder Anruf genügt.

*Bis bald, Glück tief,
Oliver Kube*

Sektionsbücherei

Seit nunmehr fünf Jahren erfolgt die Bücherausgabe mit Unterstützung des PCs. Großen Anklang hat die Veröffentlichung des Bücherbestandes über den Online-Katalog gefunden. Technisch schwierig stellt sich die Synchronisierung des aktuellen Standes der Ausleihe dar. So kann es passieren, dass ein Buch, das zu Hause im Online-Katalog als verfügbar angezeigt wird, dann plötzlich in der Bücherei an Ort und Stelle ausgeliehen ist. Dieser Fall ist zwar selten, aber deshalb nicht weniger ärgerlich.

In der Regel sind in der Bücherei zu vielen Themen mehrfach ähnliche Exemplare vorhanden, auf die man gut ausweichen kann.

Deshalb sollte man den Online-Katalog in erster Linie als Bestandsaufnahme der vorhandenen Bücher ansehen und man sollte sich nicht auf eine bestimmte Ausgabe kaprizieren.

Bei der Einteilung der Kategorien hat sich ergeben, dass die im letzten Jahr eingeführte Spalte „Kletterführer“ (=KF) häufig gefragt ist und vor allem auch im Bereich Sportklettern. Hier kann man feststellen, dass hin und wieder Besucher der Kletterhalle auch mal über den „Kletterwand-Rand“ hinausschauen.

Zum Schluss noch das leidige Thema der Suche nach weiteren Mitarbeitern zur Fortführung der Büchereibetreuung. Es ist nun

soweit, dass der Weiterbestand der Bücherei auf der „Kippe steht“, wenn es nicht gelingt, geeignete Personen für die Fortführung der Bücherei zu gewinnen. Das bisherige Team wird in erster Linie aus Altersgründen teilweise zurücktreten, wodurch die Belastung für das Restteam nicht mehr tragbar ist.

Man kann sich eigentlich nicht vorstellen, dass es unter den über 9000 Mitgliedern niemanden gibt, der in Verantwortung für die Gemeinschaft das Heft einmal in die Hand nehmen könnte. Die Schwierigkeit ist, ihn herauszufinden! Also melde er sich freiwillig

Gerhard Arnold

Bergsteigergruppe

Bergsteigen ist die Kunst, auf dem Umweg über einen Gipfel unter Lebensgefahr zu der Stelle zurückzukehren, an der man sich sowieso schon befunden hat. Dieser Satz von Josef Ebner aus seinem „Wörterbuch für Himmelsstürmer und Flachlandtiroler“ ist zeitlos gültig. Wir merken uns: Bergsteigen ist etwas Unnützes. Und dennoch – die Anzahl unserer Sektionsmitglieder hat rasant zugenommen. Im Sommer 2016 konnten wir dem neuntausendsten Mitglied der DAV-Sektion Frankfurt am Main gratulieren. Gibt es also vielleicht doch etwas „nützlich“ zu entdecken?

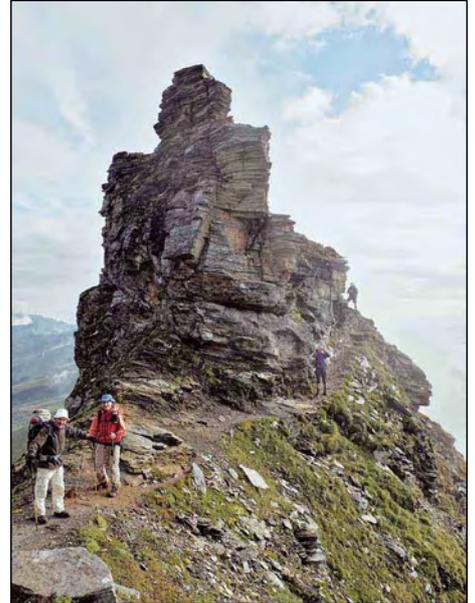
Ich verweise da gerne auf die Bergsteigergruppe, mit ihren vielfältigen Aktivitäten zu allen Jahreszeiten. Schneeschuhwanderungen und Skitouren im Winter und Frühjahr, Wanderungen von der Tagestour bis hin zu ambitionierten Hochgebirgsdurchquerungen stehen ebenso auf dem Programm wie Klettern an den Felsen unserer Mittelgebirge, in der Halle und an alpinen Zielen. Unsere Hochtouren sind Gemeinschaftstouren oft mit gruppenübergreifender Beteiligung. Die angestrebte Vernetzung der Gruppen wird

von den Mitgliedern der Bergsteigergruppe schon aktiv praktiziert.

Aus der Vielzahl unserer Unternehmungen wähle ich einige aus, die zeigen, wie umfassend unsere Aktivitäten sind.

Der BG-Leiter selbst war im Frühjahr mit Ski unterwegs in Norwegen, in der Silvretta und an Pfingsten im Berner Oberland. Fast zur gleichen Zeit waren die Wanderer und Kletterer im oberen Donautal aktiv, wo mit dem Ebinger Haus ein ideal gelegenes Quartier gefunden wurde. Und dann: Endlich Sommer und ein Sommer, der nicht nur auf dem Papier stand. Traudel Knapps Tourenwoche in den Stubaier Alpen war ebenso ein Erfolg wie Peter Dörmers Durchquerung der Goldberg-Gruppe Anfang September. Einen ausführlichen Bericht über die Tourenwoche „Hüttentour Hochstubaier“ haben Traudel Knapp und Egbert Kapelle im Mitteilungsblatt 4-2016 veröffentlicht.

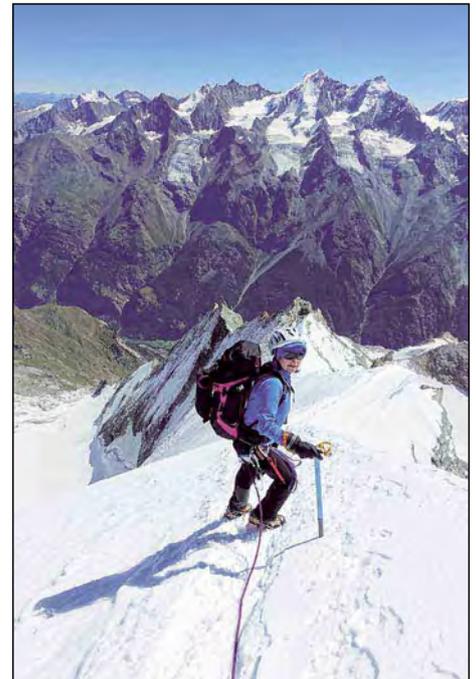
Im August ermöglichte anhaltend stabiles Schönwetter viele Touren, die bei den Teilnehmern schon lange auf der persönlichen Wunschliste standen. Die Kletterwoche mit Siggie Nitsch auf der Blaueshütte in



Goldberggruppe



Blaueshütte



Weisshorn Ostgrat, Wallis



Skitour Berner Oberland,
Mönchsjoehütte

den Berchtesgadener Alpen bleibt in guter Erinnerung und nach Wetterkapriolen in den vergangenen Jahren gab es für die Teilnehmer an der von Karl-Ludwig Waag organisierten Hochtourenwoche im Wallis endlich die Voraussetzungen für große Touren. Wiesmies und Alphubel, Lenzspitze und Nadelgrat, Dent Blanche und Weißhorn waren die illustren Ziele. Auch über diese Hochtouren wird von den Teilnehmern noch umfassend berichtet werden.

Die Tour im Oktober wurde von Gaby Dudda organisiert und brachte die Teilnehmer im Herbst dann zum Gardasee. Hier konnten

bei angenehmen Bedingungen Kletterrouten und Klettersteige begangen werden wie z.B. der Sarche-Steig (Via Rino Pisetta), eine der schönsten Routen des Trentino.

Das traditionelle Abklettern fand dieses Jahr vor besonderer Kulisse statt. Siggi Nitsch hatte an seinen neuen Wohnort im Basler Land eingeladen zu Klettern und Literaturabend, eine „Kultur- und Kletterfahrt“ der besonderen Art.

Ganz ehrlich: Wir freuen uns über die stetig steigende Zahl unserer Sektionsmitglieder. Tatsache ist aber auch, dass gleichzeitig immer weniger Mitglieder bereit sind, sich in irgendeiner Form an der Sektionsarbeit in den Gruppen zu beteiligen. Das Problem

ist beim DAV in München erkannt worden, die angebotenen Vorschläge, wie dem zu begegnen sei, sind aber eher Ausdruck der Ratlosigkeit im Umgang mit einem gesamtgesellschaftlichen Problem, das längst nicht nur kleine Sportverbände sondern auch die großen etablierten Volksparteien betrifft.

Hier sehe ich eine große Chance für unsere Bergsteigergruppe: Wir sind offen für neue Mitglieder, die sofort aktiv werden können. Das breiteste Angebot für Aktivitäten zu allen Jahreszeiten gibt es bei der Bergsteigergruppe und wir präsentieren unsere Unternehmungen regelmäßig in Vorträgen, zu denen wir alle Sektionsmitglieder, Gäste und potentielle Interessenten ganz herzlich einladen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die im vergangenen Jahr wieder aktiv mitgeholfen haben, ganz besonders aber bei denen, die unsere zahlreichen Gemeinschaftstouren erdacht und geplant, organisiert und erfolgreich durchgeführt haben.

In diesem Sinn wünsche ich Euch schöne und erlebnisreiche Tage in den Bergen auch in diesem Jahr.

Dr. Matthias Hutter

Jungmannschaft

Anfangs belächelt man die fies grinsenden Weihnachtsmänner in den Supermärkten noch nachlässig, dann knipst draußen jemand das Licht aus und die kalte Realität holt einen ein. Ehe man sich versieht kommt dieses Fest, wo sich alle beschenken und dann ist das Jahr auch schon wieder rum. Man blickt sich verdutzt in die Augen und fragt sich, was man eigentlich alles gemacht hat dieses Jahr. Und was die anderen alles so mit der Zeit angefangen haben. Nun, zumindest für die Jungmannschaft kann ich hier einen kurzen Einblick geben, es hat sich einiges getan dieses Jahr:

So ist zunächst ein Wechsel in der Leitung zu vermerken. Christian Guse, dem ich an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein Engagement danken möchte, gibt seinen Posten an Lucas Ross ab. Lucas überzeugt mich davon, dass es doch eine gute Idee

wäre, wenn ich stellvertretender Leiter werde und so werde ich stellvertretender Leiter. Pflichtbewusst versuchen wir also dieses Jahr mehr denn je die Felswände zu erstürmen. Sowohl in den heimischen Gefilden, als auch weiter abseits suchen wir unser Glück. Würde man sich unsere Reiseverläufe auf einer Europakarte anschauen, so ergäbe sich ein wild verflochtenes Liniengewirr über ganz Europa mit einem Knotenpunkt in Frankfurt. Spanien, Frankreich, Norwegen und auch Rumänien durften sich unserer ganz besonderen Aufmerksamkeit erfreuen. Um die imaginäre Karte zu vervollständigen, kommen für das Ende des Jahres noch ein paar Linien nach Sizilien hinzu.

Ein Querschnitt durch die Gesteinsschichten ergibt: Hartes Sportklettern im Kalk steht nach wie vor sehr hoch im Kurs. Aber auch norwegischer Granit und heimischer Sandstein

ergänzen das Spektrum. Die durchschnittliche Zustiegszeit wurde für dieses Jahr durch den Besuch in Ceüse allerdings deutlich erhöht. Es wurde viel am persönlichem Limit geklettert, doch wie das beim Klettern nun eben so ist, gibt es immer noch Routen, die noch schwerer sind. Getreu dem Motto: „Wenn es schon nicht mit der Technik klappt, dann doch bitte mit der Kraft“, wurde somit für diesen Winter ein regelmäßiges Training am Mittwoch einberufen, was großen Anklang findet.

Unter wechselnder Leitung werden hier ausgeklügelte Trainingspläne angewandt – und die haben es in sich. Das ist auch dringend nötig, denn die nächste Klettersaison steht schon wieder vor der Tür, man erkennt das an den Osterhasen in den Regalen...

David Dahlem

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Jetzt über den Jahreswechsel hinweg ist es wieder Zeit auf ein KCF-Jahr zurück zu blicken und Bilanz zu ziehen. Mein zweites Jahr im ehrenamtlichen Dienst für den KCF hat mir doch wieder Einiges abverlangt, um das Vereinsleben am Laufen zu halten und für mich die Balance zwischen Familie, Job, Hobby und Vereinsarbeit im Alltag zu finden. Allerdings habe ich es wieder gerne gemacht und mich sowohl über jedes simple Danke sowie über aktive Mithilfe aus dem Kletterclub selbst gefreut.

Es haben sich die Neujahrsversammlung, das gemeinsame Spargelessen, unser Bilder- & Bierabend und die Nikolausparty als feste

und geschätzte Veranstaltungen neben dem donnerstäglichen Klettern etabliert.

Im Rahmen der Nikolausparty kam es zu einer feierlichen Übergabe des originalen KCF-Logos, das seiner Zeit von dem Künstler Erbe gezeichnet wurde. Es hat seinen wohl verdienten Ehrenplatz im KCF-Clubraum gefunden

Dieses Jahr hat auch das neu ins Leben gerufene Wintertraining sehr guten Anklang gefunden. Seit September und noch bis Mitte März gibt es nahezu jeden Donnerstag ein 90-minütiges Training zu wechselnden Themen. Vom Standplatzbau aufgefrischt, über Ausgleichs- und Flexibilitätstraining

oder gar Rissklettern war alles dabei bzw. wird dabei sein. Hier nochmal vielen Dank an alle Beteiligten auf Trainier und Teilnehmerseite.

Für das nächste Jahr treiben mich Ideen an, ein Sommerfest zusammen mit der Kletterhalle und verstärkte Draussenklettereien sowie die Mitgliederakquise um. Es bleibt somit viel zu tun, um weiter dem schönsten Hobby der Welt – der Kletterei – in geselliger Runde weiter fröhnen zu können.

Oliver Marc Lorenz

Trekkinggruppe

Die Trekkinggruppe hatte am Donnerstag, 19. Januar 1989 ihr erstes Treffen im Vereinsheim. Damals trug die Gruppe noch dem Namen „Junioren-Wandergruppe“. Die ersten Mitglieder waren zwischen 18 und 25 Jahre alt. Zwei von ihnen sind auch heute noch in unserer Gruppe aktiv. Ende 2016 haben wir ca. 70 registrierte Mitglieder mit Geburtsjahrgängen zwischen 1955 und 1975. Und wir treffen uns regelmäßig jeden 2. Donnerstag im Monat im Vereinsheim, um Bilder vergangener Touren anzuschauen und um neue Aktivitäten zu planen.

Sehr beliebt bei den Mitgliedern der Gruppe sind die Tagestouren in den Mittelgebirgen rund um Frankfurt. Sie sind außerdem eine gute Gelegenheit für Interessierte, unsere Gruppe kennen zu lernen. Unser Plan für 2016 war es, mindesten einmal im Monat (in der Regel an einem Sonntag) eine Tageswanderung zu organisieren. Das Ziel haben wir nicht ganz erreicht. Es sind insgesamt 9 Tagestouren durchgeführt worden, die jedoch alle gut besucht waren mit mindestens 10 Teilnehmern und mehr.

Hier eine kurze Übersicht:

24. Januar 2016

Spessart, 15 km, Organisation: Berthold

13. März 2016

Großer Feldberg und Herzberg, 23 km, Organisation: Thomas S.

17. April 2016

Odenwald, 24 km,

Organisation: Susanne und Alex

30. April 2016

Langwanderung, 42 km, Organisation: Klaus

17. Juli 2016

Odenwald, 24 km, Organisation: Klaus



Wanderung im Taunus – rund um Niedernhausen

21. August 2016

Spessart, 18 km, Organisation: Hans-Georg

16. Oktober 2016

Hinterer Taunus, 26 km, Organisation: Klaus

20. November 2016

Taunus – Niedernhausen, 18 km,

Organisation: Alexander T.

18. Dezember 2016

Rheingau – Rüdeshheim, 16 km,

Organisation: Bettina

Den Schwerpunkt unserer Aktivitäten stellen jedoch die Wochenend- und Mehrtageswanderungen dar. Hier übernachteten wir unterwegs in Gasthöfen, Pensionen, Hotels, DAV-Hütten oder Naturfreundehäusern. Auf Grund des hohen Organisationsaufwandes ist die Teilnehmerzahl für diese Touren begrenzt und eine frühzeitige Anmeldung notwendig.

In 2016 haben wir insgesamt 12 Wochenend- und Mehrtagestouren durchgeführt. Den Höhepunkt des Jahres stellte die einwöchige Hüttentour in den Dolomiten „Rund um die Marmolada“ dar, die von Berthold organisiert und geführt wurde. Berthold hat zu dieser Tour einen eigenen Bericht in diesem Heft geschrieben. Hier die Übersicht der durchgeführten Touren:

12. bis 13. März 2016

Nördlicher Vogelsberg

Samstag: Wanderung 27 km

Sonntag: Wanderung 26 km

Organisation: Klaus

25. bis 28. März 2016 (Ostern)

Rheinsteig und Rheinburgenweg am Mittelrhein

Freitag: Anreise und Wanderung ca. 15 km

Samstag: Wanderung ca. 24 km

Sonntag: Wanderung ca. 24 km

Montag: Wanderung ca. 20 km und

Heimreise

Organisation: Christine

22. bis 24. April 2016

3-Tage-Tour Mittlerer Schwarzwald

Freitag: Anreise und Wanderung ca. 20 km

Samstag: Wanderung ca. 29 km

Sonntag: Wanderung ca. 21 km und

Heimreise

Organisation: Stefan

23. bis 24. April 2016

Schwabenheimer Weinsommer

Samstag: Wanderung ca. 3 Stunden und

Besuch der Weingüter

Sonntag: Wanderung ca. 2 Stunden und

Besuch der Weingüter

Organisation: Thomas F.

5. bis 8. Mai 2016 (Christi Himmelfahrt)

Saar-Hunsrück-Steig (Mettlach bis Hermeskeil)

Donnerstag: Anreise und Wanderung ca. 18 km

Freitag: Wanderung ca. 17 km

Samstag: Wanderung ca. 20 km

Sonntag: Wanderung und Heimreise

Organisation: Berthold



Wanderung in Rüdeshheim



Wanderung im Rheingau

26. bis 29. Mai 2016 (Fronleichnam)

Südliche Vogesen

Donnerstag: Anreise und Wanderung
ca. 10 km / 3 Stunden

Freitag: Wanderung ca. 24 km / 7-8 Stunden

Samstag: Wanderung ca. 18 km / 6 Stunden

Sonntag: Wanderung ca. 10 km / 3 Stunden
und Heimreise

Organisation: Thomas S. und Manuela

8. bis 10. Juli 2016

Wander- und Kochwochenende im Trommhaus im Odenwald

Freitag: gemeinsames Grillen

Samstag: Tageswanderung in der Umgebung
und gemeinsames Kochen

Sonntag: kleine Tageswanderung

Organisation: Peter H.

12. bis 14. August 2016

Paddeltour an der Diemel

Freitag: Anreise und gemeinsames Grillen

Samstag: Kanu-Tour und gemeinsames
Grillen

Sonntag: Wanderung ca. 10 km und Heimreise

Organisation: Wolfgang K.

3. bis 11. September 2016

Hüttentour in den Dolomiten „Rund um die Marmolada“

Organisation Berthold

Zu dieser Tour gibt es einen eigenen Touren-
bericht in diesem Heft

1. bis 3. Oktober 2016

3-Tage-Tour Kellerwald

Samstag: Anreise und Wanderung ca. 20 km

Sonntag: Wanderung ca. 22 km

Montag: Wanderung ca. 21 km und Heimreise

Organisation: Thomas F.

22. bis 23. Oktober 2016

Zelttour auf dem Kalmit – Pfälzer Wald

2-Tage-Wanderung mit Übernachtung im
eigenen Zelt auf dem Trekkingplatz unterhalb
des Kalmit (höchster Berg im Pfälzer Wald)

Organisation: Peter H.

3. bis 4. Dezemberr 2016

Nikolaustour in den Odenwald

Samstag: Anreise, Wanderung ca. 9 km,
Brauereibesichtigung

Sonntag: Wanderung ca. 14 km und

Weihnachtsmarkt in Michelstadt

Organisation: Kerstin

Insbesondere die Organisation der Mehr-
tagestouren ist immer mit einem großen
Aufwand verbunden. Daher an dieser
Stelle noch einmal vielen Dank an die
Organisatoren!

Falls jemand neugierig geworden ist und
unsere Gruppen kennenlernen möchte,
so kommt einfach mal zu einem unserer
Gruppenabende (jeden 2. Donnerstag im
Monat um 19.00 Uhr im Schulungsraum im
Vereinshaus) oder einer unserer Tagestouren.
Und wer hat Lust, selbst Touren zu
organisieren? Kommt einfach mal vorbei
oder meldet Euch über das Kontaktformular
im Internet.

Kerstin Hertwig



Vier-Tages-Tour Vogesen

Senioren-gemeinschaft

Das Jahr 2016 ist unfallfrei zu Ende
gegangen, worüber sich die Leitung der
Senioren-gemeinschaft besonders freut. Bei
all unseren Aktivitäten in den letzten Jahren
haben wir festgestellt, dass es im Umfeld von
Frankfurt und Umgebung noch viele Wege
gibt, die wir noch nicht kennen, so dass wir
für die nächste Zeit damit ausgelastet sind. Das
heißt aber nicht, dass andere Gebiete für uns
zu schwierig sind, soweit sie mit öffentlichen
Verkehrsmitteln erreichbar sind.

Diese Wanderungen finden jeden 1. Don-
nerstag im Monat statt und wir freuen uns über
eine kleine, aber sehr aktive Gruppe. Jeden 3.
Dienstag im Monat treffen sich die Senioren
zu einer kleinen Wanderung von ca. 1- bis 1 1/2
Stunden. Hierr finden sich Wanderfreunde,

denen die Gesundheit Grenzen gesetzt hat,
die aber auf eine kleine Wanderung nicht
verzichten wollen.

Zum Abschluss, bei einer Tasse Kaffee
und Kuchen, einem Glas Wein und guter
Unterhaltung, lässt man den Tag ausklingen.
Vielleicht trifft man sich auch wieder
einmal zu einer Mehrtagesfahrt, Bergfahrt,
Schiffsreise. Egal, was nun Wirklichkeit wird
oder Wunschtraum bleibt.

Wir, die Leitung der Senioren-gemeinschaft
freuen uns auf die nächste Wanderung mit
Euch.

Termine für 2017, jeden 1. Donnerstag im
Monat ca. 3 bis 3 1/2 Std.

Jeden 3. Dienstag im Monat ca. 1 bis 1 1/2 Std.

Aus organisatorischen Gründen wäre eine
Anmeldung wünschenswert.

Für weitere Infos steht Ihnen das Leitungsteam
Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
und Frau Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738
gerne zur Verfügung

PS. Vielleicht wäre die eine oder andere
Wanderfreundin oder Wanderfreund bereit,
uns bei den Führungen zu helfen. Wir würden
uns freuen

Ihr Ernst Kreß

Familiengruppe I

Folgende Gemeinschaftsaktivitäten der Familiengruppe I haben im Jahr 2016 stattgefunden:

- Ein Skiausflug in die Rhön auf den Kreuzberg.
- Eine Nachtwanderung auf den Hünerberg im Taunus bei sternerklarer Winternacht.
- Eine Wanderung in den Odenwald.
- Ein mehrtägiger Ausflug nach Bad Kreuznach an Pfingsten.
Neben einer Wanderung auf den Lehberg, erfolgte auch eine Besichtigung des Schmittentollens und eine Stadtbesichtigung von Bad Kreuznach.
- Eine Radtour entlang des Mains von Offenbach an die Dietesheimer Steinbrüche.
- Eine Kanutour ab Gießen.
- Eine Radtour entlang des Rheins von Mainz bis Oppenheim.

Es machte sich dieses Jahr bemerkbar, dass unsere Jugendlichen langsam flügge werden, eigene Wege gehen und Zeit für ihre eigene Aktivitäten am Wochenende brauchen und somit seltener an Familiengruppenausflügen teilnehmen.



Die Familiengruppe I beim Pfingstaussflug

Einen exemplarischen Einblick in die Ausflüge der Familiengruppe I bietet der Bericht über unseren Pfingstaussflug nach Bad Kreuznach.

Der Bericht befindet sich auf der DAV-Homepage unter:

Gruppen > Familiengruppen > Familiengruppe I > Berichte.

Unser Dank gilt allen engagierten Familien, die durch ihre Teilnahme und die Organisation von Ausflügen, die Aktivitäten der Familiengruppe mitgestaltet haben.

Astrid Gau und Stephan Handschuh

Familiengruppe II

Wie die Jahre zuvor begann für uns das Jahr mit Skilaufen am Arlberg. Frau Holle meinte es gut mit uns, so hatten wir genügend Naturschnee, um uns auf und neben den Pisten mit Ski und Snowboard auszutoben.

Wieder zu Hause, trafen wir uns auf zwei Kufen, um in der Eissporthalle unsere Runden zu drehen.

Im März starteten wir zur Frühjahrswanderung bei winterlichen Temperaturen rund um Schmittentoll im Taunus. Aussichtsreich wanderten wir 13 km auf teilweise vereisten Wegen.

Im Mai besuchten wir über das verlängerte Himmelfahrtswochenende die Südpfalz. Die nächtlichen Temperaturen blieben weiterhin eisig, aber der Grill unterm Tisch erwärmte wenigstens die Füße. Tagsüber war es angenehm warm. Wir besuchten den Baumwipfelpfad in Fischbach. Aus der Welt der Baumkronen führte von einem 40 m hohen Aussichtsturm eine Rutsche hinunter, und ließ uns den dort starteten Erlebnisweg

erkunden. Am Freitag wanderten wir auf Prinzessin Hirlandas Spuren oder auch auf dem deutsch-französischen Burgenweg von Nothweiler über die Wegelnburg, Hohenburg und Löwenstein ins Elsass. Manche wanderten weiter über die Ruine Fleckenstein, um sich anschließend zum Genuss elsässischer Kuchenpezialitäten wieder zu treffen. Zurück in Nothweiler hatten wir 12 bis 15 km absolviert. Samstags versuchten wir zu klettern. Nachdem der passende Fels und Touren gefunden wurden, mussten wir feststellen für Pfälzer Verhältnisse etwas aus der Übung geraten zu sein. Daher zogen wir die Flucht in die zahlreichen Schuhgeschäfte im Ort vor. Gut eingedeckt mit Schuhen für das ganze Jahr ging es zurück zum Campingplatz, um die Errungenschaften vorzustellen. Auf der Rückfahrt am Sonntag schaute mancher nochmal ins Schuhgeschäft.

Der nächste Programmpunkt war das verlängerte Wochenende an Fronleichnam. Es führte uns in den Hunsrück. Am Donnerstag starteten wir mit einer Draisinentour von

Staudernheim nach Lauterecken 20 km. Das Wetter zeigte sich hier noch tadellos, so dass das Eis während der Rast in Meisenheim um so besser schmeckte. Zurück ging es eine gefühlte Ewigkeit im übervollen Bus, bevor wir unsere Weiterfahrt zum Campingplatz Harfenmühle ansteuerten. Ein Eldorado für junge Edelsteinschürfer. Am Freitag waren wir auf dem Hochseilgarten auf dem Erbeskopf. Dass das Seilbahnfahren nicht ganz gefahrlos ist, musste leider eine Teilnehmerin schmerzlich erfahren. Für sie endete die Fahrt im Krankenhaus. Nach dem Schock hatten die meisten Kinder wenig Lust auf weitere Parcours, so dass wir Grillgut für den Abend besorgten. Die beste Position für den Grill galt es dann bei strömendem Regen zu finden. Dem Pavillon von Familie Krug sei Dank, dass wir an diesem Wochenende trocken blieben. Am nächsten Tag fuhren wir nach Kirn, um dort zu klettern. Mit dem Ansturm rheinländischer Familiengruppen hatten wir allerdings nicht gerechnet. Nachdem wir einen weniger stark frequentierten Fels gefunden



Familiengruppe in Boppard

hatten, schafften wir es vor dem Gewitter noch eine Route zu klettern, bevor wir den Rückzug antreten mussten. Zurück am Campingplatz erlebten wir noch einen Blitzschlag. Der anschließende Stromausfall beeinträchtigte uns wenig; wir kochen ja mit Gas. Nachdem am Sonntag die Zelte getrocknet und verstaut waren, fuhr unsere an diesem Wochenende arg geschrumpfte Gruppe nach Hause.

Die Rekordteilnehmerzahl in diesem Jahr erreichten wir ausgerechnet auf einem Klettersteig. Wir trafen uns in Boppard zum Mittelrhein-Klettersteig. Nachdem alle einen Gurt und ein Klettersteigset angelegt hatten, starteten wir in die mehr oder weniger spektakulären Abschnitte des Steigs. Für den einen das Highlight in seiner Bergsteigerkarriere, für den anderen hobbyloses Leiternsteigen. Den Steig bewältigt, drängte es zu Eile in das nahegelegene Gasthaus, um dort einen kräftigen Regenschauer bei Suppe auszusetzen. Anschließend schaukelten wir vergnügt mit dem Sessellift hinunter nach Boppard.

Chillen am Gederner See war das Motto. Ein Wochenende mit Nichtstun – unsere Kinder konnten es kaum fassen! Vergnügt schwammen sie zu den Schwimminseln, fuhren Tretboot, aßen Pommes und Pizza. Am Abend wurde gegrillt, um am Sonntag nach

einem letzten Minigolfspiel die Heimreise anzutreten.

Sommerfahrt nach Arco. Nachdem am Samstag die Anreise und der Zeltaufbau geschafft waren, galt es am Sonntag erstmal sich vom Reisetstress zu erholen und bei den doch heißen Temperaturen zu akklimatisieren. Nachdem der Ort erkundet und die beste Eisdielen gefunden war, konnten wir am Montag mit unserem Programm starten. Es sollte gleich der Colodri-Klettersteig sein. Einigermaßen zeitig, um der Hitze und auch den Massen der Klettersteiggeher zu entfliehen, stiegen wir stetig nach oben. Die viele Wartezeit im Steig konnten wir mit Tiefblicken genießen, überbrücken und für das ein oder andere Foto nutzen. Oben angekommen ging es weiter über den Gipfel hinab über Laghel nach Arco. Natürlich durfte das Eis auf dem Rückweg zum Campingplatz nicht fehlen. Am Dienstag fuhren einige mit dem Rad nach Torbole und Riva, andere wanderten von Torbole nach Riva, um mit dem Schiff zurück zu fahren. Für alle stand an diesem Tag das Bad im Gardasee auf dem Programm. Da es an diesem Abend ordentlich zu regnen begann, schmiedeten wir für den Mittwoch keine allzu großen Pläne. Einige Bewegungsfreudige wanderten am Morgen bei noch kühler und feuchter Luft eine kurze Runde über Arco-

Laghel und Ceniga. Am späten Vormittag machten wir uns gemeinsam auf zu einer Sightseeing-Tour nach Malcesine. Donnerstags sollte endlich mal gewandert werden. Allerdings stieß dies nicht gerade auf Gegenliebe der Kinder (es entstand eine Diskussion über den Unsinn des Wanderns oder die Sinnlosigkeit eines Klettersteigs) – war doch der Campingplatzpool so verlockend. Doch konnten wir sie zu einer kurzen Runde von Tenno, durch das mittelalterliche Dörfchen Canale zum Tennosee begeistern. Natürlich nur mit Schwimmsachen im Gepäck. Am Nachmittag steuerten wir auch noch den Ledrosee an. In Arco muss natürlich auch geklettert werden. Zwischenzeitlich hatten wir einen neuen kindergeeigneten Fels entdeckt. Dieser wurde am Freitag von uns in Beschlag genommen. Während die älteren Kinder lieber unter den Olivenbäumen liegend die Aussicht genossen, wagten die jüngsten sich in ihre ersten erfolgreichen Vorstiege und auch manch Erwachsener wagte seine ersten Klettertouren. Am Abend gab es noch ein letztes gemeinschaftliches Pizza- und Eisessen bevor am Samstag die Zelte abgebaut und die Heimreise angetreten wurde.

Im Oktober bei schönstem Sonnenschein wurde dann nach dem Motto „Wandern, Wald und Wein“ bei Bensheim doch noch gewandert. Nach einer kurzen Runde ging es zu einem Ausflugslokal mit tollem Blick, um die letzten Sonnenstrahlen des Jahres und anderes zu genießen.

Alle Jahre wieder muss das Programm für das kommende Jahr geplant werden. Hierfür trafen wir uns am Vormittag zum Klettern, um anschließend bei einem Mittagssnack gemeinschaftlich zu planen.

Dezember – durch die Felder von Bad Vilbel wanderten wir, um anschließend das Jahr bei einem Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen zu lassen.

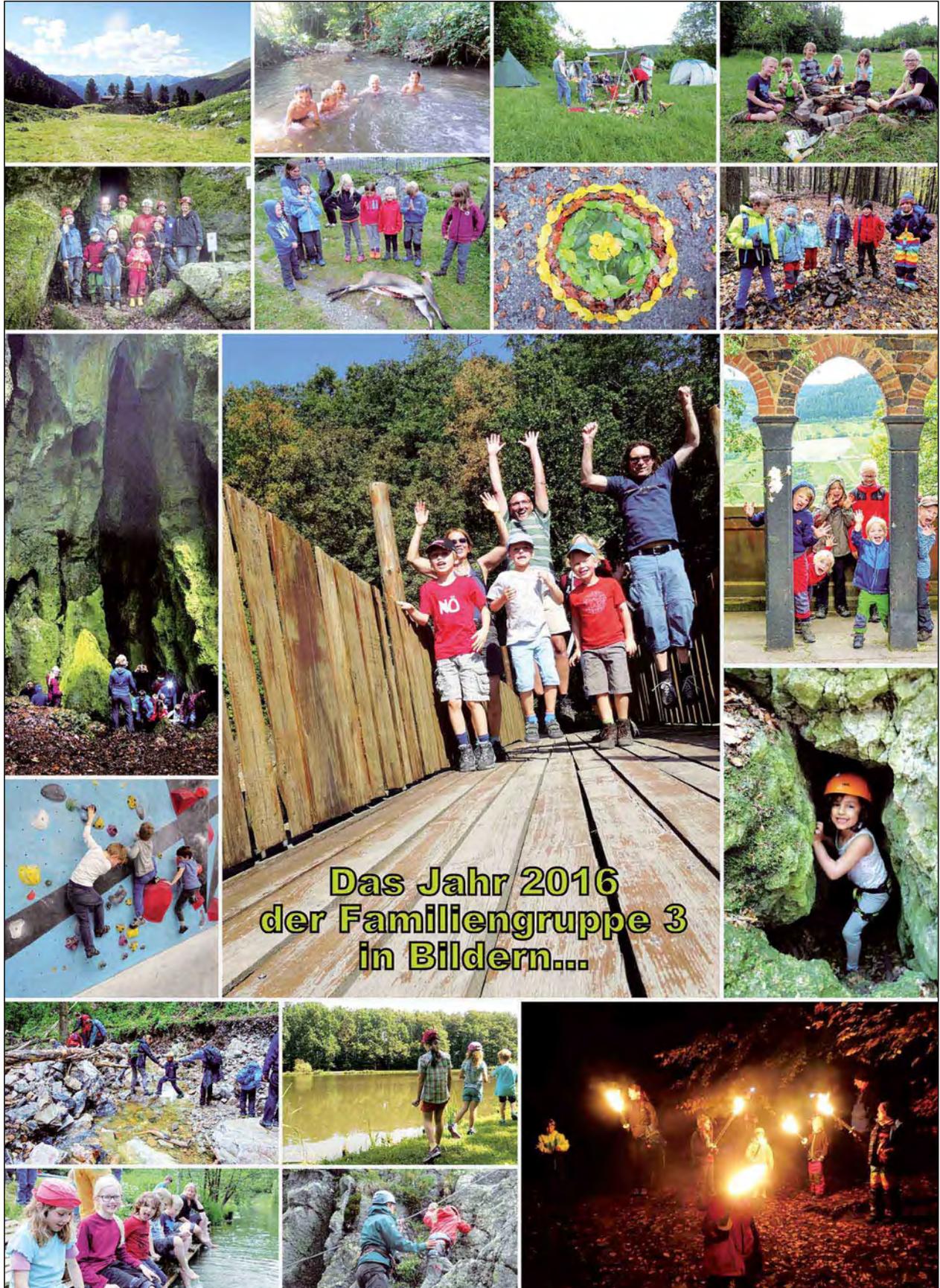
Auch die einmal im Monat stattfindenden Klettersonntage wurden regelmäßig genutzt.

Danken möchte ich allen Beteiligten, die eine der Touren organisiert haben, so dass jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden kann.

Alexandra Braun

famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Familiengruppe III



Familiengruppe III



und Fakten...

- Rodeln im Taunus / 5 F(amilien)
- Nachtwanderung / 3 T(ein.)
- DAV Kletterhalle / 8 F
- Bouldern in der Boulderwelt / 5 F
- Nacht der Museen / 4 T
- Kletterhalle Kelkheim / 4 F
- Wanderung im Hintertaunus / 3 F
- Wochenende im Fränkischen / 7 F
- Waldseilgarten Kelkheim / 4 F
- Sossenheimer Obstpfad / 3 F
- Morgenbachtalwochenende / 8 F
- Frauenabend / 3 T
- Schmetterlingswanderung / 2 F
- 1 Woche Hohenzollernhaus / 9 F
- Grillen mit Jahresplanung / 11 F
- Zweiburgenwanderung / 3 F
- Fackelwanderung / 5 F

Familiengruppe IV

Die Familiengruppe IV wurde im Sommer 2013 gegründet und umfasst rund 15 Familien mit Kindern zwischen noch nicht einem und 7 Jahren. Die Gruppe traf sich auch 2016 wieder fast jedes erste Wochenende im Monat, um in der näheren Umgebung von Frankfurt die Natur zu erkunden. Im Frühjahr sind wir z.B. bei schönstem Sonnenschein durch die Felder rund um Wehrheim gelaufen und haben zum Abschluss gemeinsam gegrillt. Weitere Unternehmungen waren u.a. Fahrradfahren rund um den Hochheimer Spielpark, Wandern um den Wölfersheimer See, die Erkundung des Maislabyrinths in Liederbach oder eine Runde auf dem Lohrberg mit anschließendem Apfelsaft und Kuchen kosten.

Die Highlights des Jahres waren aber ohne Frage die vier größeren Touren. Im Mai ging es in die Fränkische Schweiz. Willis gastfreundliche Intensivstation bei Pottenstein mit den kleinen Hütchen im Gelände unter dem hauseigenen Kletterfels haben wir mit über 20 Outdoor-Freunden voll belegt. Wir verbrachten drei schöne Tage mit zwei längeren Rundwanderungen sowie ausgiebigen Klettertouren direkt am Haus. Die Kinder hatten sich das eine oder andere Eis durch große Ausdauer beim Wandern, Schnecken zählen und Holz sammeln redlich verdient. Trotz insgesamt gewittiger Wetterlage war der Wettergott gnädig mit uns, so dass wir die Abende bei Wein und Bier am Lagerfeuer ausklingen lassen konnten. Gerne wieder!

Zur ersten Sommertour ging es mit dem Flugzeug nach Manchester und von dort aus mit dem Mietauto weiter in den englischen Peak District-Nationalpark. Dort hatten wir für drei Familien ein abgelegenes Selbstversorger-Ferienhaus angemietet, von dem aus wir täglich zu Unternehmungen aufbrachen. Mal wanderten wir auf gut ausgebauten Höhenwegen durch die wunderschöne englische Landschaft, mal waren wir auch in etwas unwegsamem Gelände unterwegs (nicht immer ganz freiwillig). Die fast unerträgliche Hitze zwang uns auch mal, einen Kulturtag einzulegen und so besuchten wir das prachtvolle Chatsworth House und stellten uns vor, wie es wohl so gewesen sein mag, in einem Ballsaal zu speisen und in feinen Kleidern



durch die riesigen Gärten zu wandeln. Doch auch die Kletterer unter uns kamen nicht zu kurz, und es war zwischendurch immer mal wieder Gelegenheit, an den zum Teil bizarren Felsformationen zu kraxeln bzw. zu bouldern. Aber das Beste an der ganzen Tour: nach getaner Arbeit in einem traditionellen Café, zwei warme Scones, serviert mit Sahne und Marmelade, und dazu ein Kännchen Tee!

Die traditionelle Sommertour führte uns mit vier Familien (8 Erwachsene, 5 Kinder) in die grüne und kinderfreundliche Wildschönau nach Österreich – dieses Mal in ein kleines familiengeführtes Hotel mit Pool. Nach zwei Hüttenwochen in den Jahren davor schadet ja auch ein bisschen Komfort nicht. Der Wettergott servierte uns vor allem in der zweiten Wochenhälfte wahrhaftes Traumwetter am Berg, so dass wir bei bester Sicht eine ganze Reihe abwechslungsreicher Touren für Groß und Klein unternehmen konnten. Darunter waren eine Tour in die Kundler-Klamm, eine Rundwanderung auf dem Markbachjoch zur Käse-Alm sowie eine Tour auf die Achental-Alm, auf der uns der Almwirt mit einem eigens für uns zubereiteten Grillfest begrüßte. Da in der Wildschönau quasi jeder Berggasthof und jede Alm über einen Abenteuerspielplatz verfügt und lange Aufstiege durch ein gut ausgebautes Wege- und Seilbahnnetz weitgehend vermieden

werden können, waren die Kinder nie überfordert. Das Pony-Reiten am letzten Tag mit anschließender Pferdepflege im Stall hat dann noch die letzten wundren Füße wieder munter gemacht und die Tage mit einer tollen Erinnerung abgerundet.

Im Oktober schließlich stand noch ein Wochenende im bayerischen Teil der Rhön auf dem Programm – leider dieses Mal bei sehr gemischtem Wetter. Rund um den 3. Oktober ging es für drei Nächte in das Würzburger Karl-Straub-Haus des Rhönklubs in der Nähe von Geroda. Der zu dem Haus gehörige große Spielplatz ließ die Kinderherzen höher schlagen und die Fernsicht vom Haus in die angrenzenden Täler, erfreute Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Auf dem Plan standen eine Wanderung zum Kloster Kreuzberg bei strömendem Regen und mäßiger Sicht sowie eine Sonnenscheinwanderung in die angrenzenden schwarzen Berge mit Weitblicken auf die Hochrhön und das „Tintenfass“, einen Basaltsee wie aus einem Karl May-Film.

Das vierte Jahr seit Bestehen der Familiengruppe IV neigt sich dem Ende zu. Für viele Familien sind die regelmäßigen Wanderungen im Rhein-Main-Gebiet ebenso zum festen Bestandteil des Lebens geworden, wie die gemeinsamen mehrtägigen Ausfahrten in näher und auch fernerliegende (Mittel) Gebirgsregionen. In vielen Familien hat es zwischenzeitlich weiteren Nachwuchs gegeben und Kinder und Eltern haben sich miteinander angefreundet, teilweise auch über die offiziellen Gruppenaktivitäten hinaus. Abseits des Alltags und oft inmitten schöner Landschaften oder in urigen Unterkünften ergeben sich so immer wieder tolle Spiele, Gespräche und Aktivitäten. Diese Erlebnisse erinnern uns oft daran, im Umgang mit der Natur, unseren Mitmenschen und mit uns selbst respektvoll und ressourcenschonend umzugehen. Wir freuen uns auf ein auch in diesem Sinne erfolgreiches Jahr 2017 im Kreise der Familiengruppe IV.

Familiengruppe IV



Gymnastikgruppe

Wir, die Mitglieder der Gymnastikgruppe, hatten auch im vergangenen Jahr wieder viel Freude durch Bewegung bei Sport und Spiel, Wanderungen in der näheren Umgebung und manchen kleinen Feiern aus verschiedenen Anlässen.

Wir treffen uns jedem Mittwoch in der Sporthalle der Fried Lübbecke Schule in Frankfurt-Eschersheim, im Uhrig 17.

Beginn: 17.30 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

Die Sportstätte ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahnen bis Station „Weißer Stein“, S-Bahn bis Station Heddernheim), aber auch mit dem Kfz gut zu erreichen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

In den Schulferien findet keine Gymnastik statt.

Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr spielen wir Prellball – ein Spiel, das Beweglichkeit und Übersicht erfordert, Spaß macht und von uns gern gespielt wird.

Die Sporthalle bietet Raum für zwei Spielfelder, d.h. es können gleichzeitig bis zu 12 Spieler Prellball spielen. Oft sind jedoch noch Plätze frei, und wir machen gerne auch neue Spieler mit den Spielregeln vertraut.

In der zweiten Stunde, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ist dann Gymnastik angesagt und einige Mitglieder, die keinen Prellball mitspielen, kommen zu dieser Zeit erst dazu.

Die Gymnastik wird von Jutta Kühn geleitet. Sie ist Übungsleiterin mit einer Lizenz des Landessportbundes Hessen, speziell für ältere Teilnehmer.

Da wir mittlerweile überwiegend zu der Altersgruppe 60+ zählen, freuen wir uns über ein fachlich fundiertes und altersgerechtes Gymnastikprogramm und sagen Jutta an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für ihr Engagement, das sie uns im abgelaufenen Jahr entgegen gebracht hat.

Wer nach Prellballspiel und Gymnastik noch Zeit und Lust hat, findet sich anschließend in einer kleinen Gaststätte in der Nähe zum Plaudern ein.

Unsere Wanderungen führten uns diesmal vorwiegend in den Rheingau, teils als Tages-, teils als Halbtagswanderungen. Unsere Schlussrast führte uns dann immer dahin, wo auch der Wein noch zusätzlich für gute Stimmung sorgt.

Unsere Weihnachtsfeier im Darmstädter Hof in Nieder-Eschbach war eine willkommene Gelegenheit, in gemütlicher Runde einen runden Geburtstag zu feiern, noch mal Rückschau zu halten und von Reisen und Wanderungen zu erzählen.

Auch im neuen Jahr wollen wir in gewohnter Weise fortfahren, uns mit Sport und Spiel fit zu halten sowie junge und alte Freundschaften zu pflegen.

Der Beginn des neuen Jahres ist oft ein Anlass für gute Vorsätze. So kommen Anfang des Jahres immer wieder Mitglieder der Sektion in unsere Runde, um mitzumachen. Einige von ihnen sind mittlerweile regelmäßig dabei und haben bei uns einen Kreis gefunden, in dem sie sich wohl fühlen und gerne wiederkommen.

In diesem Jahr möchten wir insbesondere diejenigen Sektionsmitglieder ansprechen und einladen, die bereits im Ruhestand sind oder sich damit vertraut machen, Ruheständler zu werden.

Auch Freunde und Bekannte, die noch nicht Mitglied der Sektion sind, dürfen Sie gerne zum „Reinschnuppern“ mitbringen.

Wenn Sie Lust haben mitzumachen, schauen Sie doch an einem Mittwoch ab 17.30 Uhr bei uns in der Fried Lübbecke Schule einfach mal herein. Am besten bringen Sie auch gleich Sportkleidung und Turnschuhe mit. Duschmöglichkeiten sind vorhanden.

Wenn Sie mich vorher anrufen, kann ich Ihnen auch eine evtl. vorgesehene aktuelle Änderung der Zeiten mitteilen.

Meine Tel.-Nr.: 06035 - 1650 oder mobil: 0170 - 5229339.

Gleich nach den Weihnachtsferien, am Mittwoch, dem 11. Januar 2017, geht es wieder los.

Wenn Sie Spaß an Sport und Spiel haben, sind Sie uns immer willkommen.

Ihnen allen wünsche ich Gesundheit im neuen Jahr sowie viel Freude an Ihren schönen Wanderungen und sportlichen Aktivitäten.

Walter Cochoy

Wandergruppe

Ende 2015 trat überraschend die Wanderleitung ab und konnte im April 2016 wieder neu besetzt werden; zwischenzeitlich organisierten wir uns selbstständig.

Leider beendete der Tourenleiter Günter Richter aus gesundheitlichen Gründen seine Mitgliedschaft im Verein. Wir möchten uns hiermit noch für seine vielen tollen Wandertouren der letzten Jahre bedanken

2016 war für die Wandergruppe ein aktives Jahr. Wir hatten ca. 40 Tagestouren, angeboten, die allesamt wieder schnell ausgebucht waren. Mit einigen neuen Mitgliedern zählt

die Wandergruppe zum Ende des Jahres wieder etwa 40 aktive Mitglieder.

Die monatlich stattfindenden Tagestouren in die nahegelegenen Hügel des Taunus, Odenwalds oder des Spessarts erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit und boten gute Schnuppertouren für neue Mitwanderer.

Unsere Touren sind in zwei Bereiche gegliedert:

A. Donnerstag ca. 20 km / Samstag ca. 25 bis 30 km, insgesamt anspruchsvoll!

Tourenleitung Benno Zöller,

Tel.: 06172 - 9898900 oder 06172 - 458740,

Mobil: 01575 - 3554392

B. Mittwoch (Sommermonate) ca. 15 km und am Wochenende (Samstag oder Sonntag) ca. 20 km, mittelschwer! (Tourenleitung M. Soika)

Natürlich sollen sich auch in Zukunft alle Mitglieder bei der Gestaltung von Touren mit Beiträgen und Vorschlägen einbringen, ebenso ein- oder zweimal im Jahr eine Tour mitleiten.

Die Leitung der Wandergruppe wünscht allen Mitwanderern/innen ein schönes und unfallfreies Wanderjahr 2017.

Morten Soika

Redaktionsschluss für das neue MB 2 – 2017 ist der 23. März 2017!

Jugendgruppe

Wie jedes Jahr startete das Jahr 2016 mit der Skifahrt auf die Riffelseehütte im Pitztal in Österreich. Trotz wenigem Schnee und vereisten Pisten, aber wunderschönem Wetter, genossen die Kinder und Jugendlichen und die betreuenden Jugendleiter ihre Woche. Besonders die heftigen und ausgedehnten Schneeballschlachten brachten eine herausragende Gaudi mit sich.

Ansonsten wurde im **Januar** in der Boulderwelt und im Dynochrom in Frankfurt gebouldert und die Kletterhalle in Wetzlar besucht.

Im **Februar** folgte direkt der Besuch der Kletterhalle in Kelkheim und Offenbach. Außerdem stand ein weiteres, besonderes Ereignis an. An einem Wochenende genossen wir, dass wir während der gesamten Nacht in unserem Kletterzentrum in Frankfurt klettern konnten. Die Halle schmückten wir, nachdem sie offiziell geschlossen war, mit Neonleuchten und weiteren Lichteffekten. Ausgestattet mit Knicklichtern war dies für viele eine sehr lange und interessante Nacht. Natürlich wurden auch wieder einige Routen an diesem Abend neu geschraubt.

Im **März** ging es zum Klettern nach Kelkheim, in die Kletterhalle nach Darmstadt und auch wieder zum Bouldern in die Boulderwelt.

Und schon stand die nächste Fahrt an. In den Osterferien im **April** wurde die Fahrt in die Schweiz ins Tessin angetreten. Bei doch ziemlich schlechtem Wetter mit Hagel, Regen und Gewitter, konnten nur Lichtblicke zum Klettern verwendet werden. Durch Wanderungen, Stockbrote machen und essen am Lagerfeuer oder durch das Bauen von Staudämmen, war die Woche trotzdem sehr schön. Zurück in Frankfurt wurde im April noch in einer Boulderhalle in Pfungstadt gebouldert.

Endlich startete die ersehnte Outdoorsaison im **Mai**. An den Eschbacher Klippen und in

Bessenbach konnte der Felsen erklimmen werden. Zudem fand das jährliche Slackline-Festival in Rüsselsheim im Waldschwimmbad statt. Mit verschiedenen Lines (lange und kurze) konnte das Gleichgewicht getestet werden. Der kurzatmige Speed-Contest und die schöne Trickshow wurden mit Begeisterung betrachtet. Selbst die Waterline wurde von uns, durch Sebastian, ausprobiert. Gott sei Dank hatten wir dieses Jahr so schönes Wetter. Und nach all den Jahren, die wir nun schon zum Slackline-Festival fahren, hatten wir nun sogar zwei Gewinner bei der Verlosung. Nils freut sich über eine neue Mammut-Tasse und Nico über eine Mütze.

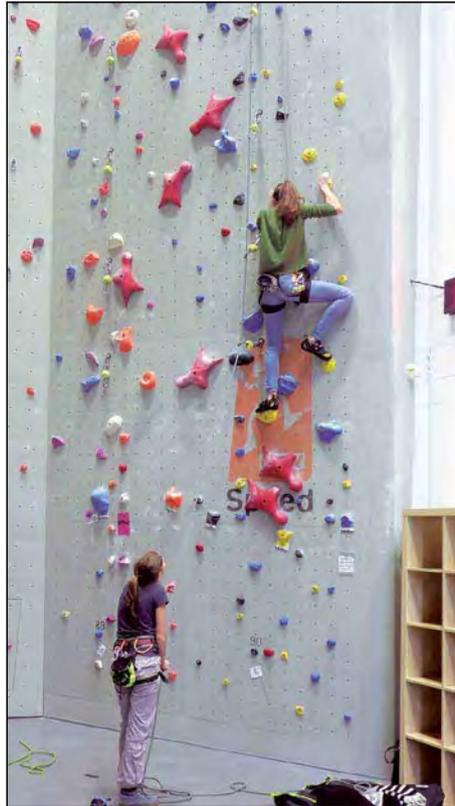
Kaum hatten wir die Felsenluft geschnuppert, verließen wir sie kurzerzeit wieder, um in den Bäumen zu kraxeln. Im Kletterwald in Seulberg hatten wir mit vielen unterschiedlichen Rutschen, Lianen und wackeligen Elementen jede Menge Spaß und Zeit zum Auspowern. Außerdem kletterten wir im **Juni** am Felsen in Bessenbach, eine andere Woche in Heubach und bei Regenwetter wichen wir auf unser Kletterzentrum in Frankfurt und in die Boulderwelt aus.

Im **Juli** ging es nochmals ins Dynochrom zum Bouldern, bei tollem Wetter zum Klettern ins Morgenbachtal an den schönen Felsen und an die Eschbacher Klippen. Natürlich durfte eine Sommerfahrt im **Juli/August** nicht fehlen. Gegensätzlicher hätte diese fast nicht sein können: Es gab Alles zwischen wunderschönen Klettersteigen (mit nassen Wassereinlagen durch Regen oder Wasserfälle), einer nassen Rafting-Tour, Kletterrouten bei Sonnenschein und glatten, nebligen Schneerutschen. Eine spaßige Tour mit sehr, sehr viel Abwechslung im Kaunertal und Ötztal in Österreich.

Auch im **September** hat das Wetter nochmal gehalten und so konnte ein hervorragender Paddeltag auf der Lahn stattfinden. Bei wunderbarem Wetter wurde auch das „Mann-über-Board-Prinzip“ ausgiebig getestet. Außerdem konnten noch ein letztes Mal die Eschbacher Klippen bei Sonnenschein zum Klettern genutzt werden. In den anderen Wochen wurde aufgrund von Regen auf unser Kletterzentrum und die Boulderwelt ausgewichen.

An dem langen Wochenende Anfang **Oktober** fuhren wir ins Blautal, in die Nähe von





Ulm (ins Donautal). Es ging zum Zelten und Klettern bei traumhaftem Wetter in ein schönes Klettergebiet mit kurzen Zustiegen und hervorragend griffigen Routen, so dass zum Ende des Jahres die Felsklettere nochmals ausgiebig genossen werden konnte. Bei nicht ganz so gutem Wetter wurde im restlichen Monat die Boulderwelt, die Kletterhalle

T-Hall und unser Kletterzentrum zum Austoben genutzt.

Ein ganz besonderes Highlight dieses Jahr war in den Herbstferien unsere erste Flugreise nach Mallorca. Bei traumhaften Temperaturen, sonnigen Kletterrouten und anstrengenden Fahrradtouren/Mountainbiketouren tankten die Jugendlichen nochmal viel Sonne. Selbst im Meer und im hauseigenen Pool konnten sie noch schwimmen gehen.



Im **November** war endgültig Schluss mit Sonnenschein und warmen Temperaturen, so dass unser Kletterzentrum, die Boulderwelt (aufgrund des immer beliebter werdenden Boulderns) und Kelkheim ausgiebig genutzt wurden. Bei nassem, nasserem oder am nassesten Wetter fand trotzdem

die jährliche Eschbacher-Klippenpflege statt. Völlig durchnässt, aber nun „sauberen“ Felsen, nachdem wir den Wildwuchs aus dem Fels entfernt hatten, konnte die Outdoorsaison beendet werden.

Zum Abschluss des Jahres fand unsere Weihnachtsfeier im **Dezember** statt, an der wir zuerst gemeinsam mit den Eltern kletterten und im Anschluss das Jahr 2016 mit Bildern Revue passieren ließen. Auch ein Ausblick auf das nächste Jahr mit den geplanten Aktionen fand statt, während wir leckere Plätzchen und frisch gebackene Waffeln aßen. Bis zum Rutsch ins neue Jahr wurde weiterhin geboaldert und geklettert. Selbst am letzten Tag des Jahres, am 31.12.2016, trafen wir uns noch einmal, um das Jahr in der Vertikalen beim Klettern ausklingen zu lassen.

Auch die Affenbande, die sich zusätzlich jeden Donnerstag zum Klettern im Kletterzentrum trifft, hat ein kletterreiches Jahr beschlossen. Neben den gewöhnlichen Kletterveranstaltungen trafen sie sich ebenfalls zu Aktionen zum Bouldern in der Boulderwelt, zum Slacken im Grüneburgpark oder zum gemeinsamen Grillen vor den Sommerferien. Dabei darf bei ihnen das beliebte Aufwärmispiel „Zombieball“ meist nicht fehlen.

Insgesamt hatten wir ein erfolgreiches Jahr 2016 mit vielen spaßigen, spannenden und abwechslungsreichen Aktionen an diversen Felsen und Kletter-/Boulderhallen in der Umgebung und lustigen Fahrten in den Ferien.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Jugendleiter/innen, die diese Abenteuer für unsere Jugendgruppe planen und leiten und sich die Wochenenden und Wochentage für die tollen Aktionen freihalten.

Solltet Ihr Lust und Interesse haben, auch bei den coolen Aktionen dabei zu sein und gemeinsam mit uns Spaß zu haben, könnt ihr Euch gerne bei uns melden und dann vorbeischauen.

*Christin Geisler,
Jugendreferentin*



Skigruppe

Die Skitourensaison 2016/17 begann mit einer Premiere: Erstmals seit mehr als 25 Jahren fand keine Silvestertour statt. Der notorisch pessimistische Standardsilvestertourenorganisator hatte einen grünen Jahreswechsel in den Alpen orakelt und so kam es dann auch. Es folgte ein stabiler Schlechtwetterwinter, aber ein paar Mitglieder der Skigruppe haben sich doch vor die Tür getraut.

Obernberg 2. bis 9. Januar (*Kurt Schmalzl*)
Dürftige Schneeverhältnisse, südseitige Exposition und trotzdem Pulver? Gibt es nicht! Gab es doch. Bei einer vom Hotel angebotenen Schneeschuhwanderung zum Lichtsee (Landschaftsgenuss pur) hatten wir ihn entdeckt, ziemlich weit oben. Keine Fragen zum Programm für den nächsten Tag. Weil dann die Abfahrt so schön gewesen war, stieg ich mit Rigo nochmals hoch. Oben war alles prima, aber weiter unten hatte die Sonne ihr Werk getan und bei der nunmehr dünnen Schneeauflage war der Fahrspaß sehr eingeschränkt. An den beiden Tagen vor der Schneeschuhwanderung waren wir am Sattelberg und im Skigebiet Bergeralm. Dort kann man abseits der Piste aufsteigen und

über die Piste abfahren. Die Tour Richtung Grubenkopf endete schon vor dem Joch: der starke Wind der letzten Tage hatte nicht nur alle Gipfel freigeblasen, sondern auch das Joch. Zum Abschluss ein Aufstieg über die Kastenbergalme Richtung Lichtsee, Abfahrt in teils gutem Schnee zum Lärchenwiesenweg ... das war es dann. Keine tolle Tourenwoche, wir haben das Beste daraus gemacht.

Niedere Tauern, 7. bis 12. Februar (*Reinhard Wagener*)
Die Niederen Tauern empfingen uns zunächst mit Föhnsturm und sehr nachhaltigem Tauwetter. Beste Voraussetzungen für den Test von Anorak und GPS, aber doch eher mit gebremstem Spaßfaktor. In letzter Sekunde, bevor gar nichts mehr ging, brachte eine Kaltfront dann Schnee. Nach einem Wühltag im Pulverschnee wurden die Bedingungen besser, so dass wir sogar die Paradetour des Gebiets auf den Kerschtern unternehmen konnten.

Aufbaukurs Skibergsteigen, 14. bis 21. Februar (*René Malkmus*)
René hatte die Aufgabe übernommen, Neulinge mit erster Erfahrung im Skitouren-

gehen die nächsten Schritte zu vermitteln. Über diese Ausbildungswoche hat er mit Petra bereits im Mitteilungsblatt 2/2016 ausführlich berichtet.

Kleinwalsertal 13. bis 20. März (*Kurt Schmalzl*)
„Das Kleinwalsertal ist ein Schneeloch“ – das gilt nicht immer! Bei unseren Touren zur Kuhgehrenspitze und zum Toreck mussten wir im Wald die Ski streckenweise tragen, wurden aber beim Toreck durch die Abfahrt entschädigt. Eine schöne Abfahrt gab es vom Gamsfuß, wo wir 10 Meter vor dem Zielpunkt umgekehrt waren; dort lag Lockerschnee auf vereister Unterlage an einem etwas steilen Hang. Freude auch bei der Abfahrt von der Hammerspitze. Als wir bei der Steilpassage durch den Wald ankamen, hatte die Sonne den beim Aufstieg noch sehr harten Schnee aufgeweicht und so war der Hang gut fahrbar.

Ein Highlight im Kleinwalsertal ist das Karlstor. Wir gingen dort allerdings im unteren Bereich über eine hartgefrorene, völlig glatte Schneeoberfläche und der eigentlich schöne Abfahrtshang war von den vielen Tourengehern vor uns kräftig durchgepflegt. Trotzdem eine lohnende Tour. Obwohl das Kleinwalsertal seinem Ruf als Schneeloch nicht gerecht wurde, erlaubte es doch schöne Touren.

Zum Abschluss des Jahres 2016 möchten wir uns im Namen der gesamten Skigruppe bei Karl Bechtold und Volker Kaltschnee bedanken. Die beiden haben die Skigruppe vier Jahre lang geleitet und den Staffeln nun weitergegeben. Volker hatte bereits zuvor als Vertreter der Gruppenleitung amtiert. Volker und Karl haben den Kern der Skigruppe zusammen gehalten, neue Interessenten gewonnen und damit die Skigruppe vorangebracht.

Kurt Schmalzl und Reinhard Wagener



Föhnsturm am „Pumuckeljoch“



Aufstieg im Neuschnee zum Kerschtern



Die letzten Meter zum Gipfel des Toreck

Verpeilhütte

Nachdem im letzten Jahr der fünfte Planungsentwurf von allen Beteiligten abgesegnet wurde, sind im vergangenen Berichtszeitraum die Einreichpläne der BH in Landeck und der Gemeinde Kaunertal vorgelegt worden. Nach der mündlichen Verhandlung zur gewerberechtigten Betriebsanlagengenehmigung im September musste lediglich beim Brandschutz kostenaufwendig nachgebessert werden. Die Baubewilligung wurde parallel über die Gemeinde erteilt. Damit kann nun im Herbst 2017 mit der Generalsanierung der Verpeilhütte begonnen werden.

Die anstehenden Um- und Zubauten habe ich bereits im Bericht 2015 beschrieben. Damit der Baubeginn so reibungslos wie nur möglich von Seiten der Sektion gestartet werden kann, haben wir eine Woche vor Baubeginn einen Arbeitseinsatz auf der Verpeilhütte eingeplant. Hierzu ist ein eigener Helfer-Aufruf in diesem Heft zu finden.

Wegen der anstehenden Generalsanierung haben wir uns in diesem Jahr nur auf die

zwingend notwendigen Arbeiten konzentriert. Alles was zum Aufschieben war wurde hinten angestellt.

Nicht Aufschieben konnten wir die teilweise Verlagerung des Verpeilwegs im oberen Abschnitt zwischen Verpeilalm und Verpeilhütte. Hier hatte der Bach bereits Teile des Weges so stark unterspült, dass ein gefahrloses Begehen des Weges nicht mehr möglich war. Große Sorgen bereitet uns der Übergang am Madatschjoch. Hier



wurden, bedingt durch den Rückgang des Permafrostes, Teile des neu angelegten Weges zerstört. Der Weg musste deshalb aus dem Gefahrenbereich heraus verlegt werden und führt nun teilweise wieder über den Gletscher. Es ist deshalb ratsam für die Begeher eventuell Steigeisen mitzuführen, je nach Verhältnissen.

Trotz des eigentlich schlechten Wetters in diesem Sommer konnte auch in diesem Jahr wieder eine mehr als zufriedenstellende Anzahl an Übernachtungen verbucht werden.

Ich wünsche der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Hüttenteam weiterhin eine glückliche Hand bei dem Betrieb der Verpeilhütte und möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der Sektion ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Wolfgang Berger
Hüttenwart

Gepatschhaus

Es wäre ja fast schon ein kleines Wunder, wenn an einem so alten Gebäude wie das Gepatschhaus mal keine Reparaturen oder Ausbesserungsarbeiten anstehen würden.

Im Frühjahr wurde der Außenbereich am neuen Notausgang des zweiten Fluchtweges so hergerichtet, dass jedermann hier im Not-



Foto: Daniel Wechner

fall das Gebäude gefahrlos verlassen kann. Hierzu war es notwendig das erdberührte Mauerwerk abzudichten und das Gelände aufzufüllen. Ebenso wurden Ausbesserungsarbeiten im Bereich der Holzböden durchgeführt und einige unschöne Löcher in den Wänden verschlossen.

Zur Vereinfachung der Arbeiten in Eigenregie wurde jetzt endlich eine kleine Werkstatt eingerichtet, die mit den wichtigsten Geräten und Material (Schrauben, Nägel etc.) ausgestattet worden ist.

Ein großes Ärgernis für unsere Gäste sind die schlecht schließenden Fenster in einigen Räumen. Leider gibt es für die uralten Fensterbeschläge heute keine adäquaten Ersatzteile mehr, so dass wir hier an einigen Fenstern zusätzlich sogenannte Vorreiter zur besseren Verriegelung angebracht haben. Die Aufarbeitungen der Fenster werden uns noch lange beschäftigen, da hier das Bundesdenkmalamt in Innsbruck im Rahmen des Denkmalschutzes beteiligt werden muss.

Bis auf die noch fehlende Dachhaut wurde die Überdachung am hinteren Küchenausgang ebenfalls fertiggestellt und damit eine saubere und trockene Abstellmöglichkeit für die Ver- und Entsorgung der Hütte geschaffen.

Besonders ärgerlich war für uns die Tatsache, dass die Gasanlage der Hütte kurz vor der Sperrung stand, weil ein von einer Fachfirma neu angebrachter Gashaupthahn von den zuständigen Behörden als mangelhaft verworfen wurde. Glücklicherweise konnte hier von unserer langjährigen Fachfirma Luzian Bouvier aus Zams noch rechtzeitig Abhilfe geschaffen werden.

Unser Antrag zur Erneuerung der unteren maroden Holzverkleidung an der Kapelle wurde vom Bundesdenkmalamt positiv entschieden. Diese Arbeiten werden im neuen Jahr so wie beantragt durchgeführt. Als nächstes großes Projekt steht bei der Kapelle eine Sanierung der Kirchenfenster an. Hierzu kommt ein separater Bericht.

Mein besonderer Dank geht an Mathias Ragg, der wieder viele von den oben aufgeführten Arbeiten in eigener Regie und sehr guter Qualität, für uns durchgeführt hat. In diesen Dank möchte ich namentlich der Sektion Frankfurt am Main natürlich auch unsere Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihr bewährtes Hüttenteam für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit einbeziehen.

Wolfgang Berger
Hüttenwart

Riffelseehütte

Das abgelaufene Jahr 2016 verlief für unsere Riffelseehütte zum Glück wieder ohne größere, nicht vorhergesehene Ereignisse.

Die Wintersaison war aufgrund der späten, aber dann guten Schnee- und Wetterverhältnisse sehr gut. Die Sommersaison verlief trotz des eigentlich verregneten Sommers, deutlich besser als erwartet. Wir sind dadurch für den Winter- und Sommerbetrieb zusammen auf über 3400 Übernachtungen gekommen, eine Steigerung gegenüber 2015 von noch einmal über 6 Prozent.

Im Sommer macht sich die verstärkte Bewerbung der Hütten im Pitztal und die in Verbindung mit der Sektion Mainz gepflegte E5-Variante über die Verpeil- und Kaunergrathütte sowie der sanierte Cottbuser Höhenweg deutlich bemerkbar. Wanderer kennen halt kein schlechtes Wetter!

Rechtzeitig zum Saisonabschluss gab dann die zweite Gastherme ihren Geist endgültig auf. Altersbedingt war eine Reparatur leider nicht mehr möglich, so dass kurzfristig eine neue Anlage installiert werden musste. In Zusammenarbeit mit dem Hüttenwirt und der Firma E. Grutsch erfolgte die Inbetriebnahme noch im November. Jetzt haben wir zwei moderne Anlagen, die einen optimierten Betrieb ermöglichen.

Für das Jahr 2017 sind wieder nur kleinere Maßnahmen geplant. So bedarf die Personaldusche im Keller immer noch dringend einer Sanierung. Hier hatte leider wieder die Gastherme Vorrang! In Zusammenarbeit mit Christian Waibl ist eine Umsetzung in 2017 jetzt fest eingeplant.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr erneut in Wenns beim TVB und in Arzl statt. Hier wurden für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI), als Konstrukt der Talsektionen, Bundesverband und Tourismusverband (TVB) Pitztal, das Arbeitsprogramm für 2016 endgültig festgelegt und beschlossen.

Die für 2016 geplante Sanierung des Talabstieges von der Riffelseehütte zur Taschachalm (AV-Weg 926) wurde in enger Zusammenarbeit mit dem TVB fristgerecht und im geplanten Kostenrahmen umgesetzt. Mit der Auszahlung der Förderung durch das Land Tirol, des DAV und die WEPI ist die



größte Wegbaumaßnahme unserer Sektion der letzten Jahre erfolgreich abgeschlossen worden.

Anita und Christian Waibl möchten wir an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und die gute Hüttenbetreuung danken.

Daniel Sterner
1. Vorsitzender und
Hüttenwart der Riffelseehütte

Rauhekopfhütte einfach urig und gemütlich

Die Rauhekopfhütte erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit, was sich nun im zweiten Jahr in Folge an den deutlich gestiegenen Übernachtungszahlen ablesen lässt. Während wir in den vergangenen Jahren üblicherweise rund 400 Übernachtungsgäste hatten, waren es in 2016 insgesamt 684 Übernachtungen und 330 Tagesgäste. Vorwiegend beherbergten wir Ausbildungskurse, die die glücklicherweise (noch) vorhandene Nähe zum Gletscher (30 Minuten) und das gesamte Gelände rund um die Hütte, welches zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten bietet, zu schätzen wissen.

Für unsere ehrenamtlich arbeitenden Hütten dienstler bedeutet dies natürlich recht häufig eine gut belegte Hütte und damit verbunden auch einen gut gefüllten Tag: zeitig aufstehen, Feuer machen, Kaffeewasser aufsetzen und Frühstück richten, Abwasch, Abrechnung der Übernachtungsgäste, Lager richten, sauber machen, Tagesgäste bewirten, Kuchen backen, Essen planen, Reservierungen entgegennehmen, nach dem Wasser schauen, vielleicht

kleinere Reparaturen ausführen, Holz nachlegen nicht vergessen, kochen, servieren und natürlich immer wieder Abwasch machen.... Aber auch in der Sonne vor der Hütte sitzen und den umwerfenden Ausblick genießen, mit dem Fernglas die auf- oder absteigenden Gäste beobachten, sich mit den Bergsteigern unterhalten und mal ein Bierchen genießen gehören dazu, so dass der Hütten dienst unseren langjährigen aber auch den neuen Hütten dienstlern doch immer wieder sehr viel Spaß macht.

Auch ich habe diese Begeisterung bei meinem diesjährigen Hütten dienst wieder erlebt. Alleine, wenn man spürt, wie zufrieden und glücklich die Gäste sind, weiß man, warum wir das dort oben machen.

Dennoch ist der Hütten dienst durch die gestiegenen Belegungszahlen mit mehr Arbeit verbunden. Daher gilt mein besonderer Dank den Hütten dienstlern Jörn Schaarschmidt, Peter Treige und Ronald Adler, Petra und René Malkmus, Thomas Hille und Sohn Florian, Anja Freientseher und Steffi Wiener, Martin Strunz und Paul Brück, Eva, Fabi und

Stefan Brück, Sabine Kapschak, Luis Ernst und mir.

Ihr alle habt in 2016 wieder einen supertollen Job gemacht und dazu beigetragen, dass die Rauhekopfhütte unter:

www.huettentest.de

auf Platz vier unter den Top-ten der bewirtschafteten Hütten geführt wird. Ich freue mich, dass wir mit unserer ehrenamtlichen Bewirtschaftung bei den Profis mitmischen können!

Natürlich gehört zur Bewirtschaftung auch die Versorgung, denn das ganze „Zeugs“ muss ja irgendwie hoch zur Hütte kommen.

Wie üblich hat sich zwei Tage vor den Versorgungsflügen ein Team (Alice Gruhle und Markus Zipfel) zur Hütte aufgemacht, um alle notwendigen Arbeiten für die Versorgung oben vorzubereiten. Am 23. 6. 2016 wurde die Versorgung vom Parkplatz Fernergries durch Silke Mündemann, Sabine Kapschak, Michael Vielberg, Luis Ernst und mir durchgeführt. Die Versorgungsflüge wurden wie üblich professionell durch die Firma Wucher

Helicopter bewältigt. Insgesamt wurden 12 Rotationen mit je 750 kg geflogen. Mit dabei waren Lebensmittel, Getränke, Bierfässer, Brennholz und neue Matratzen für die Lager. Bei den jeweiligen Rückflügen wurde der gesamte Müll des Vorjahres, leere Bierfässer und die alten Matratzen abgeflogen.

Nachdem die Versorgungsflüge abgeschlossen waren, haben wir die ganzen Lebensmittel und Getränke in die Vorratslager sowie das Holz in den Schuppen geräumt. In den Schlafagern wurden die neuen Matratzen samt neuen Bettlaken eingelegt und jeder Lagerplatz hat an der Wand oder der Dachschräge ein Gepäcknetz erhalten, in das man zum Beispiel die Stirnlampe, Brille oder Buch unterbringen kann. Die Netze wurden von den Übernachtungsgästen als zusätzliche Stauffläche sehr positiv angenommen.

Ein „Scheißjob“ musste leider auch erledigt werden. Im vergangenen Jahr war ein Auffang-sack für Fäkalien der Abwasserreinigungs-anlage aus der Halterung gerissen und die Fäkalien haben sich auf dem Boden verteilt. In Schutzkleidung gehüllt, haben wir diese in einen neuen Sack verpackt und den Boden gereinigt. Sehr unangenehm, aber notwendig. Gegen das flaue Magengefühl während der Ausführung wurde ein erdig schmeckendes klares Getränk gereicht.

Leider ist meine Lebensmittel- und Getränke-kalkulation aufgrund der unerwartet erneut gestiegenen Übernachtungszahlen durcheinander geraten und wir mussten nachträglich immer wieder bei Hütten-

dienstwechsel oder während mancher Hütten-dienste etwas mit hochnehmen. Mancher Gast bekam auch beim Abmarsch vom Gepatschhaus (an dieser Stelle vielen Dank an das Team um Luzia für die tolle Kooperation und Hilfsbereitschaft) noch vorhandene Kapazitäten seines Rucksacks mit Butter, Brot, Mehl etc. aufgefüllt. Es gab sogar einen Gast, der einen 5 kg Kanister mit Sirup fürs Skiwasser zusätzlich mit hoch getragen hat. Auch wir haben während unseres Hüttdienstes diverse Tragetaschen eingelegt um Lebensmittel, 100 Meter Wasserleitungsrohr und 100 Meter Drahtseil zur Hütte hoch zu bringen. Das Wasserleitungsrohr und das Drahtseil wurden benötigt, um auch den oberen Teil der Wasserzuleitung aufzuhängen, die bisher noch am Fels entlang geführt war und dadurch immer wieder durch Steinschlag oder Schneelast beschädigt wurde. Wir haben das Drahtseil an zwei Felspunkten mit Spezialankern befestigt und gespannt, im Anschluss die Wasserleitung daran befestigt, so dass die Wasserversorgung der Hütte weiter verbessert werden konnte.

Auch neue Sitzpolster, die Claudia Brück dankenswerterweise aus alten Alpenvereinsdecken liebevoll für die Bänke im Aufenthaltsraum genäht hat, haben wir zur Hütte hoch getragen. Im nächsten Jahr sollen noch die passenden Rückenlehnen, Sitzpolster für die Stühle sowie neue Gardinen folgen, so dass der Aufenthaltsraum künftig noch ein wenig gemütlicher wird, ohne seinen Charme zu verlieren.

Ebenfalls neu dieses Jahr war die Registrierkasse, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben auf der Hütte eingeführt werden musste. Nach anfänglichen Berührungsängsten mit der neuen Technik hat sich diese aber bewährt und erleichtert die Abrechnung spürbar.

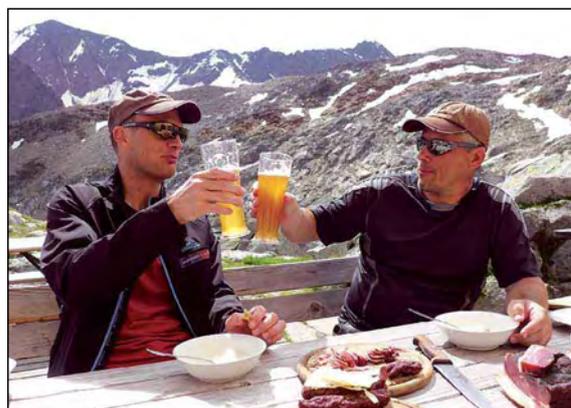
Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Saison und gleichzeitig eine besondere Auszeichnung sowohl der Rauhekopfhütte als auch des Gepatschhauses sowie des Kaunertals war die Presseveranstaltung des DAV-Hauptverbandes: Unter dem Motto „Meine erste Hochtour“ kamen während unseres Hüttdienstes ca. 25 Reporter unter Leitung des DAV-Summitclubs als Tagesgäste zur Rauhekopfhütte hoch, nachdem sie auf dem Gepatschhaus übernachtet hatten. Mit dabei waren unter anderem Reporter von ARD, ZDF, BR, der Süddeutschen Zeitung, Münchner Abendblatt etc. Hieraus resultieren mittlerweile einige schöne Berichte und die Rauhekopfhütte wird dank ihrer tollen Lage, der besonderen Art der ehrenamtlichen Bewirtschaftung und ihres ursprünglichen Zustandes immer wieder positiv erwähnt. Infos dazu finden sich z.B. auf <http://www.alpenverein.de/presse/meine-erste-hochtour>.

Seit diesem Jahr bieten wir dank zweier großzügiger Spenden Schlüsselanhänger aus Filz in den Farben grau und alpenvereinsgrün sowie Caps in hellbraun jeweils mit eingesticktem Rauhekopfhütten-Logo und Postkarten auf der Hütte zum Verkauf an. Wer hieran Interesse hat, kann sich auch gerne bei mir melden.

Die Hüttdienstler der Saison 2015 trafen sich wieder bei mir zum Dankeschönessen mit selbst gemachten Kässpätzle. Bei gekühlten Getränken wurden Erfahrungen ausgetauscht und der Abend fand einen sehr gemütlichen Ausklang. Das Dankeschönessen für die Hüttdienstler 2016 wird rechtzeitig angekündigt werden. Sehr erfreulich ist anzumerken, dass sämtliche Hüttdienste für das Jahr 2017 bereits an altbewährte aber auch neue Teams vergeben sind. Wer Interesse hat, in 2018 als Hüttdienstler zwei Wochen auf der Rauhekopfhütte tätig zu sein, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Zuletzt verbleibt mir nur, mich bei allen Freunden und Unterstützern der Rauhekopfhütte, sowohl aus der Sektion Frankfurt am Main als auch aus dem Kaunertal (hier seien insbesondere Luise und Karl Praxmarer genannt), herzlich für ihre Hilfe in der vergangenen Saison zu bedanken. Ich freue mich schon auf die Saison 2017, die mit bereits über 400 Reservierungen wieder sehr erfolgversprechend wird!

Stefan Ernst
Hüttenwart Rauhekopfhütte



Nach getaner Arbeit –
Rast mit schönem Ausblick



Pressekonferenz auf der
Rauhekopfhütte

DIE KLETT^hERAPIE WÄCHST WEITER

2016, also im siebenten Jahr seit der Gründung, ist unser „Klettern mit Handicap“ weiter gewachsen. Die angebotenen Kurse und Einzeltermine waren ausgebucht, sowohl in Frankfurt wie auch in Kelkheim.

An beiden Standorten bieten wir jetzt ganzjährig KLETT^hERAPIE an.

Schwerpunkte sind dabei die jeweils im Frühjahr und Herbst laufenden 7-wöchigen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

KLETT^hERAPIE-Treffs Selbstständig

Um das hier Erlernte zu festigen und zu vertiefen, haben wir den KLETT^hERAPIE-Treff in Kelkheim weiter ausgebaut.

Hier sichern Eltern ihre Kinder und sich gegenseitig, mit Unterstützung durch unsere Betreuer, soweit noch erforderlich. Ziel ist, dass sich diese Gruppe ganz selbstständig organisiert und zusätzliche Termine vereinbart, was auch bereits weitestgehend der Fall ist.

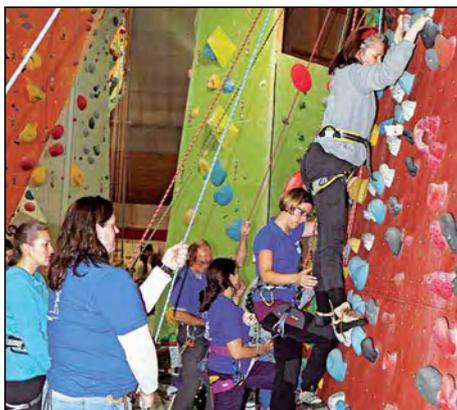
Dafür führen wir parallel zu jedem Kurs eine fundierte Ausbildung der Eltern im Sichern und Klettern durch. Ein Angebot, das sehr gut angenommen wird.

Training für Erwachsene mit Handicap

Schwerpunktmäßig in Frankfurt bieten wir ein regelmäßiges monatliches Training für Erwachsene mit Handicap an.



Klettern mit Erwachsenen in Frankfurt



Ergotherapeutin Svea unterstützt Rollstuhlfahrerin mit MS in der Wand



Inklusion: Sichern trotz MS, ausnahmsweise vom Stuhl aus

Besonders freut uns, dass wir mit diesem Training einigen an MS Erkrankten ein wenig beim Kampf gegen ihre Krankheit helfen können.

Dazu bieten wir auch die Möglichkeit der Inklusion in unser normales wöchentliches Klettertraining in Frankfurt (siehe hierzu auch den Artikel in MB 2, 2016).

Hinzu kommen je vier Trainingseinheiten für besondere Gruppen, die von der „Caritas“ und

weitere Mit-Organisatoren, damit zusätzliche Anfragen bewältigt werden können.

Hier einige Zahlen, um dies konkreter zu machen:

Im Rahmen der KLETT^hERAPIE organisieren wir 48 Kurstermine im Jahr.

Unser Betreuersteam, alles Ehrenamtliche, besteht derzeit aus 59 Helfern, davon sind:

19 Trainer bzw. Kletterbetreuer, 4 Physio- bzw. Ergotherapeuten und 36 erfahrene Kletterer.

Pro Termin nehmen wir 14 Teilnehmer an, die von jeweils 9 bis 11 Helfern betreut werden.

Bei 48 Kursterminen mit je 14 Teilnehmern sind das 672 Teilnahmen und 480 Einsätze von Betreuern.

Dazu kommen noch die Ausbildung der Eltern der Teilnehmer, Schnupper- und Sondertermine.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten unseren ganz herzlichen Dank für ihren selbstlosen Einsatz sagen.



Abschluss des 13. Kurses in Kelkheim

der „Initiative Allenstein“ angemeldet werden. Auch hier ist eine Ausweitung absehbar.

Dringend Mitorganisatoren gesucht!

Begrenzt wird das alles aber durch unsere eigenen Möglichkeiten. Der Aufwand für Organisation und Betreuung dieser Angebote ist enorm!

Sowohl Monika Gruber, (Gesamtleitung, Kurse in Kelkheim und Angebote in Frankfurt), als auch Georg Gröger (Kurse in Frankfurt) suchen dringend Entlastung durch



Ausbildung von Eltern

UND WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!



Gipfelglück an den Eschbacher Klippen

Anregender Höhepunkt

Ein solcher Sondertermin und sehr anregender Höhepunkt für die Teilnehmer war der Ausflug an die Eschbacher Klippen im Sommer. Wir berichteten darüber im vorigen Heft. Hier möchten wir nur noch einmal betonen, welch besondere Herausforderung und tolles Erlebnis es für Kinder mit Handicap

ist, einmal am „echten Fels“ zu klettern. Das war für sie ein großes Erlebnis und allen, die dabei waren, hat es viel Freude bereitet, dabei helfen zu können.

Großzügige Unterstützung

Wie bei jedem Kurs, müssen wir auch für die Angebote der KLETT^hERAPIE

Gebühren nehmen. Wir sind bestrebt, diese so niedrig wie möglich zu halten und konnten sie von Jahr zu Jahr reduzieren. Um trotzdem die durch Halleneintritte, Aufwandsentschädigungen sowie Ausrüstung und Material anfallenden Kosten zu decken, bemühen wir uns ständig um Spenden. Ohne die großzügige Unterstützung durch einige Unternehmen und Institutionen der Region, die Spenden von vielen privaten Förderern und die Beiträge vieler Helfer, die ihre Aufwandsentschädigung spenden, wäre die Durchführung wohl gar nicht möglich.

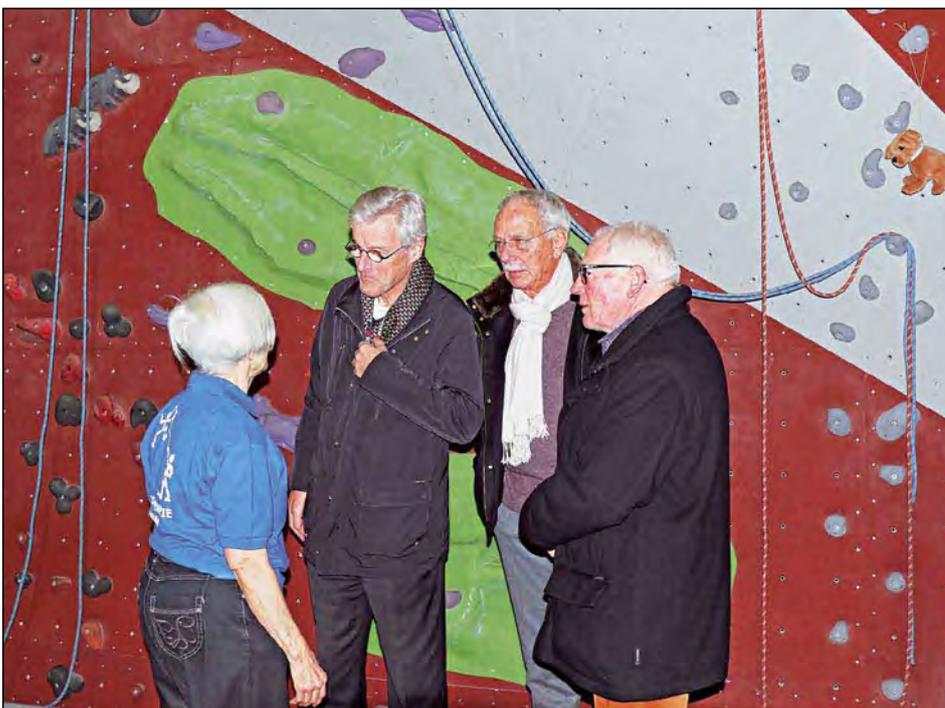
Wir möchten uns auch bei ihnen allen sehr herzlich bedanken und hoffen auf Verständnis, wenn wir hier nicht die vielen Namen nennen können.

Regel Erfahrungsaustausch

Zuletzt sei noch erwähnt, dass wir mit der KLETT^hERAPIE einem losen Verbund von ca. 20 Gruppen in Deutschland angehören, in denen Klettern als Therapie ergänzendes Training für Menschen mit Handicap durchgeführt wird.



Sichern mit Handicap beim Besuch aus Fulda



Monika im Gespräch mit Vertretern des Lions Club Frankfurt Paulskirche

Diese Gruppen, entweder in Sektionen des DAV organisiert oder mit solchen zusammen arbeitend, pflegen einen regen Erfahrungsaustausch und trafen sich im November 2016 erstmals zu einer Tagung, um eine Reihe von vorwiegend organisatorischen Fragen zu besprechen.

Neben rund 20 Angehörigen dieser Gruppen war auch der zuständige Vertreter des DAV Hauptvereins, Stefan Winter aktiv und konstruktiv dabei und nahm viele Anregungen und konkrete Vorhaben mit nach München. Diese Treffen werden fortgesetzt, damit das Klettern mit Handicap im DAV bundesweit an Struktur und Bedeutung gewinnt.

Text und Fotos: Wolfram Bleul

Projekt Campusboard

Mit dem 39. Platz bei über 260 teilnehmenden Projekten bei „Vereint für Deinen Verein“ der Spardabank hat es leider nicht ganz gereicht den ausgeschriebenen Zuschuss von 2000,- Euro für ein neues besseres Campusboard und mehr Trainingsgeräte im Boulderraum zu bekommen. Dennoch sind über 4700 Stimmen ein Achtungserfolg. Das Projekt wird trotzdem nicht aufgegeben. Wir wollen es im Sommer 2017 realisieren, damit Bauarbeiten den laufenden Kletterbetrieb möglichst wenig stören. Über Spenden zur Realisierung würden wir uns sehr freuen.

Adventskalenderklettern

Dieses Jahr wollten wir mit der Tradition brechen, Adventskalender an den Umlenkern in der Halle zu verteilen. Doch ein Sturm der Entrüstung traf uns, als pünktlich am 1. 12. keine Schokolade in vierzehn Metern Höhe angebracht war. Abhilfe folgte auf dem Fuße. Am 2. 12. hing die Halle voll. Ich muss hier allerdings nochmal die Systematik von Adventskalendern erklären. Die Türchen mit den Nummern sind nur an den entsprechenden Tagen zu öffnen! Da kam es wohl zu Missverständnissen. Jedenfalls haben wir die geplünderten Kalender eine Woche durch neue ersetzt. Ratet mal, wie lange die gehalten haben! Und natürlich, nächstes Jahr gibt es sie auch wieder.

Neues Aboangebot

Seit 1. 12. können Halbjahres- und Jahreskarten auch als monatliches Abo eingesetzt werden. Das ist praktisch für all diejenigen, die zwar gerne klettern aber nicht den ganzen Betrag auf einmal aufbringen wollen. Mit einem Abo wird jeden Monat eine relativ geringe Summe vom Konto eingezogen und trotzdem kann man zum Klettern kommen, so oft man möchte. Praktisch ist, dass sich ein Abo, wenn es nicht gekündigt wird, nur um jeweils drei Monate verlängert. Weitere Infos dazu gibt es im Kletterzentrum.

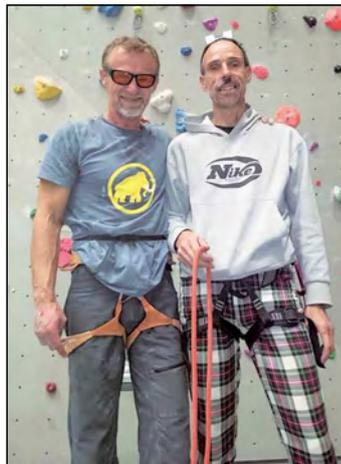
Und was sonst noch geschah

Da bei uns jeden Tag viele Dinge passieren, hier noch ein paar Schnippsel im Telegrammstil über die ich aber bei einem Tässchen Kaffee gerne auch ausführlicher berichte:

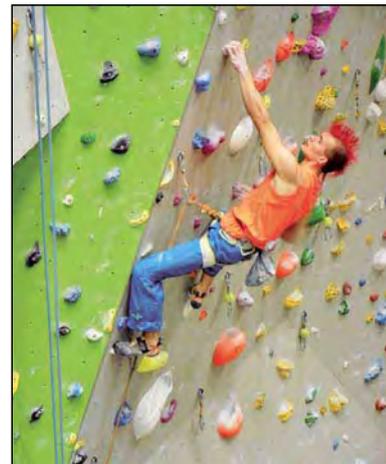
+++ Im Oktober hatten wir Nasim Eshgi, eine iranische Kletterin zu Gast, die zusammen mit der Filmemacherin Magda Wystub einen tollen Vortrag in der Halle gehalten hat.

+++ Zur Buchmesse kam der Krimibestsellerautor Jo Nesboe zu uns zum Klettern.

+++ Die Bundespolizei hat wieder einige Polizeitrainings bei uns absolviert.



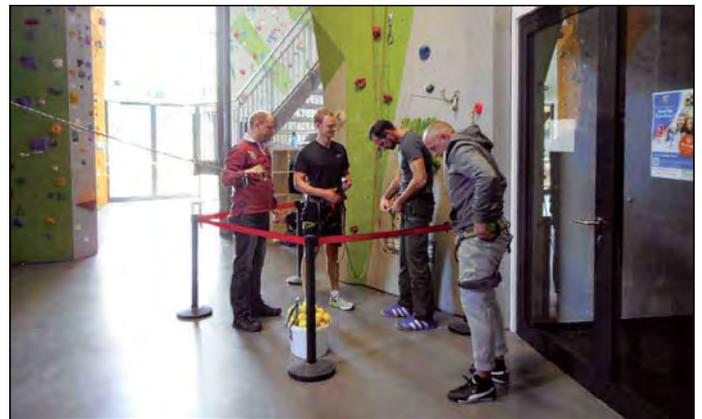
Krimibestsellerautor Jo Nesboe (li.)



Sebastian Halenke beim Warmklettern



Das ZDF bei den Dreharbeiten



Die Bundespolizei beim Polizeitraining



Nasim Eshgi bei ihrem Vortrag im gutbesuchten Kletterzentrum

+++ Das ZDF hat eine Kinderdoku mit dem Titel „Jakob klettert“ bei uns gedreht.

+++ Basti Halenke, einer der z.Z. besten Kletterer Deutschlands hat an einem Tag bei uns trainiert und als zweiter Mensch die Ondra-Route (10+) bezwungen.

+++ Wir hatten eine Meise im Boulderraum.

Und darüber hinaus haben wir uns über all die netten Menschen gefreut, die bei uns klettern waren.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle nochmal an die KletterseniorInnen senden, welche die Weihnachtsfeier für unser Service- und Schrauberteam mit einer großzügigen Spende bedacht haben. Vielen Dank. Ihr seid klasse.

Oliver Jens Lorenz

Sportkletterin aus Frankfurt gegen Olympiaturner



In der Samstagabend-Show, „Klein gegen Groß“ des ersten Programms, in der ganz junge Talente gegen hochkarätige Sportler antreten, kam es am 15. Oktober zu einem denkwürdigen Duell zwischen einer 8-jährigen Sportkletterin der Sektion Frankfurt am Main und einem zweifachen olympischen Silbermedaillen-Gewinner.

Ella Bayoudia trainiert seit zwei Jahren Klettern und Bouldern und ist bei 121 cm Körpergröße die kleinste Wettkämpferin der Sektion. Mit viel Talent und Ehrgeiz ausgestattet sowie hohem Engagement der Eltern und Trainer entwickelt sich hier eines der Nachwuchstalente der Sportklettergruppe. Der Gegner von Ella war niemand geringeres als der zweifache Silbermedaillengewinner Marcel Nguyen.

Die Aufgabe für die Kontrahenten war Hangeln an Turnringen, die im Abstand von 120 cm von der Decke hingen. Aber nicht nur ein paar Ringe, sondern ca. 60 Stück, die es nacheinander zu hangeln galt, eine Strecke von 70 Metern. Eine für die meisten von uns per se unlösbare Aufgabe. Neben der schieren Kraft und Ausdauer bedarf es hier einer ausgefeilten Schwungtechnik: weiter greifen – zurückpendeln – vorpendeln – weiter greifen. Und der Weg der 60 Ringe war nicht gerade aus, sondern in einem weiten Bogen zu einer Kreisbahn geformt. Um es kurz zu machen: Die Hangeltechnik war ausschlaggebend, abgesehen davon, dass Ella auch über das bessere Kraft/Gewichts-Verhältnis verfügte. Sie gewann mit 2:24 Minuten gegen den olympischen Silbermedaillengewinner mit 2:52 Minuten.

Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Ella Bayoudia bei „Klein gegen Groß“,
© NDR/Thorsten Jander



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

Öffnungszeiten: Kletterzentrum Frankfurt am Main

Mo. bis Fr. 10.00 bis 23.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 bis 22.00 Uhr

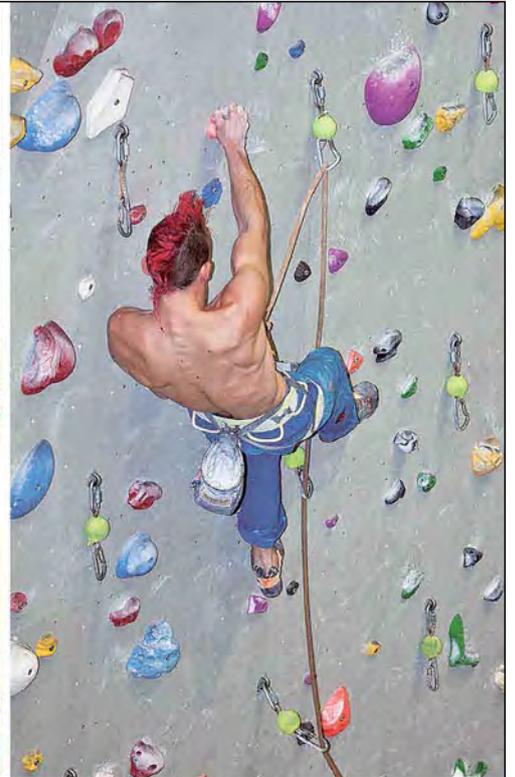
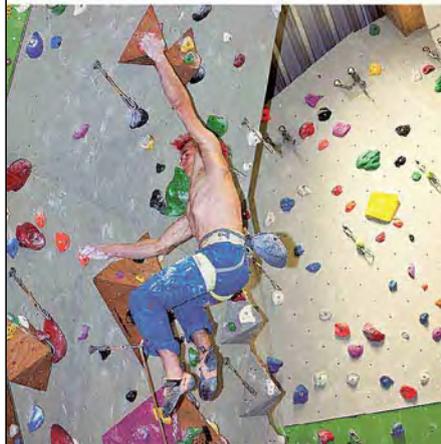
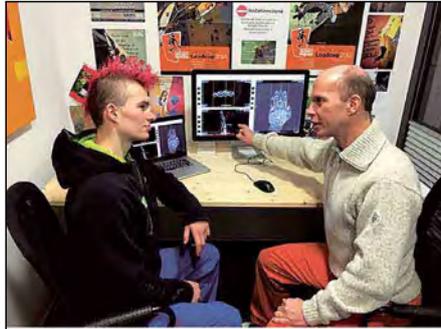
www.kletterzentrum-frankfurtmain.de

Der frischgebackene Weltcup-Sieger Sebastian Halenke war zu Gast in Frankfurt

Knapp eine Woche nach seinem Weltcup-Sieg – dem ersten deutschen Weltcup-Sieger im Leadklettern seit 2006 – war Sebastian Halenke zu Besuch in Frankfurt. Der mehrfache Jugendweltmeister früherer Jahre ist seit zwei Jahren im internationalen Weltcup dabei und hat sich hier zu einer festen Größe entwickelt.

Der Sprung von der Jugend zu den Männern – allesamt Professionals – ist gewaltig und gelingt nicht vielen. In 2016 hat Sebastian trotz hartnäckiger Fingerverletzungen aber viermal das Finale bei Weltcups erreicht und beim letzten Start des Jahres 2016 hat es endlich geklappt und er hat den Weltcup in Kranj gewonnen, dabei hat er Größen wie den Weltcup-Gesamtsieger Domen Skofic und Jakob Schubert geschlagen!

Im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit unserem Sektions- und Landestrainer Dr. Andreas Vantorre war er im Anschluss an die Weltcup-Serie zum Check-up in Frankfurt (Klettersportmedizinisches Netzwerk) und hat die Gelegenheit zu einer Trainingseinheit in unserer Kletterhalle genutzt. Selbstredend, dass er sich die „Ondra“-Route (Schwierigkeitsgrad 10+) angeschaut und wiederholt hat – der erste und einzige, dem das seit dem Besuch von Adam Ondra gelungen ist.



Auch in Zukunft ist noch einiges von Sebastian Halenke zu erwarten, der voller Optimismus in die Zukunft schaut und mit

seinen 21 Jahren noch am Anfang seiner Karriere steht. Viel Erfolg!

Rückblick auf ein erfolgreiches Sportkletterjahr



Das Jahr ist schon wieder vorbei und man denkt an all die Dinge, die man dieses Jahr noch erledigt haben wollte. Im Sportklettern allerdings hat die Sektion soviel erreicht, dass niemand auf die Idee käme, von

Versäumnissen zu reden. Im Gegenteil, in Hessen ist die Sektion absolut dominierend und auch auf überregionaler Ebene lassen sich die Erfolge sehen:

Hessische Meisterschaften Bouldern:

4 von 8 Titeln, 11 von 24 Podestplätzen

Hessische Meisterschaften Leadklettern:

7 von 8 Titeln, 16 von 24 Podestplätzen

DAV-Jugendcups Bouldern:

2 Podestplätze

DAV-Jugendcups Lead:

1 Titel und 2 Podestplätze

DAV-Jugendcups Speed:

1 Titel

DAV-Cups Bouldern:

3 Titel und 1 Podestplatz

DAV-Cups Lead:

1 Podestplatz

Hinzu kommen diverse Titel bei offenen Meisterschaften anderer Bundesländer.

Unter der Leitung von Dr. Andreas Vantorre und Anna Gießel, die für das kommende Jahr ein umfassendes neues Trainingskonzept entwickelt haben, ist auch in Zukunft noch einiges von unserem Sportkletterteam zu erwarten. Weiterhin viel Erfolg !

Die Jugend fliegt nach Mallorca

Samstag, 22. Oktober:

Samstag Mittag ging es bei schlechtestem Wetter in Frankfurt am Hauptbahnhof mit dem Bus nach Frankfurt-Hahn los, denn dieses Jahr sollte die Jugendgruppe nach Mallorca fliegen. Mit dabei waren die „kleinen Jungs“ Tom, Paul, Nils; die „großen Jungs“ Friedger, Freimut, Paul sowie Chiara, Lea, Nadia und Charlene. Beim Check-In in Hahn wurden erstmal unsere Packkünste auf die Probe gestellt, als es darum ging ein Kletterseil, welches versehentlich ins Handgepäck gepackt wurde, in den letzten noch nicht eingepackten Koffer zu quetschen. Nach unserem Flug, bei dem wir hauptsächlich damit beschäftigt waren diverse Fototechniken auszuprobieren, um den Sonnenuntergang einzufangen, landeten wir endlich in Palma de Mallorca. Dort wurden wir von einem Transfer bei schönstem Wetter in Empfang genommen und in unsere Finca nach Valdemossa gebracht. Highlight dort war der Pool, der trotz der späten Stunde und dem entgegen unseren Erwartungen kalten Wasser, noch von allen bestürmt wurde.

Sonntag, 23. Oktober:

Sonntag Morgen wurden unsere kaum vorhandenen Spanischkenntnisse auf die Probe gestellt, als es darum ging auf dem Markt einzukaufen. Beim Frühstück wurde der Tag geplant: Es sollte zu einem Felsen gewandert werden, um dort dann zu klettern. Am Felsen angekommen, hieß es erstmal suchen, suchen, suchen. Doch der gesuchte Felssektor wurde nicht gefunden. So mussten wir uns mit nur zwei Routen, die aber eine sehr schöne Aussicht auf das Meer boten, zufrieden geben. So reifte auch der Gedanke, die Serpentinstraße hinab bis ans Meer zu

laufen, um sich dort abzukühlen. Gesagt getan. Nachdem alle ein wenig geklettert hatten, machten wir uns auf den Weg. Dieser enthüllte sich jedoch als weitaus länger als gedacht. Endlich unten angekommen, erwartete uns ein Algenberg und sehr „salziges“ Wasser, doch man konnte schwimmen gehen. Nach einer kurzen Schwimmrunde machten wir uns auch wieder auf den langen und anstrengenden Weg nach oben. Zu Hause angekommen, wurden Nudeln mit Tomatensoße und ein Salat für das Abendessen vorbereitet. Während des Abendessens lernten die „kleinen“ Jungs, dass: „Orangen dampfen“. Später wurde (wie auf jeder Jugendfahrt) noch mit Bohnen gehandelt (Bohnanza).

Montag, 24. Oktober:

Montag Morgen ging es mit dem Bus nach Porte de Soller. Ab dort wollten wir eine Wanderung bis nach Deía machen. Während der Pause wurden wir von Fliegen belagert. Ca. 1 1/2 Stunden später und etliche Olivenbäume weiter sind wir endlich an einer schönen Bucht angekommen, in der man schwimmen gehen konnte. Der Weg an der Küste entlang war sehr schön. In Deía angekommen, hat sich die ganze Truppe zu Orangensammlern gemacht und frische Orangen gepflückt. So konnte das nach Chlor schmeckende Leitungswasser deutlich aufgepeppt werden. Nach einem leckeren Abendessen aus Reis mit Curry bauten manche ihre Tischtennisfähigkeiten weiter aus.

Dienstag, 25. Oktober:

Heute sind wir mit dem Ziel aufgestanden klettern zu gehen. Bevor wir ankamen, fanden die Jungs eine Khaki, die ihnen

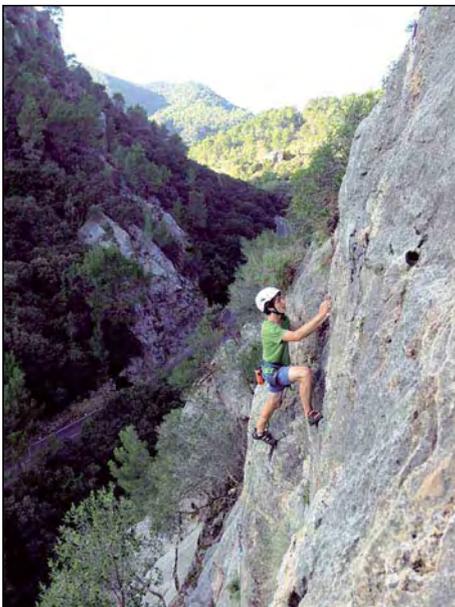
seltsamerweise leicht den Mund betäubte. Am Felsen angekommen wurden erstmal einige Routen eingehängt, so dass für jeden etwas zum Klettern dabei war. Währenddessen hatten sich Paul, Nils und Tom auf Entdeckungstour gemacht und einen nicht sehr appetitlichen grünen Tümpel gefunden. Später teilten wir uns auf Wunsch der „kleinen Jungs“ auf, welche schon mal mit Charlene zurückgelaufen sind, um im Pool schwimmen zu können. Die Anderen kletterten noch eine Runde. Abends gab es Chilli con Carne.

Mittwoch, 26. Oktober:

Mittwoch war der Tag, der mit Abstand am meisten Planung erforderte. Bereits zwei Monate vorher fragten Friedger und Freimut nach Möglichkeiten Fahrräder bzw. Mountainbikes zu leihen. Da jedoch nicht alle Mountainbike fahren wollten, war es nicht sehr leicht einen Kompromiss über die Routenlänge und Routenart zu finden. Nachdem wir dieses Problem an den vorherigen Abenden ausführlich diskutiert hatten, entschieden wir uns letztendlich dafür, zwei Gruppen zu bilden.

Ein Teil der Gruppe fuhr nach Peguera, um dort Mountainbikes zu leihen und in einen Trailpark zu gehen. Die Bergauffahrt mit den Bikes war doch recht anstrengend, wurde jedoch mit guten Abfahrten belohnt. Von einfachen Flow-Trails, welche trotzdem sehr steinig waren bis zu knallharten Single-Trails entlang des Bergkamms war alles dabei.

Der Rest der Gruppe fuhr nach Palma, um dort MTB's und Trekkingräder auszuleihen. Den Fahrradverleih ausfindig zu machen, gestaltete sich als durchaus langwieriger als gedacht. Mit Fahrrädern ausgerüstet, ging es aus Palma hinaus zum Militärgebiet. Die



Fahrt ging stetig nach oben. Als sich Paul leicht am Fuß wehtat, beschlossen wir die Gruppe wieder zu teilen, um mit ihm zurück in die Stadt zu fahren. Uns wurde klar, dass unser ursprüngliches Ziel zu erreichen unmöglich war. Nach einer Mittagspause, bei der alle kurz durchschnaufen konnten, fuhren Chiara, Nils, Tom und Charlene weiter bergauf. Um Nils glücklich zu machen, der unbedingt etwas „Offroad“ fahren wollte, schlugen wir einen steinigen Wanderweg ein, auf dem wir allerdings recht schnell wieder umkehren mussten, da er gesperrt war. So begnügten wir uns an der Abfahrt, die, wie alle fanden, das Highlight der ganzen Radtour war.

Donnerstag, 27. Oktober:

Am Donnerstag brachen wir nach einem sehr späten und leckeren aus Pfannkuchen bestehenden Frühstück in das Klettergebiet auf, indem wir auch schon am Dienstag waren. Als wir nach einem 3/4-stündigem Fußmarsch im Klettergebiet ankamen, begrüßte uns strahlender Sonnenschein und azurblauer Himmel. Es schien uns als wollte die mallorquinische Sonne noch einmal zeigen, was sie kann. Wir hatten uns heute nochmal für dieses Gebiet entschieden, um den letzten Sektor, den wir uns aufgehoben hatten, zu erschließen. Nach und nach erschlossen sich uns die Routen und wir richteten uns „häuslich“ am Fels ein. Paul baute seine Hängematte auf, die zur Standardausrüstung seines Kletterzeugs gehört. Die „kleinen Jungs“ vergnügten sich währenddessen am, laut Topo, nahegelegenen „Naturpool“, der eher einem vergammelten Tümpel ähnelte. Inhalt dieses „Naturpools“ mit Algenbewuchs waren unter anderem zwei tote Ziegen sowie abartig stinkendes Brackwasser. Zum Missfallen aller (außer den drei „kleinen“ Jungs) brachten sie das Wasser in Bewegung. Noch bevor die Jugendleiter ein Machtwort sprechen konnten, roch man die stinkende Brühe bis zum obersten Umlenker



der höchsten Route. Nachdem wir noch eine Weile geklettert waren, äußerten die „kleinen“ Jungs den Wunsch in die Finca zu gehen, um nochmal im hoffentlich noch warmen Pool zu baden. Kurzerhand beschlossen Chiara, Lea und Charlene mitzukommen. Auf halbem Weg fiel uns auf, dass wir keinen Haustürschlüssel hatten. Also liefen Chiara und Charlene nochmal zurück. Abends gab es selbstgemachte Pizza, die von allen mit großem Appetit verschlungen wurde. Um den Tag abzurunden, brachen Chiara, die „großen“ Jungs, Nadia und ich noch zu einer Nachtwanderung in den nahegelegenen Wald von Valdemossa auf. Nachdem wir festgestellt hatten, dass beleuchtete Fußballfelder, auf denen niemand ist, Stromverschwendung ist und einem außerdem am Sterne gucken hindern, und wir zudem noch ein paar ausführliche Forschungen an heimischen Insekten durchgeführt hatten, machten wir uns schließlich auf den Heimweg.

Freitag, 28. Oktober:

Freitag war ein recht entspannter Tag. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Palma, wo wir uns in Gruppen aufteilten und

mehr oder weniger ziellos durch die Stadt liefen. Um 14.00 Uhr trafen wir uns in der Nähe des Strandes wieder, um alle zusammen zum Meer zu laufen. Nils, Paul und Tom hatten sich bei einem Straßenhändler ulkige bunte „Regenschirmhüte“ gekauft und wurden so zu einer echten Attraktion. Jetzt war erstmal Zeit sich abzukühlen und in der Sonne zu liegen. Nachdem Nils bis zum Hals eingegraben und mit Algen geschmückt wurde und sich der Moment für ein Gruppenfoto bot, machten wir uns auf den Weg zum Supermarkt. Das Abschlussgrillen am Abend war sehr gelungen, wobei für die Einen die Steaks und das gegrillte Gemüse und für die Anderen der gegrillte Tintenfisch dazu beitrugen. Anschließend war erstmal großes Aufräumen und Packen angesagt, da es am Samstag schon um 6.30 Uhr los zum Flughafen gehen sollte.

Samstag, 29. Oktober:

Der Rückflug verlief ohne weitere Zwischenfälle, so dass wir um die Mittagszeit in Deutschland ankamen.

Insgesamt war es eine sehr, sehr schöne Fahrt!



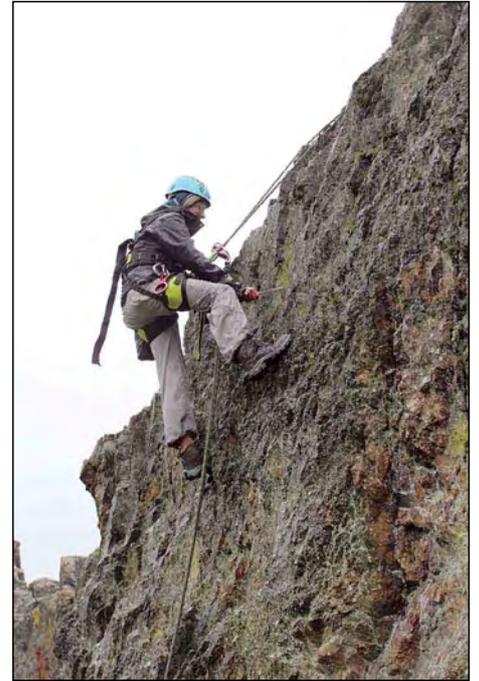
Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen

Wie jedes Jahr war die Jugendgruppe wieder fleißig bei der Eschbacher-Klippen-Pflegeaktion am 5. 11. 2016 dabei.

Unter strömendem Regen wurden die Klippen von hartnäckigen Trieben und Moos entfernt, wobei auch das eine oder andere Werkzeug am Fels etwas leiden musste. Mittlerweile merken wir jedoch, dass unsere jährliche Arbeit Früchte trägt, da es immer weniger zu entfernen gibt.

Mittags wurden wir mit Brötchen, Wurst und Kuchen sowie Getränken belohnt. Danach wurden nur noch kurz die letzten „Bäumchen“ entfernt, das Unkraut entsorgt und abgebaut. Klatschnass und mit kalten Fingern, aber dennoch zufrieden, verließen wir den Fels und freuen uns auf eine neue Klettersaison 2017.

Charlène Eigler



Jahresrückblick 2016 und Vorschau 2017

Am 11. 12. 2016 veranstalteten wir unseren Jahresrückblick. Ein besonderer Tag vor allem für die Eltern, die wir zu dieser Veranstaltung mit einluden. Nach einer gemeinsamen Runde Chaosball zum Kennenlernen der Namen,

konnten Eltern, Kinder und Jugendleiter gemeinsam klettern.

Nachdem sich alle ausgepowert hatten, schauten wir uns die Bilder der diesjährigen Aktionen an. Ein paar Highlights waren im ersten Halbjahr die Skifahrt im Januar ins Pitztal/Österreich, die Osterfahrt ins Tessin/Schweiz, das Slacklinefestival in Rüsselsheim und der Hochseilgarten in Seulberg. Im Sommer ging es ins Kaunertal/Österreich. Im zweiten Halbjahr folgten das Paddeln auf der Lahn, ein Wochenende im Blautal/Nähe Ulm und unsere erste Flugreise, die Herbstfahrt nach Mallorca/Spanien.

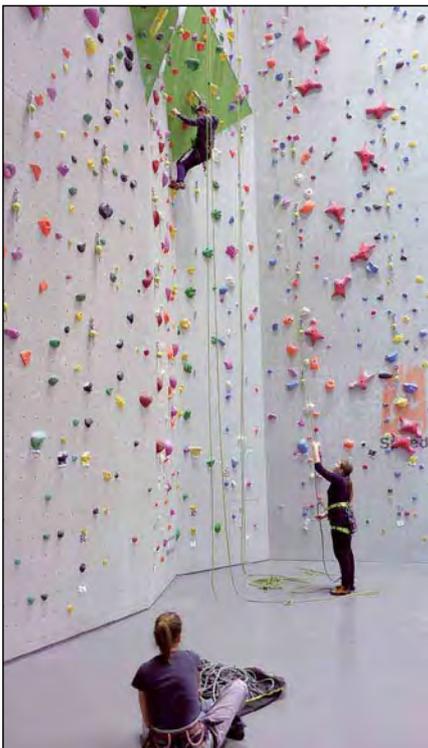
Währenddessen backten und aßen wir Waffeln und genossen viele mitgebrachte Plätzchen.

Im Anschluss an den Rückblick erläuterten wir noch unsere Jahresplanung für 2017 und stellten die unterschiedlichen Aktionen vor.

Zum spaßigen Abschluss spielten wir noch eine Runde „Toaster, Mixer und kotzendes Känguru“ und zwei Runden „Gordischer Knoten“, unser altbewährtes Jugendgruppen-spiel, das immer anders endet.

Gemeinsam freuen wir uns auf ein schönes und spannendes neues Jahr.

Christin Geisler



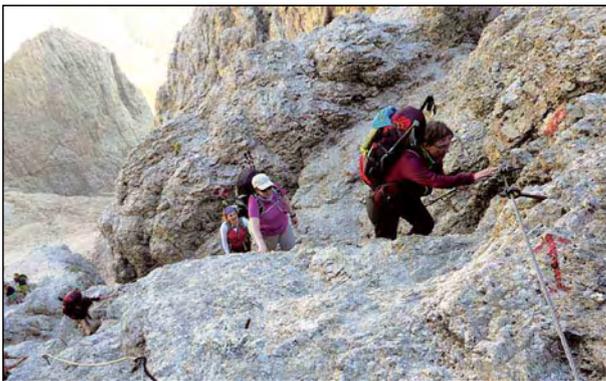
Hüttentour „Rund um die Marmolada“ vom 3. bis 11. September 2016



Bindelweg – Marmolada



Hüttentour in den Dolomiten



Aufstieg zur Pisciaduhütte



Gipfel Piz Boe, 3125 m

Unsere diesjährige Wochentour führt uns nun zum dritten Mal in die Dolomiten.

Nach zweistündiger Zugverspätung erreichen wir unser Ziel – Wolkenstein im Grödnertal. Nun ist ein Taxi angesagt, das uns zur ersten Übernachtungshütte Frara (2136 m) auf das Grödnerjoch chauffiert. Wir, das sind Angela, Bettina, Christine, Falk, Heribert, Joachim, Jutta, Manuela L., Manuela M. und Thomas einschließlich des Wanderleiters Berthold.

Am nächsten Morgen steigen wir bei Frühnebel über den Weg 666 in den Sella-Stock ein. Erst vor kurzem gingen hier Sturzbäche und Muren ab, so dass der Weg teilweise erst erkundet werden muss. Bis zur Pisciaduhütte (2587 m) sind einige einfache Kletterpassagen zu überwinden, die für manche Anfänger eine Herausforderung darstellen, aber gemeinsam gelöst werden.

Bis zur Boehütte (2871 m), unserem ersten Etappenziel, ist es noch ein langer Weg. Den Aufstieg zum Piz Boe haben wir für den heutigen Nachmittag abgesagt, da die Wolkenformationen nichts Gutes ahnen lässt. Regen und Sturm kommen dann auch wirklich über Nacht. Für die kommende Wanderwoche werden wir jedoch mit schönstem Wetter bei strahlend blauen Himmel belohnt.

Also, gleich früh morgens wieder los zur Erstürmung des 3000ers. Bei -2°C trinken wir auf der Gipfelhütte Capanna Piz Fassa (3152 m) unseren heißen Tee bei herrlicher Fernsicht. Den Abstieg meistern jetzt auch bereits die „Anfänger“ mit Bravour.

Um uns den Abstieg über 800 Höhenmeter im Geröll zu ersparen, nehmen wir die Gondel zum Pordojoch (2950 bis 2239 m). Von hier erreichen wir den malerisch gelegenen Bindelweg. Bei strahlendem Sonnenschein und immer die gletscherbedeckte Marmolada vor den Augen wandern wir den ganzen Nachmittag bis ins Tal zum Fedaiasee (2057 m).

Nach der einfachen Übernachtung in Canazei beginnt der Aufstieg zur Contrinhütte (2016 m) unserem heutigen Etappenziel. Leider sind eingezeichnete Wanderwege teilweise nicht mehr vorhanden bzw. derart verwildert, dass auch hier improvisiert werden muss.

Früh am vierten Wandertag teilt sich die Gruppe. Zwei Wanderer wollen nur die nähere Umgebung erkunden. Die übrige Truppe macht sich auf den spannenden Rundweg über jeweils 1600 Höhenmeter auf und ab. Das erste Etappenziel ist der Ombrettapass (2768 m). Ein schöner Aufstieg, begleitet von etlichen Steinböcken und sogar Alpenschneehühnern. Der Abstieg zur Fallierhütte beschert uns wieder einmal ein riesiges Geröllfeld aus Feinschotter, so dass das „Abfahren“, mit etwas Übung auch für die Neulinge unter uns, ein Genuss ist. Nach der gebührenden Rast in der Hütte (2074 m) starten wir den Rückweg über den Ombrettolapass (2864 m). Diesmal muss ein Schotterfeld qualvoll durchstiegen werden. Zwei Schritte vor, einer zurück!

Auf dem Pass angekommen liegt nun nur noch der Abstieg vor uns. Da anstrengende Passagen für heute genug sind, entscheide ich mich, nicht den direkten Weg zu nehmen. Dies bedeutet jedoch ein Umweg von ca. 5 km über den Passo de Cirelle (2638 m) und in bequemen Schleifen nach unten.

An der Contrinhütte angekommen, ist dann für jeden das große Bier ein absolutes Muss.

Die landschaftlich schön gelegenen Wege 609 und 608 führen uns am nächsten Tag über grüne Matten auf die herrlich gelegene Nicolohütte. Weitblicke durch das Nicolotal bis hin zum Rosengarten begeistern alle. Weiter über den Nicolopass (2338 m) und die Route Via Alpina 613 wird der Sasso Bianco (2431 m) erreicht. Der anschließende, teilweise gesicherte Kammweg mit seinen herrlichen 360°-Rundblicken führt uns im stetigen Auf und Ab entlang des Felsmassivs Sass d'Adam zur Seilbahnstation Buffaure (2340 m), hoch über Pozza di Fassa.

Am vorletzten Tag unserer Tour nehmen wir das Taxi, um wieder zurück zur „Sella-Ronda“ zu kommen. Der Anstieg (2338 bis 2671 m) zur Langkofelscharte (manche per Seilbahn) ist der einzige Anstieg an diesem Tag. Die Umrundung des Langkofels mit Abstieg über die Seiser Alm führt uns zu unserer letzten Unterkunft nach St. Christina im Grödnertal.

Der Samstag ist als freier Tag gedacht. Jedoch ist das Wetter so toll, dass der Großteil der Teilnehmer sich noch für das Durchsteigen der Puezgruppe entscheidet.

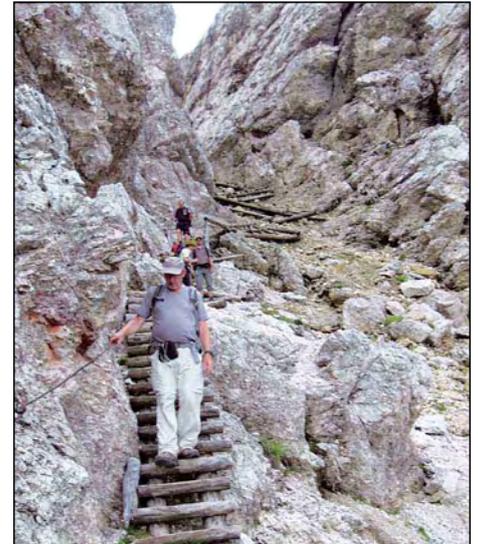
Also, Aufstieg vom Hotel (1400 m) zur Steviahütte (2312 m). Die bestellte und lange nicht gebrachte Käseplatte von Thomas (alle anderen hatten bereits ihr warmes Essen), lässt mich schon besorgt in den Himmel schauen, wo sich dunkle schlierenbesetzte Wolkenformationen auf tun. Auf, auf, wir sollten die Abstiegsrinne noch vor Einsetzen des Gewitters hinter uns haben.

An der Rinne angekommen (2465 m) stöhnen einige schon auf. Allerdings, so schlimm, wie sie von oben aussah, ist sie gar nicht. Abenteuerliche Holzverbauungen ebnen den Weg. Auf den letzten Metern zur Regensburger Hütte (2040 m) werden uns zum Abschied dann doch noch ein paar Tropfen zuteil, so dass wir ab der Hütte die 600 Höhenmeter zu unserem Hotel mit der Gondel zurücklegen.



Kammweg

Zusammenfassend hatten wir eine Woche mit traumhaften Wetter, tolle Routen, gute Unterkünfte, überall hervorragendes Abend-



Abstieg PUEZ-Überschreitung

essen und das Wichtigste überhaupt: EINE HARMONISCHE GRUPPE.

Berthold Oehl

August 2016 – die Bergsteigergruppe im Wallis

Im August 2016 zog es die BG das fünfte Mal in Folge ins Wallis. In der Zeit vom 10. bis 28. August trafen neun DAV-Mitglieder und zwei Gäste, zu unterschiedlichen Zeiten in Saas Grund im Stützpunkt Moulin ein, um in jeweils unterschiedlicher Gruppierung die individuellen Wunschziele anzugehen. Während im letzten Jahr – wetterbedingt – nur zwei Touren im Wallis gemacht werden konnten, hatten wir in diesem Jahr überwiegend gutes Wetter und gute Bedingungen am Berg, so dass die meisten Tourenwünsche in Erfüllung gingen.

Egbert Kapelle war neu in der Gruppe und nachdem ich mich über seine gute körperliche Verfassung und seine alpinen Fertigkeiten am Jegihorn überzeugen konnte, haben wir noch vier schöne Hochtouren machen können. Leider konnten Marc und Britta erst ganz spät kommen, so dass wir nur eine Tour zusammen machen konnten. Hauke und Herbert hatten sich in der italienischen Hütte auf Testa Grigia einquartiert und hofften, dass wir uns bei der Castor-Pollux-Unternehmung treffen würden – das klappte aber leider nicht! Annsusa und Wolfgang erlebten das herrliche Umfeld durch Wanderungen, u.a. besuchten sie den 4000er-Panorama-Rundweg von Hohnsaas aus.

Das Wallis ist ja groß und beherbergt rund die Hälfte aller Alpen-Viertausender. Die

meisten haben wir inzwischen schon besteigen können und damit haben wir auch recht gute Gebietskenntnisse erworben! Aber es sind immer noch einige Wunschziele offen, was bedeutet, dass wir es im Sommer 2017 noch einmal besuchen werden. Einige von uns, die sicherlich noch offene Wunschziele haben – und Andere, die das Gebiet einfach neu kennen lernen wollen.

Dass alle Unternehmungen unfallfrei erfolgten und einige Teilnehmer das dritte und vierte Mal dabei waren und aus meiner Sicht betrachtet, auch Einige aus der jüngeren Generation, das war alles sehr erfreulich für mich!

Karl-Ludwig



Zustieg Breithorn-Überschreitung links, Pollux Mitte, Castor hinten rechts, Foto: Herbert

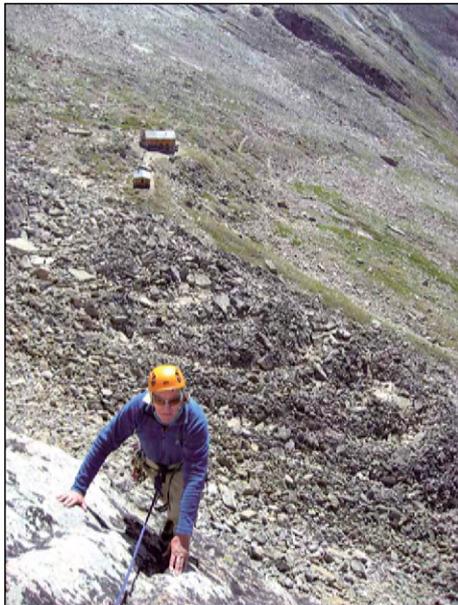
Die folgenden Berichte geben Auskunft über das Erlebte:

Kurt schreibt:

Die Seilbahn bringt uns zur Station Kreuzboden. Von dort aus ist man in ca. einer Stunde an den Einstiegen des Jegihorns. Während William und Sabine die Route „Alpendurst“ klettern, gehe ich mit Karl-Heinz die „Panorama“. Recht schöne Kletterei, auch abwechslungsreich aber das Gestein ist für meinen Geschmack etwas glatt. Am nächsten Tag steige ich mit Karl-Ludwig von Saas Almagell zur Almageller Hütte auf. Von der Hütte braucht man nur eine halbe Stunde zu den Einstiegen an den Tri Hornli. Dort findet man zahlreiche Routen in bestem

Granit, rauh und griffig, gut abgesichert und mit den Routenbezeichnungen an den Einstiegen. Am Nachmittag gehe ich mit Karl-Ludwig die erste Seillänge von „Double D“ – für ihn ein Test, was ihm sein Knie inzwischen erlaubt. Es geht gut und auch am nächsten Vormittag die „Big Bully“. Sabine und Karl-Heinz genießen derweil bei bestem Wetter den Aufstieg über den Südgrat zum Weissmies 4017 m. Nachmittags gehe ich mit William die „Double D“ über die auch die Abseilpiste führt: Stände jede halbe SL, daher reicht zum Klettern ein Einfachseil. Aber die Abseilerei ist dann doch zeitraubend und wir kommen gerade noch rechtzeitig zum Abendessen. Besser haben wir es am nächsten Tag. Nach der Tour „Memory“ und anschließender Kletterei über den Grat treffen wir am Beginn der Abseilpiste ein Paar, dem wir am Abend vorher die „Double D“ empfohlen hatten. Wir schließen uns zum Abseilen zusammen und kommen zu viert mit zwei Seilen rasch nach unten. Noch ein spätes Mittagessen auf der Hütte, Abstieg nach Saas Almagell und mit dem letzten Bus nach Saas Grund.

Kurt Schmalzl



William in der „Double D“ (6SL, 5c+) an den Tri Hornili, Foto: Kurt

Karl-Heinz schreibt:

Nachdem Sabine und ich vom Kreuzboden aus über den sehr schönen Höhenweg zur Almageller Alp und weiter zur Almageller Hütte aufgestiegen waren, stand für den nächsten Tag die „Standardtour“ Weissmies Südgrat auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter ging es in leichter, abwechslungsreicher Kletterei den Grat hinauf und schließlich über den Firngrat zum Gipfel. Im Vergleich zu früheren Jahren war der Firngrat deutlich zurück gegangen, doch noch immer sehr luftig und ausgesetzt und von einer guten

Spur gekrönt. Der Blick vom Gipfel bei Windstille und angenehmer Temperatur war einfach großartig! Zurück ging es auf dem gleichen Weg, Sabine nutzte dabei auf den noch recht harten Firnfeldern im unteren Teil des Grates eine etwas ungewöhnliche Technik des Abrutschens mit Pickel, die sich allerdings als nicht wirklich empfehlenswert erwies. Insgesamt ein prächtiger Tag!

Obwohl der Wetterbericht wechselhafte Verhältnisse ankündigte, wollten William und ich die Zeit nutzen und unser Glück am Nadelhorn versuchen. Schließlich versprach ja allein schon der lange Hüttenaufstieg zur Mischabelhütte mit seinen Klettersteigeinlagen unterhaltsames Gehen – und zur Not könnte man ja auch nur auf das Ulrichshorn (3925 m) steigen statt auf das höhere Nadelhorn (4327 m). Gesagt, getan – bei gutem Wetter ging es steil und aussichtsreich hinauf zu den Mischabelhütten.

Am nächsten Morgen war bei zweifelhaften Verhältnissen zeitig Aufbruch, aber schon unterhalb des Windjochs zeichnete sich ab, dass die Kombination aus Wetter und Tagesform nicht für das Nadelhorn reichen würden. Während Lenzspitze und Nadelhorn mehr und mehr in den Wolken verschwanden,

ging es erst in das (erstaunlicherweise windstille!) Windjoch und von dort über einen schönen kurzen Firngrat hoch auf das Ulrichshorn mit seiner Sitzbank auf dem Gipfel! Mit Aussicht war leider nicht viel, also schnell wieder runter und dann teilweise bei Regen und Hagel auf dem Hüttensteig zurück in Richtung Saas Fee.

Karl-Heinz Berner

André, der jüngste Teilnehmer schreibt:

Am Montag, dem 15. August kamen Inna und ich im Quartier in Saas Grund an.

Wir wollten das durchaus brauchbare Wetter gleich am nächsten Tag nutzen. Karl-Ludwig fuhr uns über Täsch und die sehr schmale Straße hinauf nach Ottawan 2214 m, so dass wir gemütlich zur Täschhütte im benachbarten Mattertal aufsteigen konnten. Ziel war der Alphubel, aber nicht auf dem Normalweg über die vergletscherte Ostflanke, sondern über den anspruchsvolleren Südwestgrat, auch Rotgrat genannt.

Bei dieser Tour hatten wir allerdings keinen Erfolg; wir kehrten vor der Schlüsselstelle auf ca. 3900 m um, da eine Wettereintrübung und die Vereisung durch den Regen vom Vorabend uns schwer zu schaffen machten.



Sabine im Südgrat zum Weissmies 4017 m, Foto: Karl-Heinz



William am Fuße des Ulrichshorns 3925 m, Foto: Karl-Heinz

Die folgenden Tage versprochen besseres Bergwetter und so wurde der nächste Tourenversuch gestartet – diesmal an die Lenzspitze und das Nadelhorn. Von der Mischabelhütte können diese beiden Gipfel in einer lohnenden Überschreitung an einem Tag erklommen werden. Bei dieser Tour passten sowohl die Verhältnisse am Grat als auch das Wetter, und das war auch nötig. Der Ostgrat auf die Lenzspitze ist eine sehr anspruchsvolle Tour und bietet Kletterei bis in den IV. Schwierigkeitsgrad. Als wir auf dem Gipfel der Lenzspitze standen, hatten wir zudem erst die Hälfte geschafft; es wartete noch der Nadelgrat, der in stetem Auf und Ab und zugleich anregender Kletterei auf das Nadelhorn führt. Danach waren wir froh, dass zumindest der Abstieg über das Windjoch in einfacherem Terrain verlief.

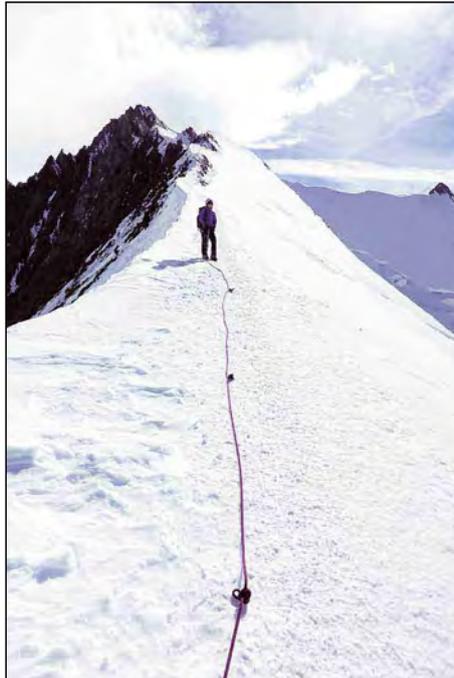
Weil auch die kommende Woche sehr schönes und stabiles Sommerwetter bringen sollte, fassten wir weitere anspruchsvolle Ziele ins Auge. Zwei Tage später stiegen Inna und ich über den Ostgrat auf das Weisshorn; sicherlich einer der herausragendsten und schönsten Berge in den Alpen. Die Kletterei war dort nicht übermäßig schwer, der Firngrat am Gipfelaufbau dafür jedoch messerscharf. Am Gipfel lag uns das Wallis zu Füßen und wir entdeckten zugleich weitere Tourenziele für die verbleibenden Tage.

Unsere Entscheidung fiel darauf die Dent Blanche zu versuchen. Der Berg wird normalerweise von der gleichnamigen Hütte im Val d'Herens bestiegen. Es gibt allerdings auch eine Route die von Zermatt über die Schönbielhütte und die Wandflue an den Südgrat des Berges heranführt.

Auf Grund der Länge wird dieser Anstieg selten begangen – so waren auch wir völlig allein unterwegs. Zum Glück fanden wir die



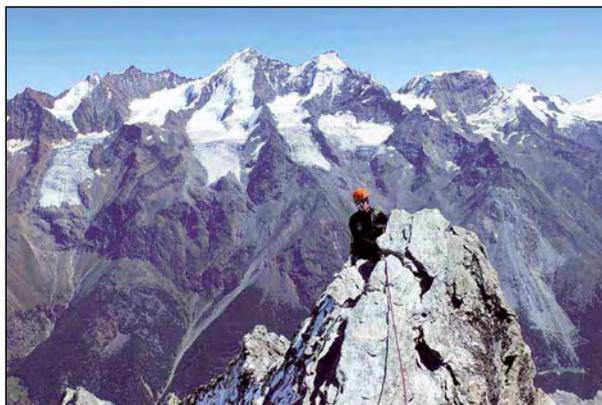
Inna im Zustieg zur Lenzspitze 4294 m, Foto: André



Inna im Abstieg vom Nadelhorn 4327 m, Foto: André

richtige Route durch die unübersichtliche Wandflue und dann standen wir nach einigen Stunden traumhafter, gut abgesicherter Kletterei auf dem Gipfel der Dent Blanche. Bei bestem Tourenwetter war uns ein weiterer Walliser Traumgipfel gelungen! Mit dem Abstieg nach Zermatt am Folgetag endete unser fast zweiwöchiger, sehr erlebnisreicher Urlaub im Wallis, den Inna und ich noch lange in Erinnerung behalten werden.

André Frick



André am Ostgrat zum Weisshorn 4506 m, Foto: Inna

William schreibt:

Karl-Ludwig holte mich am 10. August zu Hause ab. Wir starteten pünktlich um 9.00 Uhr, genossen die durchfahrene Landschaft und trafen im Quartier in Saas Grund die bereits anwesenden Freunde.

Für mich sind die Alpen ein schier endloses Reich, bestehend aus Wiese, Wald, Fels, Schnee und Eis, das in der Stille des Unendlichen eingehüllt ist. Es fühlt sich an, wie in einer anderen Welt zu sein – eine ganz

einzigartige, mysteriöse und wilde Welt. Um in dieser Welt zu sein, braucht man das Wollen und die Liebe zur Freiheit.

Am Donnerstag bin ich mit Sabine die 14-Seillängen-Tour „Alpendurst“ am Jegihorn, 3206 m geklettert. Es war ein wahrer Genuss an einem sonnigen Tag, an festem Gestein zu klettern und wir sind beide sehr froh gewesen, als das Gipfelkreuz – vier Stunden später – plötzlich über dem Rand der Felswand erschien. Wir mussten uns dann zurück zur Gondelstation am Kreuzboden sehr beeilen – leider waren wir zu spät für die letzte Gondel! Aber das Glück war auf unserer Seite, der Hüttenwart der Weissmieshütte tauchte aus dem Nichts in einem voll beladenen alten Geländewagen auf und nahm uns mit nach unten.

Am Freitag wollte ich mich am Panorama-Klettersteig am Jegihorn erholen, den Zustieg kannte ich ja schon. Aber von Erholung konnte keine Rede sein, denn die fast 1000 m Gesamtaufstieg, die nervenbelastende neue Hängebrücke, der sehr anspruchsvolle obere Bereich und der lange, teilweise recht steile Abstieg haben mich richtig gefordert. Zeitlich bin ich aber, sogar mit Reserve für einen Kaffee, diesmal gut zurechtgekommen.

Am Samstag bin ich im Eiltempo zur Almageller Hütte 2894 m aufgestiegen, um mit Kurt an den Tri Hornili 3096 m zu klettern. Nur selten habe ich eine so starke Sympathie zu der Felsstruktur der Tri Hornili empfunden! Hier trafen wir auf rauen, soliden Fels, in dem kleine teilweise versteckte Griffe und winzige rutschfeste Vertiefungen, die Bewegung empor ermöglichten. Es

brauchte weniger Akrobatik, als vielmehr Technik. So sind Kurt und ich am Samstagnachmittag die „Double D“ (5SL, 5c+) geklettert.

Am Sonntagmorgen befanden sich Kurt und ich in der „Memory“ (6SL, 5c+) Die letzte Seillänge dieser Tour war eine echte Herausforderung, ca. 40 Meter lang, exponiert, leicht überhängend und anhaltend schwer, eine echte „Headwall“! Hier waren die meisten Griffe senkrecht, was Piazztechnik erforderte!

Bei wunderschöner Abendstimmung sind wir – Sabine, Karl-Heinz, Kurt und ich – wieder zurück ins Tal gewandert. Damit endete diese wunderschöne sehr eindrucksvolle Unternehmung!

William Davey



Neue Hängebrücke im Jegihorn-Klettersteig, Foto: Egbert

Egbert schreibt:

Die meisten Teilnehmer waren bereits abgereist, als ich am 20. August in Saas Grund ankam. Das Wetter und die Bedingungen an den hohen Bergen waren gut. Als erste Tour wurde der Kletterstieg am Jegihorn 3206 m zum Akklimatisieren ausgewählt. Die wieder neu errichtete, schwankende Hängebrücke hat wesentlich zur Attraktivität der Tour beigetragen. Da sich Karl-Ludwig mit seinem neuen Knie, nach diesem Test recht wohl fühlte und mir die Tour gut von der Hand



Karl-Ludwig im Abstieg vom Allalinhorn 4027 m, Foto: Egbert



Karl-Ludwig am Gipfelgrat des Castors 4228 m, Foto: Egbert

gegangen war, beschlossen wir, weitere gemeinsame Exkursionen zu unternehmen.

Den nächsten Trip starteten wir von Saas Fee, um das Allalinhorn 4027 m über den Hohlaubgrat zu besteigen. Mit Gondel und Metro ging es bis zu der Tunnelröhre, die ins

Freie führt. Über den steilen, felsigen Moränenhang stiegen wir steil hinab auf den Hohlaubgletscher. Im unteren flachen Bereich mussten einige lange Gletscherspalten umständlich umgangen werden und als wir die Blankeisstellen im ersten Steilaufschwung hinter uns hatten, erreichten uns die ersten Sonnenstrahlen. Bis zum Felssteilaufschwung geht die Flanke in einen Grat über, der vor den Felsen richtig steil wird. Die Felsen im II-III

Grad sind gut abgesichert und leiten über einen kurzen Firnhang zum Gipfel, der als Aussichtsberg der Superlative kaum zu toppen ist! Am nächsten Tag führte uns die Seilbahn von Zermatt zum Kleinen Matterhorn auf 3883 m. Dort verbrachten wir zwei Nächte in dem hüttenähnlichen, komfortablen Quartier. Noch am Ankunftstag unternahmen wir den kurzen Aufstieg zum Breithorn 4164 m. Bei herrlichem Wetter war es schon etwas ganz Besonderes auf diesem Gipfel zu stehen und das Matterhorn sowie so viele Walliser-4000-er in greifbarer Nähe zu sehen!

Am nächsten Morgen marschierten wir sehr früh am Fuße des Breithorns entlang. Bis zum Schwarztor ging es in stetem Wechsel Auf und Ab, immer die Zwillinge Castor 4228 m und Pollux 4092 m im Auge (s. Bild Seite 35). Als die Sonne aufgegangen war, hatten wir den Bergschrund des Castors vor dem letzten 50 Grad steilen Aufschwung erreicht. Dort

gab es ein ziemlich unschönes Gedränge zwischen Auf- und Absteigenden. Da es in dieser Flanke auch Blankeisstellen gab, warteten wir, bis wir freie Bahn hatten. Nachdem wir im Sattel angelangt waren, verursachte die letzte Hürde, der schmale, steil aufsteigende Gipfelgrat bis zum Castorgipfel angespannte Nerven!

Im Abstieg sicherten wir uns mit Eisschrauben bis wir über dem Bergschrund waren. Wieder zurück im Stammquartier trafen wir abends auf Marc und Britta. Wir verabredeten uns mit Marc zu dritt für den nächsten Tag, um den Alphubel 4206 m zu besteigen. Wieder ein früher Aufbruch nach Saas Fee und mit der Metro bis zur Bergstation Mittelallalin. Von dort aus führte unser Weg zunächst in Richtung Allalinhorn. Dann zweigt die Spur nach rechts in Richtung zum Feekopf 3888 m ab, der über einen Felsgrat im II. Grad zu erreichen ist. Anschließend stiegen wir dann am Südgrat über die Eisnase des Alphubels auf. Die Blankeisstellen der Eisnase erforderten den Einsatz unserer Eisschrauben! Als dem Nachsteiger einer kurz vor uns aufsteigenden Seilschaft dort zweimal die Steigeisen abgingen, haben wir eine etwas heikle, nervige Kameradenhilfe geleistet!

Am Gipfel ließen die kristallklaren Rundblicke auf diese fantastische Bergkulisse des Wallis und weit darüber hinaus, alle Mühen vergessen!

Durch die Hilfsaktion und die schwierigen Verhältnisse an der Eisnase, verloren wir Zeit, die uns zum Erreichen der letzten Gondelabfahrt fehlte. Wir hatten uns auf eine ungeplante Übernachtung in der Station Mittelallalin einzustellen.

Dass wir spät am Abend gegen 22.30 Uhr mit dem Skipistenpersonal dann doch noch abfahren konnten, eröffnete uns ein ungewöhnliches Erlebnis bei Nacht! Damit endete diese interessante, ereignisreiche Woche, die in mir Lust auf weitere 4000-er weckt.

Egbert Kapelle



Egbert und Marc am Gipfel des Alphubels 4206 m, Foto: Karl-Ludwig

Alle Führer bieten die Möglichkeit GPS-Daten aus dem Internet herunterzuladen.
Alle aufgeführten Titel können in der Sektionsbücherei ausgeliehen werden.
Weitere Einzelheiten zu den Titeln einfach „googeln“ mit der ISBN-Nummer

Bergverlag Rother www.rother.de

• **Elisabeth Zienitzer – Steiermark: Schneeschutouren**
62 Touren, Vorwort von Gerlinde Kaltenbrunner, 1. Aufl. 2017; 176 Seiten, Höhenprofile, Tourenkärtchen, Übersichtskarte; ISBN 978-3-7633-5812-0; Euro 14,90.

Vom Dachstein bis zum Steirischen Weinland. Die Steiermark bietet dafür ein facettenreiches Terrain: Von lieblichen Weinbergen im Süden bis zu alpinen Eindrücken auf dem Gletscher am Dachstein. Für den Einsteiger und Genießer als auch für den routinierten Schneeschuhwanderer.

• **Edwin Schmitt – Karwendel (Bildband)**
1. Aufl. 2017, 276 Seiten, 271 Farbbildungen, Format 30x26 cm; ISBN 978-3-7633-7073-3; Euro 39,90.

Das Karwendel weckt Sehnsüchte: bei Bergsteigern, Wanderern und Erholungssuchenden gleichermaßen. Von schroffen Felsenwinkeln bis zum lieblichen Ahornboden, von der beliebten Falkenhütte bis zu einsamen Winkeln, wo man auch an schönen Tagen kaum einem Menschen begegnet.

• **Matthias Schopp – Schwarzwald mit Vogesen**
39 Skitouren. 128 Seiten, Fotos, Tourenkärtchen, (1:35.000), Übersichtskarte; ISBN 978-3-7633-5931-8; Euro 14,90.
Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene kommen voll auf ihre Kosten: Angenehme Aufstiege, herrliche Fernsichten und traumhafte Abfahrten im Pulverschnee. Neben den Klassikern an Feldberg und Herzogenhorn ist auch viel Neuland in abgeschiedenem Seitental zu entdecken. Zusätzlich werden elf weitere Touren auf Skipisten vorgestellt.

AS-Verlag, Zürich www.as-verlag.ch

• **Marco Volken – Aletsch – Der größte Gletscher der Alpen**
208 Seiten, 160 Abbildungen vierfarbig; ISBN 978-3-906055-45-9; Euro 62,90. (Monographie)
Naturwunder aus Eis: Eindrücklich, einmalig und sagenhaft schön: Der Aletschgletscher ist der größte Eisstrom der Alpen und zugleich eine der berühmtesten Landschaften Europas. Mit seinen Dimensionen zieht er die Menschen seit jeher in seinen Bann.

Bruckmann-/Berg-Verlag www.verlagshaus.de

• **Jörg Bonn – Leichte Klettersteige Schweiz**
46 Touren, 160 Seiten, ca. 150 Abbildungen; ISBN-13: 978-3-7654-5938-2; Euro 19,90.
Klettersteiggehen ist anspruchsvoll und macht doch so viel Laune. Von den Appenzeller Alpen über das Tessin bis ins Wallis findet jeder die passende Herausforderung. Vie ferrate für Einsteiger und Aufsteiger. Mit detaillierten Infos zu Schwierigkeitsgraden und Tourenanforderung für höchsten Klettersteigenuss.

• **Gottfried Eder – Bayerischer Wald**
Wildromantische Schluchten und unberührte Natur
Wanderbuch, 45 Touren im und um den Nationalpark Bayerischer Wald, 190 Seiten; ISBN 978-3-86246-528-6; Euro 16,99.

• **Eugen E. Hüsler – Bayerische Hausberge**
Zwischen Watzmann, Zugspitze und Ammergau
Wanderbuch; 50 Touren von Berchtesgaden bis nach Füssen; 190 Seiten; ISBN 978-3-86246-527-9; Euro 16,99.

Michael-Müller-Verlag www.michael-mueller-verlag.de

• **Christoph Berg – Korsika**
2. Aufl. 2016, 168 Seiten, 35 Touren plus Karte; ISBN 978-3-95654-339-5; Euro 14,90.
Vom gemütlichen Familienspaziergang bis zur anspruchsvollen Gipfelbesteigung auf fast 3000 Meter. Zu geheimnisvollen Geisterorten, spektakulären Wasserfällen, glasklaren Bergseen, durch tiefe Schluchten, liebliche Täler, über Schneefelder und schmale Grate.

• **Dietrich Höllhuber – Sächsische Schweiz**
204 Seiten, plus Karte, 2. Aufl. 2016, farbig, 35 Touren; ISBN 978-3-95654-338-8; Euro 14,90.
Wandern einmal ganz anders: Treppen, Stiegen, ausgesetzte, aber gut gesicherte Steige führen auf Sandsteintürme und große Plateaus wie den Pfaffenstein und den Lilienstein. Die Wanderungen folgen Routen, die schon von den Malern der deutschen Romantik begangen wurden. Sie erschließen alle Winkel der Sächsischen Schweiz, drei führen nach Tschechien, in die schönsten Teile der Böhmisches Schweiz.

• **Dietrich Höllhuber – Mallorca**
204 Seiten, plus Karte, 39 Touren, 3. Auflage 2016, farbig; ISBN 978-3-95654-340-1; 14,90 Euro.
Das Wanderherz schlägt im Nordwesten, in der Serra de Tramuntana. Schroff thront sie über einsamen Buchten, dramatische Schluchten enden an Bilderbuchstränden. Ein anderes Mallorca durchstreifen wir im Osten im trockenen Llevant-Bergland, das mit überraschend unberührten Küstenabschnitten auftrumpft.

• **Bettina Forst – Berchtesgadener Land**
228 Seiten, plus Karte, 36 Touren, 1. Aufl. 2016, farbig, HF; ISBN 978-3-89953-872-4; 14,90 Euro.
Eine der schönsten Regionen in den deutschen Alpen! Mittendrin thront der Watzmann würdevoll über dem Königsee.

• **Antje Schwab – Pfälzerwald**
216 Seiten, plus Karte, 2. Aufl. 2016, farbig; ISBN 978-3-95654-336-4; 14,90 Euro.
Bis weit in den Herbst kann man im Naturpark Pfälzerwald und an der sonnenverwöhnten Weinstraße Touren unternehmen, bizarre Felsformationen im romantischen Wasgau locken.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de – **>Angebot und Service – >Bücherei**
Benutzungsordnung (Auszug): **Ausleihfrist für alle Titel** (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen.
Die Rückgabe der Titel kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

Kurs - So 02.17

Wanderwoche im Verwall vom 1. Juli bis 8. Juli (Führungstour)

Die Verwallgruppe liegt in den Zentralen Ostalpen und bildet ein Dreieck zwischen Bludenz im Westen, Landeck im Osten und der Silvretta im Süden. Geboten werden uns Grashänge, steile Schutt- und Geröllflanken sowie weite Blockfelder und schmale Grate. Auch ein Altschneefeld mit eventueller Vereisung ist nicht auszuschließen. Es wird eine Gelegenheit zum Aufstieg auf den höchsten Punkt, den Hohen Riffler mit 3188 m, geben.

Unterkunft: Auf Berghütten (DAV) in Lagern
Vortreffen: Wird mit den angemeldeten Teilnehmern abgestimmt
Voraussetzungen: Kondition für die angegebenen Wanderzeiten und Auf- sowie Abstiege
Kosten: 202,- Euro; Verpflegung, individuelle An- und Abreise sind nicht enthalten
Tourenplanung: (wetterbedingte Änderungen vorbehalten)
Anreise: Treffpunkt um 15.00 Uhr an der St. Christoph Bushaltestelle am Arlbergpass (1765 m), Aufstieg zur Kaltenberghütte (2038 m); auf: 300 m, GZ: 2 1/2 Stunden, **Schwierigkeit: leicht**

1. **Tag:** Reutlinger Weg, Krachelspitze (2686 m, 10 Min.), Kaltenberg See, Gstansjoch, Konstanzer Hütte (1688 m); auf: 621 m, ab: 890 m, GZ: 6 1/4 Stunden, **Schwierigkeit: mittelschwer**
2. **Tag:** Fasultal, Bruckmannweg, Weg 516, Wannenjöchle (2633 m), Schönverwall, Weg 517, Schädsee, Neue Heilbronner Hütte (2308 m); auf: 1293 m, ab: 567 m, GZ: 7 3/4 Stunden, **Schwierigkeit: schwer**
3. **Tag:** Weg 502A, Friedrichshafener Weg, Muttenjoch (2620 m), Verwallbleis, Friedrichshafener Hütte (2138 m); auf: 434 m, ab: 600 m, GZ 3 1/2 Stunden, **Schwierigkeit: leicht** – **Fakultativ:** Vertinesbleiskopf (2706 m) über Georg-Prasser-Weg, GZ: 4 Stunden, **mittelschwer**
4. **Tag:** Ludwig-Dürr-Weg 513, Dürrschartl (2600 m), Karkopfnasa, Mädleinsee (2437 m), Doppelseescharte (2786 m), Advokatenweg, Darmstädter Hütte (2384 m); auf: 1418 m, ab: 1172 m, GZ: 8 1/2 Stunden, **Schwierigkeit: schwer**
5. **Tag:** Hoppe-Seyler-Weg 502, Schneidjöchli, Kieler Wetterhütte, Gseßgratjöchli, Niederlebehütte (2363 m); auf: 800 m, ab: 830 m, GZ: 5 1/4 Stunden, **Schwierigkeit: schwer** – **Fakultativ:** Saumspitz (3019 m) am Weg, Kreuzjochspitz (2919 m) 609 m, 2 1/2 Stunden
6. **Tag:** Kieler Weg 512, Rifflerweg, Schmalzgrubenscharte (2697 m), Schmalzgrubensee, Edmund-Graf-Hütte (2375 m); auf: 504 m, ab: 540 m, GZ: 3 1/4 Stunden, **Schwierigkeit: mittelschwer** – **Fakultativ:** Hoher Riffler (3188 m, 2 1/4 Stunden bis zum Gipfel)
7. **Tag:** Malfontal, Weg 511 bis nach Pettneu a. Arlberg (1222 m), ab: 1250 m, GZ: 3 Stunden, **Schwierigkeit: leicht** - danach im Bus/Taxi (Selbstzahler) zu den Autos

Teilnehmerzahl: 5 bis 7 Personen
Rückfragen und schriftliche Anmeldungen: Bei Egbert Kapelle, Telefon: 06106 - 9043 oder 0172 - 7214 864, Email: egbert-kapelle@t-online.de
Anmeldeschluss: 31. Mai 2017

Kurs - So 03.17

Alpiner Basiskurs auf der Verpeilhütte (Ausbildung)

Termin: 13. August (Anreise) bis 18. August (Abreise)
Region: Verpeilhütte, Ötztaler Alpen
Zielgruppen: a) Bergwanderer, die selbstständig alpine Gipfel abseits von Wegen besteigen möchten
b) Sportkletterer, die im Rahmen von Zu- und Abstieg von Kletterrouten im alpinen Gelände unterwegs sein wollen
Voraussetzungen: Keine technischen Voraussetzungen, jedoch Kondition für Touren bzw. Ausbildung im Gelände bis max. 8 Stunden
Kursinhalte: Gehen im weglosen Gelände (Gras, Schrofen, Geröll, Firn)
elementares Klettern ohne Seilsicherung
Bremsen bei Sturz im Firn
Begehen einfacher Klettersteige
Gebrauch von Pickel und Steigeisen im Firn
Theorie (Orientierung, Wetter, alpine Gefahren)
Ausrüstung: steigeisenfeste Bergschuhe, Hüftgurt, Helm, Klettersteigset, Pickel, Steigeisen, 2 Schraubkarabiner, 2 Schlingen
Leiter: Stephan Weinbruch
Teilnehmerzahl: Mindestens 4 bis maximal 6 Personen
Kosten: 150,- Euro (nur Führungsgebühr)
Vorbesprechung: Termin wird mit den Teilnehmern abgesprochen
Anmeldung: bis 1. Mai 2017, nur per Email: weinbruch@geo.tu-darmstadt.de

Kurs - Fr 03.17

Draußen ist anders - Erster Vorstieg am Fels

Der Kurs wendet sich an alle mit erster Vorstiegserfahrung und dem Wunsch, dieses Können auf das Klettern am Fels zu übertragen. Die Steinwand ist ein gut abgesichertes Klettergebiet mit vielen Touren in leichteren und mittleren Schwierigkeitsgraden. Dem Tag am Fels wird eine Kurseinheit in der Halle vorausgehen; so haben wir genug Zeit um auf alles Wichtige einzugehen, ausreichend zu üben und am Fels gleich „loslegen“ können.

- Termin:** Donnerstag, 20. April abends in der DAV Halle und Samstag, 22. April Steinwand, Rhön
- Kursbeginn:** Donnerstag um 19.00 Uhr, DAV-Kletterzentrum, Treffpunkt an der Theke, sowie Samstag, 9.00 Uhr, Steinwand, Poppenhausen, Rhön
- Kursende:** Samstag, später Nachmittag
- Anreise:** In zu bildenden Fahrgemeinschaften
- Teilnehmerzahl:** Maximal 8 Personen
- Kursgebühr:** 30,- Euro; dazu kommt der Halleneintritt sowie Fahrtkosten
- Ausrüstung:** Gurt, Schuhe, Helm, Sicherungsgerät, Kurzprusik (= 90 cm Reepschnur mit 5-6 mm Durchmesser), eine kurze Bandschlinge 60 cm sowie zwei Karabiner mit Verschlussicherung und – sofern vorhanden – Expressschlingen; Seile werden gestellt
- Vermittelt werden:** Vorsteigen am Fels, Abseilen, Umbauen, naturverträgliches Klettern
- Erforderliche Vorkenntnisse:** Beherrschen einer Sicherungsmethode
Vorzugsweise Kletterschein, Vorstieg oder entsprechendes Können
- Kursleiter:** Rosa Maria Lehr und Christian Strunz, beide Trainer C-Sportklettern
- Anmeldeschluss:** 15. März 2017
- Anmeldung:** Schriftliche und gut lesbare (oder gescannt per mail) Anmeldung mit dem im Mitteilungsblatt, bzw. zum Download bereitstehenden Formular an:
Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main
kletterkurs@arcor.de
- Es gelten die Teilnahmebedingungen, die auf der Website eingesehen werden können und sollten.

Kurs - Fr 04.17

Von der Halle an den Fels

- Ort:** Baseler Jura
- Termin:** Karfreitag, 14. April, 18.00 Uhr bis Ostermontag, 17. April, 17.00 Uhr
- Stützpunkt:** 4434 Höllstein, Auf der Holdenweid 17, Schweiz
Übernachtung in Zwei-Bett-Zimmern im eigenen Schlafsack
20,- Euro pro Person und Nacht
Gekocht und gegessen wird gemeinsam
- Teilnehmer:** 6 Personen
- Kursleitung:** Siegfried Nitsch
- Inhalte:** Handhabung der Exen, Einsatz mobiler Klemmgeräte, Nachsichern, Abseilen mit Selbstsicherung, Standplatzbau, Klettern in Mehrseillängenrouten
- Anforderungen:** Vorstieg im 5. Grad in der Halle
- Vorbesprechung:** Karfreitag, 18.00 Uhr in Höllstein
- Kosten:** 50,- Euro pro Person, zuzüglich Übernachtung und Verpflegung
- Anmeldung:** per E-Mail: s.g.nitsch@taunustours.de
- Meldeschluss:** 28. Februar 2017
- Infos:** 0170 - 5775751 oder per E-Mail

Redaktionsschluss für das neue MB 2 – 2017 ist der 23. März 2017 !

Kurs - He 01.17**Klettern von gut gesicherten
Mehrseillängenrouten**

Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen in Seilschaft längere Touren zu klettern. Dazu bieten sich „Plaisirrouten“ an, in denen bei zuverlässigen Sicherungspunkten ohne große Vorstiegsangst, das Klettern von Mehrseillängenrouten geübt werden kann. Vermittelt werden soll u.a.: Abseilen, überschlängiges Klettern, Klettern in Dreierseilschaft, Seilkommandos, Materialkunde.

Ein Einstieg wird bereits am Schulungsabend im DAV-Kletterzentrum gegeben, daher ist die Teilnahme an diesem Abend zwingend.

Der kleine Ort Orpierre bietet neben einigen hundert gut bis sehr gut gesicherten Routen auch Mehrseillängentouren in schöner landschaftlicher Lage. Alle Felsen sind zu Fuß erreichbar.

Termin:	29. September bis 3. Oktober
Ort:	Orpierre, Arrondissement Gap, Haute Provence
Erforderliche Mindestvorkenntnisse:	Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechendes einwandfreies Beherrschen einer Sicherungsmethode. Kletterkönnen im Nachstieg 5. Grad sowie erste Vorstiegserfahrung Kondition für mehrere Stunden Klettern am Tag.
Vorbereitung:	Obligatorischer Schulungsabend im DAV-Kletterzentrum, Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Kursbeginn:	Freitag, 14.00 Uhr
Kursende:	Dienstag Mittag
Unterkunft:	Gite am Ort mit Selbstversorgung
Mindest- und zugleich Höchstteilnehmerzahl:	8 Personen
Kursgebühr:	200,- Euro Nicht enthaltene Kosten: Anreise, Halleneintritt, Unterkunft und Essen
Ausrüstung:	Soweit vorhanden, bitte Material mitbringen (vgl. Ausrüstungsliste auf DAV-Website).
Kursleiter:	Frank Gundersdorff und Christian Strunz, beide Trainer C-Sportklettern
Termin für ein Vortreffen:	Wird noch bekanntgegeben.
Anmeldung:	Schriftliche und gut lesbare (oder gescannt per mail) Anmeldung mit dem im Mitteilungsblatt, bzw. zum Download bereitstehenden Formular an: Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main kletterkurs@arcor.de
Anmeldeschluss:	1. August

Es gelten die Teilnahmebedingungen, die auf der Website eingesehen werden können und sollten.

**Für alle Kurse bitte das Anmeldeformular verwenden unter:
<http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare>**

**Beachten Sie bitte die Teilnahmebedingungen im Internet unter:
<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen>**

**Beachten Sie bitte die Vorträge in der Sektion
(Siehe Seite 5 und 48 !)**

Jubilarefeier 2016



Ernennung von Wolfgang Berger zum Ehrenmitglied

Zum Jahresende ehrt die Sektion Frankfurt traditionell die Jubilare im Rahmen der Jubilarfeier, welche am 26. November stattfand. Insgesamt hatten 176 Mitglieder Grund zum Feiern aufgrund der Ehrungen von

- 13 Mitgliedern für 60-jährige Mitgliedschaft
- 18 Mitgliedern für 50-jährige Mitgliedschaft
- 50 Mitgliedern für 40-jährige Mitgliedschaft
- 95 Mitgliedern für 25-jährige Mitgliedschaft

Den Reigen der Ehrungen eröffnete der 1. Vorsitzende Daniel Sterner mit der Laudatio auf Wolfgang „Wolli“ Berger, der in Würdigung seines jahrzehntelangen Einsatzes zum Ehrenmitglied der Sektion Frankfurt am Main ernannt wurde. Das unermüdliche Engagement Wolfgangs erstreckte sich über die Jugendarbeit und seine Tätigkeiten als FÜL Bergsteigen, Hüttenwart, Wegewart und nicht zuletzt als langjähriger 2. Vorsitzender der Sektion.

Von den Jubilaren waren 43 der Einladung zu Kaffee und Kuchen in den festlich eingedeckten großen Saal des Vereinshauses gefolgt, auch in Begleitung ihrer Angehörigen. Die Verleihung der Ehrennadeln und Dankesurkunden wurde begleitet von einer kurzweiligen Dankesrede durch Daniel Sterner, der dabei betonte, dass die vielen Aufgaben und Verpflichtungen in der Sektion nur mit der aktiven Unterstützung der engagierten Mitglieder zu bewältigen seien.

Zum Ausklang der Jubilarehrung präsentierte Peter Dörmer einen stimmungsvollen Bildervortrag mit Berg- und Tourenimpressionen.

*Helmut Schgeiner,
2. Vorsitzender*



Grund zum Feiern: 60 Jahre Mitgliedschaft

Mitteilungsblatt online

<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/mitteilungsblatt>

Redaktionsschluss für das neue MB 2 – 2017 ist der 23. März 2017 !

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referent für Internet	Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter	Naturschutzgruppe	NN
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz		
Wandergruppe	Morten Soika	Hütten- und Wegewarte:	
Trekkinggruppe	Kerstin Hertwig	Riffelseehütte	Daniel Sterner
Jugendgruppe	Nico Klier	Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Jungmannschaft	Lucas Ross	Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Skigruppe	Eberhard Hauptmann	Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Höhlengruppe	Oliver Kube		
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy	Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger	Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß		
Kletterjugend	Anna Gießel		
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre		
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber		

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	DAV-Kletterzentrum	Oliver Jens Lorenz
Mountainbike	Michael Blanke	Materialwart	Peter Daniel
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander		
Mitteilungsblatt	Christine Standke	Vortragsreferent	NN
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und	Tobias Ohlenschläger		
Naturschutz Hochtaunus			

Bauausschuss:	wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
Kassenprüfer:	Dr. Alexander von Klaudy, Werner Standke
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Prof. Reinhard Sander †, Hofrat Dr. Walter Zaderer † Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Intern

Intern

Beitragsübersicht 2017

		Jahresbeitrag 2017	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	75,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	37,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	37,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	112,50	40,00

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
Vertretung: N. N.

Hinweise für die Wanderungen

Im Jahr 2017 legen wir den Schwerpunkt unserer Wanderungen in den Spessart. Wir wandern u.a. entlang des Spessart-Bogens, gehen den höchsten Berg, den Geiersberg an, suchen das Traumziel Schloss Mespelbrunn auf und kommen nach Würzburg.

Die Teilnehmer gehen auf eigene Verantwortung.

Für die Organisation, Informationen und Anmeldung (bei Tages-touren drei Tage voraus):

Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 98 98 900 oder 06172 - 45 87 40,
Mobil: 01573 - 5539769 und Morten Soika: cmssoika@web.de

Als Abkürzungen stehen: R für Rundtouren, S für Streckenwande-rungen und M für Mehrtagestouren.

- ▶ Sa. 28. Januar **Kinzigtal, Bad Soden-Salmünster (R)**
Wanderstrecke: Salmünster – Rauher Berg – Alsberg – Salmünster (Mittagseinkehr) – Münsterberg – Steinernes Meer – Bad Soden-Salmünster Bhf, ca. 26 km.
- ▶ Do. 2. Februar **Kinzigtal, Gelnhausen (R)**
Wanderstrecke: Gelnhausen (Kaiserpfalz) – Breitenborn (Keltenwall) – Hufeisen – Storks-berg – Altenhaßlau – Gelnhausen (Schlusseinkehr), ca. 21 km.
- ▶ Sa. 11. Februar **Taunus Wiesbaden (S)**
Wanderstrecke: Niedernhausen – Kellerskopf – Trompeterstraße – Platte (Jagdschloss) Neroberg in Wiesbaden 18 km.
- ▶ Sa. 25. Februar **Drei-Burgenweg von Schlüchtern nach Sterbfritz (S)**
Wanderstrecke: Elm – Burg Brandenstein – Steckelburg – Weichersbach (Mittagseinkehr?) – Schwarzenfels – Mottgers – Sterbfritz, ca. 22 km.
- ▶ Do. 2. März **Königstein im Taunus – Drei-Burgenweg (R)**
Wanderstrecke: Königstein/Bhf. – Burg – Burg Falkenstein – Fuchstanz (Mittagseinkehr) – Viktoriatempel – Burg Kronberg – Königstein/Bhf., ca. 19 km.
- ▶ Sa. 11. März **Taunus**
Ruppertshain – Zauberberg – Eppenhainer Kreuz – Ehlhalten – Atzelberg – Ruppertshain, ca. 12 km.
- ▶ Sa. 25. März **Spessart – von Rohrbrunn auf Geiersberg (R)**
Wanderstrecke: Rohrbrunn – Geiersberg (586 m) – Lichtenau (Mittagseinkehr) – Rohrwiesengrund – Rohrbrunn, ca. 23 km.
- ▶ Sa. 1. April **Spessartbogen: A von Weiperz nach Steinau (S)**
Wanderstrecke: Weiperz – Willingshof – Erbsgrund – Rohrbacher Hof – Bellinger

- ▶ So. 9. April **Nassauische Schweiz, Kellkheim oder Eppstein (R)**
Kaiserempel Großer Mannstein – Sonnenweg – Walterstein – Martinswand, ca. 15 km.
- ▶ Mo. 17. April (Ostermontag) **Alemannenweg von Michelstadt nach Reichelsheim, Odenwald**
Wanderstrecke: Michelstadt – Steinbach (Einhard-Basilika) – Vierstöck (Mittagseinkehr?) – Beerfurth – Reichelsheim, ca. 21 km.
- ▶ Sa. 29. April **Spessartbogen 2 von Jossa nach Bad Orb (S)**
Wanderstrecke: Jossa – Marjoss – Mernes (Mittagseinkehr) – Bad Orb, ca. 24 km.
- ▶ Mo. 1. Mai **Spessart, von Weibersbrunn zum Schloss Mespelbrunn (R)**
Wanderstrecke: Weibersbrunn – Hessenthal – Hohe Wart (Mittagseinkehr?) – Mespelbrunn – Echterspfahl – Weibersbrunn, ca. 23 km.
- ▶ Sa. 13. Mai **Burgwaldpfad nach Frankenberg (S)**
Wanderstrecke: Wiesenfeld – Eder – Schiefermühle – Frankenberg (Mittagseinkehr) – Schiefermühle – Birkenbringhausen Bhf., ca. 24 km.
- ▶ Sa. 27. Mai **Glashütten – Kastell Alte Burg – Niedernhausen, ca. 18 km.**
- Etwa
- ▶ Sa. 20. Mai bis So. 4. Juni **Caminho Portugues von Porto nach Santiago, ca. 240 km (M)**
Anreise: Flug von Hahn oder Weeze nach Porto.
Wanderstrecke: Porto – Viana do Costelo – Valença – Redondela – Pontevedra – Caldas de Reis – Santiago, ca. 240 km.
Für die Wanderstrecke von 240 km, sowie für An- und Abreise sind ca. 14 Tage vorgesehen. Teilwanderung ist denkbar, Stützpunkt Vigo. Die definitiven Termine werden sich aus den Flugplänen ergeben. Begrenzte Teilnehmerzahl! Pilger- und einfache Herbergen! Rucksäcke sind zu tragen, Etappen von über 25 km unter südlicher Sonne durch-zuziehen! Rückflug ab Santiago.
Verbindliche Anmeldung bis spätestens 1. Februar 2017 erbeten an: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 9898900 oder 06172 - 458740, Mobil: 01573 - 5539769

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2017 ist der 23. März 2017 !

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864

- ▶ Di. 28. Februar **Kreppelkaffee an Fasching**
Beginn: 14.11 Uhr im Großen Saal
Kaffee, Tee und Kreppel werden vorhanden sein.
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 3. März **Mit Ski vom Süd- zum Nordpol**
Digitalbildervortrag
Julia Schulz
- ▶ Sa. 4. März **Wanderung: Panoramawege rund um Oberjosbach (21 km)**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 31. März **Peru: Auf den Spuren der Inkas und zu den glitzernden Gipfeln der Cordillera Blanca**
Digitalbildervortrag
Reinhard Schönfeld

- ▶ Sa. 1. April **Wanderung: Wildnis hinter Idstein (19 km)**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ So. 9. April **Anklettern/Anwandern**
Treff: 11.00 Uhr am Parkplatz an der Strahlenburg / Schriesheim
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 14. April bis Mo. 17. April **Klettern und Wandern in der Pfalz**
Treff am 14. April um 11.00 Uhr Parkplatz Reichenbach in Dahn-Reichenbach. Um Unterkunft kümmert sich jede/-r selbst.
Anmeldungen bitte bis zum 18. März am BG-Brett. Unterkünfte siehe: www.suedwestpfalz-touristik.de
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 21. April **Mustang – Naar Phu Trekking durch abgeschiedene Regionen Nepals**
Digitalbildervortrag
Dr. Sabine Lehnicke
- ▶ Sa. 6. Mai **Wanderung: Wiesbaden – Niedernhausen (17 km)**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 12. Mai **Einführung in die GPS-Navigation Übersicht über Systeme und deren Funktion**
Tim Klinger, FÜL
- ▶ Sa. 20. Mai bis So. 21. Mai **Rheinburgenweg und Mittelrhein-Klettersteig**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai **Wandern und Klettern im Donauegland**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gaby und Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019

Erstmalig möchten wir Sie in der Vortragssaison 2017 zu interessanten Vorträgen einladen. Mit einem breiten Angebot der Themen hoffen wir, viele Interessensgebiete unserer Mitglieder abdecken zu können und freuen uns, Sie persönlich bei den Vorträgen begrüßen zu dürfen.

Die Vorträge finden im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte ca. zwei Monate vor der jeweiligen Veranstaltung unserer Homepage unter „Termine/Veranstaltungen“.

Termine:

- ▶ Freitag, 27. Januar 2017
20.00 Uhr
- ▶ Freitag, 24. März 2017
20.00 Uhr

Mongolei – Gesichter eines Landes von Frank Riedinger

Buildering – Klettern und Bouldern an Gebäuden von Tim Jacobs

„Climbing with the best agers

Na ja, also regelmäßig donnerstags treffen sich tagsüber diejenigen zum Klettern, die dazu Zeit haben. Im Winter gehen wir in die Halle(n), im Sommer sind wir im Freien anzutreffen.

Wir freuen uns über eine Vergrößerung dieser Gruppe in der BG.

Bei Interesse bitte melden bei:

Georg Gröger, Tel.: 06187 - 902480

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

**Betreutes Klettern/Schnupperklettern für Erwachsene
jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr**

► Fr. 3. März bis **Kurs-Nr. K 17 B-1 FS**
Fr. 2. Juni **Betreutes Schnupperklettern für**
jeweils 1. Fr. des Monats **Erwachsene mit Handicap**

Kontakt:
Ute Biedermann
Mail: ergo-Biedermann@gmx.de
Georg Gröger
Mail: tug.groeger@arcor.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,
Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“,
Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Neue Kurse über 7 Wochen ab Oktober 2017

Kontakt:
Monika Gruber
Mail: monikagruber ffm@t-online.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: – „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE
zum Klettern **in Eigenverantwortung**.

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00
Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

**Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-
Kurses in Kelkheim organisiert.**

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt: Andrea Collado, Mail: andrea.collado@web.de
Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

Jungmannschaft

Leiter: Lucas Ross, Tel.: 0160 - 91593603
Vertreter: David Dahlem, Tel.: 0178 - 1602691

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache
mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen
der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren,
Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt.
Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei.
Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: lucas.ross@gmx.de oder auf
der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca.
1 1/2 Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in
einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir
eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für
Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist.
(Mittagseinkauf soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

www.alpenverein-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler,
Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig **sonntags** von 11.00 bis 15.00
Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Win-
ter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie
z.B. Eislaufen, Schlittschuhfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktio-
nen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauen
möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute
Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche
vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen
hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

www.jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es **donnerstags**
von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in
dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei
Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de.

Trekkinggruppe

Leiterin: Kerstin Hertwig, Tel.: 01522 - 8604191
 Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Do. 9. Februar **Gruppenabend**
- ▶ So. 12. Februar **Tagestour Alex / Hans Georg**
- ▶ Do. 9. März **Gruppenabend**
- ▶ So. 12. März **Tagestour**
- ▶ Sa. 18. März bis **Wochenendtour Hunsrück oder Pfalz**
So. 19. März Klaus
- ▶ Fr. 14. April bis **Elbsandsteingebirge mit Standortquartier**
Mo. 17. April Kerstin
(Ostern)
- ▶ Do. 20. April **Gruppenabend – Verschiebung wegen Ostern**
- ▶ Sa. 29. April bis **Schwabenheimer Weinsommer**
So. 30. April Thomas
- ▶ Sa. 6. Mai **Langwanderung mit Klaus**
- ▶ Do. 11. Mai **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. Mai **Tagestour**

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
 Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
 e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de
 Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
 e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Andreas Vantorre

e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121

Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren über das untenstehende Programm hinaus verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ So. 19. Febr. bis **Genuss-Skitouren in den französischen Seealpen: Nationalpark Mercantour**
Sa. 25. Februar Organisation: Bernhard Rückerl,
Tel.: 069 - 30854810
- ▶ Sa. 25. Febr. bis **Über Fasching in die Silvretta, Stützpunkt Wiesbadener Hütte**
Sa. 4. März Organisation: Eberhard Hauptmann,
Tel.: 06171 - 25121
- ▶ Mi. 8. März bis **Skitouren-Anfängerkurs im Kleinwalsertal**
So. 12. März Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, siehe Ausbildungsprogramm
Übungsleiter: René Malkmus,
Tel.: 06101 - 85012
- ▶ Do. 16. März bis **Skitouren um die Pforzheimer Hütte (Stubaier Alpen)**
Di. 21. März Organisation: Sabine Mönning,
Tel.: 06173 - 320427
- ▶ So. 30. April bis **Skihohtouren im Berner Oberland (Finsteraarhornhütte)**
So. 7. Mai Organisation: Sabine Mönning,
Tel.: 06173 - 320427

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine:

19. Februar, 19. März, 16. April (Ostern)

21. Mai, 18. Juni (Fronleichnam) Anfänger nur nach Absprache

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai
(Christi Himmelfahrt) **Ausflug ins Saarland**

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
e-mail: famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von neun bis vierzehn Jahren mit Eltern

- ▶ So. 5. Febr. (oder) So. 12. Februar **Schlittenfahren und Kochen am Lohrberg**
Organisation: Fam. Gierke/Naser
- ▶ So. 19. März **Wanderung Fischbachtal**
Organisation: Fam. Krug
Im Anschluss Skiausleihe mit Peter Daniel
- ▶ Sa. 1. April bis Sa. 8. April **Skifahren am Arlberg**
1. Osterferienwoche evtl. weitere Plätze auf Anfrage möglich
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ Sa. 22. April **Taunuswanderung**
Organisation: Familie Weinhardt
- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai
(Christi Himmelfahrt) **Fränkische Saale**
Campingplatz
Kanu, Radeln, Klettern...
Organisation: Fam. Herlt/Rüb
- ▶ Do. 15. Juni bis Sa. 17. Juni
(Fronleichnam) **Moorleichen, Todesstreifen, Basaltsäulen in der Rhön Jugendherberge Kultur und Wandern**
Organisation: Familie Reimer/Wenske

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 12. Februar **Ein Tag im Erlebnisschwimmbad**
Astrid & Marco Niegel
- ▶ Fr. 24. Febr. bis Mo. 27. Februar **Rhön-Wochenende**
Katrin & Christian Rehse
- ▶ So. 19. März **Familienklettertag im DAV-Kletterzentrum**
- ▶ Sa. 6. Mai **Nacht der Museen**
Karo Weisser
- ▶ So. 7. Mai **Klettern in den Kirner Dolomiten**
(bei schlechtem Wetter: Kletterzentrum)
Tim Klinger & Jasmin Sidki-Klinger
- ▶ So. 21. Mai **Wanderung im Wispental**
Aneke Schüder & Florian Staeck
- ▶ Do. 15. Juni bis So. 18. Juni
(Fronleichnam) **Franken-Wochenende**
Jens Bredenbeck & Andrea Weidt

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Tel.: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Tel.: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ **Seiltraining im Jan., Feb., März nach Absprache.**
Kontaktperson: Oliver Kube
- ▶ **Ostern + 1 Woche in den warmen Süden.**
Ziel ist noch offen.
Organisation: Oliver Kube
- ▶ Mi. 14. Juni bis So. 18. Juni
(Fronleichnam) **Höhlen für Alle im Französischen Jura**
Organisation: Oliver Kube

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. An einem Donnerstag im Monat veranstalten wir einen Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. Die Themen mit genauem Termin und Ort werden auf unserer Terminseite bekannt gegeben.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorsbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFler sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail. Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischaun. Bis bald!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

**Redaktionsschluss für das
neue MB 2 - 2017
ist der 23. März 2017 !**

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23,
außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 0 69 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de >Angebot und Service ->Bücherei

Impressum:

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main e.V. des Deutschen Alpenvereins
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, **Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein ffm@t-online.de - **Homepage:** www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank: IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
HypoVereinsbank: IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411
Schriftführer: Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 06196 - 85897
Jugendreferentin: Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808
e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet: Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR **OUTDOOR-SPEZIALIST** & BERGSPORT-

IN FRANKFURT, ESCHBORN, NEU-ISENBURG, BRUCHKÖBEL UND WEITERSTADT

für die Bereiche

Funktions- & Sportbekleidung

Funktions-Schuhe, Kletterschuhe, Winter- & Wanderstiefel

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jack Wolfskin

MAMMUT

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE NORTH FACE

CMP uvm.

Der Schotte empfiehlt

McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216

Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Keltenstraße 20b | McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn
McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg | McTREK Weiterstadt • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str.

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



**Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main**



Wo wir sind, geht's nach oben

- über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- große Außenwand
- für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- internationale Wettkampfhöhe

**Wir freuen
uns auf Dich!**



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main

Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main

e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de • Tel.: 069 - 95415170

www.kletterzentrum-frankfurtmain.de